

Bolitobiini.

Revision der paläarktischen Arten der Staphyliniden-Gattungen *Bryocharis* Boisd. et Lac., *Bolitobius* Mannh., *Bryoporus* Kraatz und *Mycetoporus* Mannh.

Bearbeitet von

Gottfr. Luze

in Wien.

(Mit einer Abbildung im Texte.)

(Eingelaufen am 30. Juni 1901.)

Bolitobiini.

(Ganglb., K. M., II, 358. — *Bolitobii*, Horn, Trans. Am. Ent. Soc., VI, 1877, 83.
— Tachyporiens, 2. rameau: *Bolitobiates*, Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 13.)

Fühler 11gliedrig, Unterseite des Kopfes nahe an den Augen kräftig gekielt, Füsse fünfgliedrig, Schenkel an allen Beinen vor dem Ende mit nach innen abstehenden Dornen, Hinterhüften mit abgesetzten Innenrändern, Epimeren der Hinterbrust von den Epipleuren der Flügeldecken ganz verdeckt oder neben den äusseren Hinterrändern der Episternen als kurze, schmale Platten sichtbar.

Tabelle zur Bestimmung der Gattungen.

1. Endglied der Lippentaster nicht verdickt, stets schmaler als das vorletzte Glied derselben 2
- Endglied der Lippentaster gross, dicker als das vorletzte Glied derselben, schräg abgestutzt, mit oval begrenzter, nach unten gerichteter Aushöhlung.
IV. Genus: *Bryocharis*.
2. Endglied der Kiefertaster kegelförmig, so lang oder fast so lang, (an der Basis) so dick oder fast so dick als das vorletzte Glied derselben . . . 3
- Endglied der Kiefertaster pfriemenförmig, gleich einer Nadelspitze aus dem vorletzten Gliede ragend, (an der Basis) viel schmaler als letzteres.
I. Genus: *Mycetoporus*.
3. Die zwei ersten Glieder der Lippentaster nach Dicke und Länge beträchtlich von einander verschieden II. Genus: *Bryoporus*
- Die zwei ersten Glieder der Lippentaster nach Dicke und Länge nur wenig¹⁾ von einander verschieden III. Genus: *Bolitobius*

¹⁾ Näheres hierüber in der Charakteristik der Gattungen.

I. Genus: **Mycetoporus.**

(Mannerh., Brachel., 62. — Er., Kf. M. Brand., I, 411; Gen. Staph., 281. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 455. — Jac. Duval, Gen. Col. d'Eur., II, 28. — Fauv., F. g.-rh., III, 560. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 68. — Ganglb., K. M., II, 367.)

Subgen. *Ischnosoma* Steph., Ill. Brit., V, 1868. — Thoms., Skand. Col., III, 165. — Rey, l. c., 110. — *Myteroxis* De Gozis, Rech. de l'esp. typ., Montl., 1886, 14.

Der Kopf ist kurz und breit (*splendens*) oder schmaler und ziemlich gestreckt (*Mulsanti*), die flachen, ovalen Augen sind meist gross (*splendens*), selten klein, kürzer als die Schläfen (*myops*). Am oberen Innenrande der Augen befindet sich je ein Punktgrübchen, das meist knapp am Rande liegt (*splendens*), selten von diesem beträchtlich abgerückt erscheint (*oreophilus*).

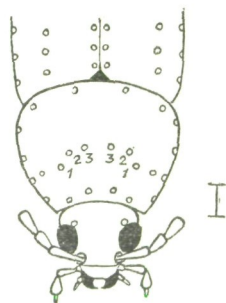
Die Glieder der Kiefertaster sind schlank (*splendens*) oder merklich verdickt, das zweite kaum weniger als das dritte (*Baudueri*), oder die Verdickung erstreckt sich nur auf das vorletzte Glied (*brunneus*), welches doppelt oder fast doppelt so dick als das vorhergehende erscheint.

Die Fühlerform bewegt sich zwischen der gestreckten, fadenförmigen Gestalt (*splendidus*) und der kurzen, kräftigen Keulenform (*clavicornis*); das dritte Fühlerglied ist bedeutend länger (*Maerkeli*) oder ungefähr so lang als das zweite (*punctus*), öfter aber merklich kürzer und schmaler als das letztere (*clavicornis*).

Der Halsschild trägt an den Rändern je vier Punktgrübchen, von denen namentlich die zwei inneren Paare an Vorder- und Hinterrand recht verschiedene, für die einzelnen Arten aber constante Positionen zeigen; die Scheibe des Halsschildes ist meist blank (*splendens*) oder trägt in den Verbindungslinien der äusseren Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand je zwei einander genäherte, haartragende Punktgrübchen (*punctus*) oder ausserdem noch in den Verbindungslinien der inneren Punktgrübchen jederseits ein Grübchen (*additus*).

Die Arten mit verdicktem dritten Gliede der Kiefertaster zeigen eine ganz charakteristische, von den genannten Arten abweichende Punktirung auf der Scheibe des Halsschildes (siehe Abbildung).

Als Norm ist die nach vorne offene, aus sechs Punktgrübchen gebildete, halbe Querellipse zu betrachten. Bezeichnet man die äussersten Punktgrübchen beiderseits mit 1, so erscheinen die Grübchen 3 neben einander in der Quermittte des Halsschildes. Zwischen den Punktgrübchen 1 und den Seitenrändern befindet sich jederseits ein den letzteren meist genähertes Punktgrübchen.



Kopf und Halsschild des
Mycetoporus brunneus Marsh.
(mit vollzähligen Punkt-
grübchen auf der Scheibe des
Halsschildes).

Die Grübchen 1 und 2 stehen nicht wie bei *punctus* und den verwandten Arten in den Verbindungslinien der äusseren Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand, sondern in Dreieckschenkeln, welche ungefähr von den Vorderecken in der Richtung zum Schildchen verlaufen.

Bei manchen Arten (*punctipennis*) findet man alle Grübchen wohl entwickelt, mitunter fehlen die Grübchen 3, manchmal ist auch nur eines von beiden vorhanden (*brunneus*).

Bei anderen Arten (*longulus*) findet man nur selten ein gut entwickeltes Punktgrübchen 3; meist nur die Grübchen 1 und 2, häufig aber sind auch die Grübchen 2 geschwunden oder verkümmert; oder es sind (*ruficornis*) nur die Grübchen 1 entwickelt, selten auch die Grübchen 2. Nur ausnahmsweise fehlen sämtliche Punktgrübchen auf der Scheibe des Halsschildes (*ruficornis*).¹⁾

Bei *punctipennis* und den verwandten Arten befinden sich zwischen den Grübchen der Scheibe und den Seitenrändern des Halsschildes eine grössere Anzahl unregelmässig vertheilter Punktgrübchen von unterschiedlicher Stärke. Das Punktgrübchen am inneren Augenrande befindet sich meist knapp an demselben (*brunneus*), selten deutlich vom Auge abgerückt (*Ganglbaueri*).

Die Flügeldecken sind bedeutend länger (*rufescens*) oder ungefähr so lang als der Halsschild (*clavicornis*), selten kürzer als der letztere (*myops*).

Die drei normalen Punktreihen jeder Decke verlaufen längs der Naht (Nahtreihe), am Seitenrande (Randreihe) und innerhalb der kaum merklich vortretenden Schulterbeule (Rückenreihe). Zu den genannten Reihen von Punktgrübchen treten häufig noch weitere hinzu: Eine ausserhalb (*rufescens*) der Rückenreihe verlaufende (exteriore Reihe) oder eine innerhalb (*Baudueri*) derselben liegende (interiore Reihe), oder auch zwei (*rufescens*) interiore Reihen von Punktgrübchen.

Die Arten mit langen Flügeldecken besitzen wohl entwickelte Flügel und einen aus feinen Fiederchen gebildeten weissen Saum am Hinterrande des siebenten Abdominalsegmentes. Bei Arten mit kürzeren Flügeldecken findet man dieselben Eigenschaften, aber auch häufig Individuen mit verkümmerten Flügeln und ungesäumtem Segmente (*clavicornis*); manche Arten mit kurzen Decken besitzen ausnahmslos \pm verkümmerte Flügel und das siebente Abdominalsegment ist stets ungesäumt (*elegans*).²⁾

Das \pm konische Abdomen trägt kräftige, etwas in die Länge gezogene Punktgrübchen (*splendens*), mitunter erscheinen sie auch seicht eingegraben (*Maerkeli*); das dritte (erste freiliegende) Segment zeigt meist eine glatte oder kaum merklich punktirte, dichter und stärker als die Umgebung geriefte Mittelzone (*splendens*), selten dieselbe Punktirung wie die übrigen Segmente (*myops*).

Die hellen Beine haben denselben Bau wie die der übrigen *Bolitobiini*, äussere Geschlechtsunterschiede treten nur bei wenigen Arten auffallend hervor

¹⁾ Das einzige derartig beschaffene Exemplar des vorliegenden Materiales stammt aus Niederösterreich (Wechsel) und befindet sich im k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

²⁾ Bei caucasischen und sibirischen Arten ist das verhältnissmässig häufige Auftreten nicht flugfähiger Formen auffallend.

(*splendidus*). Meist sind dieselben geringfügig (*Bauduerti*) und am letzten Rücken-segmente ausgeprägt; dasselbe erscheint am Ende schmal und hoch (♀) oder breit und flach (♂) gerundet.

Die präparierten Mundtheile zeigen unter dem Mikroskope nachstehendes Bild:

Oberlippe trapezförmig, die seicht ausgerandete Breitseite nach vorne gerichtet, oben beiderseits mit längeren Tastborsten besetzt.

Mandibeln ziemlich kurz mit stark einwärts gebogenen Spitzen, im Grunde mit kräftiger, bewimpelter Tastmembran.

Maxillen auffallend kurz, die Aussenladen an den breiten Enden dicht pinselartig behaart, die Innenladen im äusseren Drittel bartenförmig gefranst, am Ende mit gekrümmtem Greifzahn.

Erstes Glied der Maxillartaster kurz, zweites und drittes verkehrt kegelförmig, das dritte etwas länger als das zweite, das Endglied pfriemenförmig, gleich einer Nadelspitze aus dem vorletzten Gliede ragend.

Kinn trapezförmig, an der Basis lederig, der Vordertheil häutig, seitlich an der Uebergangsstelle mit je einer langen Tastborste.

Im Baue der Lippentaster zeigt dieses Genus grosse Aehnlichkeit mit der Gattung *Bryoporus*; das Grundglied ist bedeutend dicker als das zweite und doppelt so lang als dieses, das Endglied cylindrisch, etwas länger und kaum halb so dick als das vorhergehende.

Die häutige Zunge ist am Ende \pm ausgerandet, von den häutigen Nebenzungen in Gestalt bewimpelter Lappen begleitet.

Die Grundsculptur, die nur selten fehlt, ist für die einzelnen Arten constant. Sie zeigt vielfach Aehnlichkeit mit der des Genus *Tachyporus* und besteht aus fein oder stark, dicht oder weitläufig eingegrabenen Querlinien (Riefen), die bei 120 facher Vergrösserung und mit Seitenbeleuchtung bei künstlichem Lichte am besten zu betrachten sind.

Tabelle zur Bestimmung der Arten¹⁾ der Gattung *Mycetoporus* Mannerh.

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Fühler den Hinterrand des Halsschildes beträchtlich überragend, die vor- | |
| letzten Glieder nicht oder sehr schwach quer ²⁾ (Subgen. <i>Ischnosoma</i>) . | 2 |
| — Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht oder wenig überragend, die | |
| vorletzten Glieder kräftig quer (Subgen. <i>Mycetoporus</i> s. str.) . . . | 6 |
| 2. Flügel \pm verkümmert, siebentes Abdominalsegment ungesäumt . . . | 3 |
| — Flügel wohl entwickelt, siebentes Abdominalsegment mit einem aus feinen | |
| Fiederchen gebildeten weissen Saume . 2. <i>longicornis</i> , 3. <i>splendidus</i> | |
| 3. Körper sehr schmal und gestreckt, Kopf roth oder rothbraun . . . | 4 |
| — Körper von normaler Breite, Kopf schwarz | 1. <i>elegans</i> |

¹⁾ Die Namen in den Klammern beziehen sich auf (nach Färbung und Punktirung) abnormale Exemplare. Bezüglich der Grösse sind die Arten klein (2—4 mm), mittelgross (4—6 mm) und gross (6—8 mm).

²⁾ Diese Angaben gelten in allen Fällen für die grosse Dimension (Breitseite) der Fühlerglieder.

4. Augen klein, viel kürzer als die Schläfen 5
 — Augen grösser, kaum kürzer als die Schläfen . . . 4. *thoracicus*, 5. *major*
 5. Flügeldecken innerhalb der Rückenreihen fein, aber deutlich verworren
 punktirt 6. *myops*
 — Flügeldecken innerhalb der Rückenreihen glatt 7. *spelaeus*
 6. Flügel wohl entwickelt, siebentes Abdominalsegment mit einem aus feinen
 Fiederchen gebildeten weissen Saume 7
 — Flügel \pm verkümmert, siebentes Abdominalsegment ungesäumt . . . 46
 7. Vorletztes Glied der Kiefertaster nicht oder nur wenig dicker als das vorher-
 gehende 18
 — Vorletztes Glied der Kiefertaster ungefähr doppelt so dick als das vorher-
 gehende 8
 8. Flügeldecken mit (wenn auch verkürzten) exterioren und deutlichen in-
 terioren Reihen von Punktgrübchen; Halsschild beiderseits mit einer
 grösseren Anzahl von Grübchen 16
 — Flügeldecken ohne exteriore (aber oft mit verkürzten interioren) Reihen von
 Punktgrübchen; Halsschild beiderseits höchstens mit einigen Grübchen . . . 9
 9. Die Punktgrübchen 3 auf der Scheibe des Halsschildes sind vorhanden . . . 10
 — Die Punktgrübchen 3 auf der Scheibe des Halsschildes fehlen 12
 10. Halsschild ganz oder grösstentheils hell 11
 — Halsschild ganz oder grösstentheils schwarz . . . 22. *completus*, 23. *longulus*
 11. Abdomen seicht und weitläufig punktirt; Halsschild auf der Vorderhälfte ohne
 Grundsculptur 19. *dalmatinus*
 — Abdomen tief und dicht punktirt; Halsschild bis vorne mit kräftiger Grund-
 sculptur 20. *brunneus*, 21. *lapponicus*
 12. Die Punktgrübchen 2 auf der Scheibe des Halsschildes sind vorhanden . . . 13
 — Die Punktgrübchen 2 auf der Scheibe des Halsschildes fehlen (höchst selten
 auch die Grübchen 1) 15
 13. Halsschild ganz oder grösstentheils hell 14
 — Halsschild ganz oder grösstentheils schwarz.
 23. *longulus*, 24. *bimaculatus*.
 14. Käfer schmal und klein 24. *bimaculatus*, 25. *ruficornis*
 — Käfer breiter und mittelgross 19. (*dalmatinus*)¹⁾, 20. *brunneus*¹⁾
 15. Käfer schmal und klein 24. (*bimaculatus*), 25. *ruficornis*
 — Käfer breiter und mittelgross 10²⁾
 16. Flügeldecken ganz oder grösstentheils hell 17
 — Flügeldecken schwarz mit rothgelben Schultern und eben solchen Hinter-
 rändern 27. *Ganglbaueri*
 17. Fühler ganz rothgelb 26. *punctipennis*, 28. *swaneticus*
 — Fühler schwarzbraun, an der Basis rothgelb 29. *insulanus*

¹⁾ Zur Trennung siehe Leitzahl 11!²⁾ Die grösseren, nicht normal punktirten Arten sind bei „10“ zu verfolgen, daher die zurück-
weisende Leitzahl.

18. Flügeldecken ohne interiore Reihen von Punktgrübchen, glatt oder mit schwacher Längsfurchung 19
— Flügeldecken mit je einer¹⁾ oder auch mit zwei interioeren Reihen deutlicher Punktgrübchen 36
19. Halsschild auf der Scheibe (in den Verbindungslinien der äusseren Grübchen an Vorder- und Hinterrand) jederseits mit zwei einander genäherten, haartragenden Punktgrübchen 56. *punctus*
— Halsschild ohne die genannten Grübchen auf der Scheibe²⁾ 20
20. Kopf, Halsschild und Flügeldecken einfärbig roth oder rothgelb, letztere mitunter am Schildchen und an den Seitenrändern dunkel 21
— Vorderkörper nicht einfärbig hell 23
21. Drittes Fühlerglied so lang oder länger als das zweite (gross oder mittelgross) 22
— Drittes Fühlerglied deutlich kürzer und schmaler als das zweite (klein).
38. *clavicornis*, 39. (*Reichei*).
22. Fühler gestreckt, viertes Glied derselben beträchtlich länger als breit.
46. *corpulentus* (immat.).
— Fühler kurz, viertes Glied derselben so lang als breit oder schwach quer.
32. *forticornis*, 33. *rubricus*.
23. Die beiden mittleren Punktgrübchen mindestens um die Länge ihres Durchmessers vom Hinterrande entfernt 24
— Die beiden mittleren Punktgrübchen kaum um die Länge ihres Durchmessers vom Hinterrande entfernt; Kopf \pm gestreckt 41³⁾
24. Halsschild ganz oder grösstentheils roth oder rothgelb 25
— Halsschild ganz oder grösstentheils schwarz oder braun 32
25. Flügeldecken schwarz oder schwarzbräun mit rothgelben Schultern und eben solchen (manchmal mit den Schultern communicirenden) Hinterrändern 29
— Flügeldecken ganz oder grösstentheils hell 26
26. Viertes Fühlerglied beträchtlich länger als breit.
46. (*corpulentus*), 47. (*Maerkeli*).
— Viertes Fühlerglied so lang als breit oder quer 27
27. Drittes Fühlerglied deutlich kürzer und schmaler als das zweite (klein).
38. *clavicornis*, 39. (*Reichei*).
— Drittes Fühlerglied kaum kürzer als das zweite (mittelgross) 28
28. Halsschild bis vorne mit deutlicher Grundsculptur 30. *pachyraphis*
— Halsschild ganz oder grösstentheils blank 31. *Inaris*, 34. *blandus*
29. Die beiden mittleren Punktgrübchen vom Vorderrande des Halsschildes so weit oder weiter abstehend als von den beiden seitlichen (mittelgross) 30
— Die beiden mittleren Punktgrübchen dem Vorderrande des Halsschildes näher stehend als den beiden seitlichen (klein). 37. (*ambiguus*), 39. (*Reichei*).

¹⁾ Die Reihe ist mitunter auf zwei Grübchen reducirt.

²⁾ Bei manchen Arten (*pachyrhaphis*, *angularis* etc.) kommt ausnahmsweise ein Grübchen vor.

^{a)} Um Wiederholungen zu vermeiden, ist hier auf die Leitzahl 41 gewiesen, zu der man auf anderem Wege bei der Determination normal punktierter Arten der *Baudueri*-Gruppe gelangen muss.

30. Flügeldecken lang, die Rückenreihen derselben bestehen aus (zehn oder mehr) dicht geordneten Punktgrübchen 42. *nobilis*
 — Flügeldecken kurz, die Rückenreihen derselben bestehen aus (6—8) undicht geordneten Punktgrübchen 31
31. Abdomen seicht und namentlich längs der Mitte spärlich punktirt.
 49. *ruficollis*.
 — Abdomen kräftig und ziemlich dicht punktirt 50. (*aequalis*), 52. *Heeri*
32. Flügeldecken schwarz oder schwarzbraun mit rothen Schultern und eben solchen (manchmal mit den Schultern communicirenden) Hinterrändern 33
 — Flügeldecken ganz oder grösstentheils hell 34
33. Die beiden mittleren Punktgrübchen vom Vorderrande des Halsschildes so weit oder weiter abstehend als von den beiden seitlichen.
 41. *angularis*, 42. *nobilis* (var.).
 — Die beiden mittleren Punktgrübchen dem Vorderrande des Halsschildes näher stehend als den beiden seitlichen 39. *Reichei*, 43. *niger*
34. Die beiden mittleren Punktgrübchen vom Vorderrande des Halsschildes so weit oder weiter abstehend als von den beiden seitlichen 47. *Maerkeli*
 — Die beiden mittleren Punktgrübchen dem Vorderrande des Halsschildes näher stehend als den beiden seitlichen 35
35. Flügeldecken mit einer dreieckigen, fast über die halbe Deckenlänge ragenden, gemeinschaftlichen schwarzen Makel (Patria: Buchara) 44. *liliputanus*
 — Flügeldecken in der Umgebung des Schildchens nur in geringer Ausdehnung geschwärzt 45. *splendens*, 46. *corpulentus*
36. Flügeldecken mit je zwei interioeren (\pm verworrenen) Reihen von Punktgrübchen 37
 — Flügeldecken mit je einer interioeren Reihe deutlicher Punktgrübchen 39
37. Halsschild auf der Scheibe (in den Verbindungslinien der äusseren Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand) jederseits mit zwei einander genäherten, haartragenden Punktgrübchen 58. *pluripunctus*
 — Halsschild ohne die genannten Grübchen auf der Scheibe 38
38. Die beiden mittleren Punktgrübchen der Quermittle des Halsschildes näher stehend als dem Vorderrande desselben 53. *rufescens*
 — Die beiden mittleren Punktgrübchen dem Vorderrande des Halsschildes näher stehend als der Quermittle desselben 54. *Brucki*, 55. *laevicollis*
39. Halsschild auf der Scheibe (in den Verbindungslinien der äusseren Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand) jederseits mit zwei einander genäherten, haartragenden Punktgrübchen 56. *punctus*, 57. *additus*
 — Halsschild ohne die genannten Grübchen auf der Scheibe 40
40. Die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande des Halsschildes mindestens um die doppelte Länge ihres Durchmessers abstehend; Kopf quer.
 47. (*Maerkeli*), 48. *Wingelmuelleri*.
 — Die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande des Halsschildes kaum um die Länge ihres Durchmesser abstehend; Kopf \pm gestreckt 41
41. Halsschild schwarz oder braun mit helleren Rändern 42

- Halsschild rothgelb 8. (*altaicus*),¹⁾ 14. *Mulsanti*
 42. Flügeldecken nicht oder unwesentlich länger als der Halsschild . . . 44
 — Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild 43
 43. Abdomen fein und sehr weitläufig punktirt 17. *bosnicus*
 — Abdomen fein und wenig weitläufig punktirt. 16. (*Revelieri*), 18. *Baudueri*.
 44. Flügeldecken schwarz oder braun mit hellen Schultern und eben solchen
 Hinterrändern 45
 — Flügeldecken rothbraun oder schwarzbraun.
 13. *piceolus*, 15. (*flavicornis*).
 45. Halsschild braun mit hell umsäumten Rändern.
 11. *gracilis*, 12. *quadrillum*.
 — Halsschild ganz schwarz oder mit roth durchscheinenden Hinterrändern.
 15. *flavicornis*, 16. *Revelieri*, 18. (*Baudueri*).
 46. Flügeldecken schwarz oder schwarzbraun mit hellen Schultern und eben
 solchen (manchmal mit den Schultern communicirenden) Hinterrändern 47
 — Flügeldecken anders gezeichnet oder einfärbig 51
 47. Halsschild ganz oder grösstentheils dunkel 50
 — Halsschild roth oder rothgelb 48
 48. Kopf schwarz 50. *aequalis*, 51. *montanus*
 — Kopf rothgelb 49
 49. Drittes Fühlerglied deutlich kürzer und schmaler als das zweite; Fühler
 stark keulig (klein) 37. *ambiguus*
 — Drittes Fühlerglied kaum kürzer als das zweite; Fühler schwach keulig
 (mittelgross) 35. (*confusus*), 36. *picipennis*
 50. Die Stirngrübchen von den Innenrändern der Augen beträchtlich abgerückt.
 10. *oreophilus*.
 — Die Stirngrübchen von den Innenrändern der Augen nicht abgerückt.
 40. *boreellus*, 41. *angularis*.
 51. Halsschild roth oder rothgelb 54
 — Halsschild schwarz oder braun 52
 52. Käfer gross 46. *corpulentus*
 — Käfer klein 53
 53. Die Stirngrübchen nahe an den Innenrändern der Augen stehend.
 40. (*boreellus*).
 — Die Stirngrübchen von den Innenrändern der Augen beträchtlich abgerückt.
 10. (*oreophilus*).
 54. Kopf ganz rothgelb 55
 — Kopf ganz oder theilweise dunkel 59
 55. Viertes Fühlerglied deutlich quer; Fühler stark keulig (klein).
 37. *ambiguus*, 38. *clavicornis*
 — Viertes Fühlerglied nicht quer; Fühler schwach keulig 56

¹⁾ Falls die Art auch mit dem weissen Saume am siebenten Abdominalsegmente vorkommt.
 Nach der Länge der Flügeldecken zu schliessen, ist die Wahrscheinlichkeit hiefür nur gering.

56. Abdomen ganz oder grösstentheils rothgelb 9. *debilis*
 — Abdomen grösstentheils dunkel 57
 57. Flügeldecken so lang oder kürzer als der Halsschild 58
 — Flügeldecken merklich länger als der Halsschild, eine dreieckige Makel am Schildchen und die Seitenränder schwarz (mittelgross).
 32. (*forticornis*), 33. (*rubricus*).
 58. Die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande des Halsschildes kaum um die Länge ihres Durchmessers abstehend 8. (*altaicus*)
 — Die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande des Halsschildes um mehr als die Länge ihres Durchmessers abstehend (mittelgross).
 35. *confusus*, 36. (*picipennis*).
 59. Abdomen ganz oder grösstentheils rothgelb 9. *debilis*
 — Abdomen grösstentheils dunkel 60
 60. Viertes Fühlerglied deutlich quer 61
 — Viertes Fühlerglied länger als breit 46. var. *Halbherri*
 61. Die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande des Halsschildes kaum um die Länge ihres Durchmessers abstehend 8. *altaicus*
 — Die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande des Halsschildes um mehr als die Länge ihres Durchmessers abstehend.
 38. *clavicornis*, 39. (*Reichei*).

Anmerkung. In dieser Uebersicht fehlt die Art *monticola* Fowl.; dieselbe ist bei Nr. 15 beschrieben.

1. *Mycetoporus elegans* Mükl., Bull. Mose., 1846, I, 176.

Pand., Annal. Soc. Ent. Fr., 1869, 339. — J. Sahlbg., E. F., 202. — Ganglb., K. M., II, 369.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, Halsschild rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand wenig abgerückt, die beiden mittleren Grübchen des Vorderrandes und die correspondirenden des Hinterrandes ziemlich gleichweit abstehend, die beiden seitlichen dem Vorderrande mehr genähert als die correspondirenden dem Hinterrande.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, schwarzblau, die Hinterränder der Flügeldecken gesäumt, die Rückenreihen aus sehr weitläufig geordneten, feinen Punktgrübchen zusammengesetzt, in schmal furchenartigen Vertiefungen verlaufend; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, dicht und ziemlich fein punktirt, drittes Segment in der Mitte kaum feiner und weitläufiger punktirt als die folgenden Segmente an den correspondirenden Stellen.

Beine und Taster bräunlichgelb, Fühler schwarzbraun, Anfang und Ende gelbbraun, drittes Glied der letzteren bedeutend länger als das zweite, die folgenden Glieder sämmtlich länger als breit.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild dicht und fein, Decken und Abdomen etwas dichter und feiner quer gerieft.

♂. Fünfter Bauchring seicht ausgerandet, in der Bucht mit langen, hellen Haaren spärlich bewimpert.

Durch die charakteristische Färbung der Flügeldecken sehr ausgezeichnet und mit keiner anderen Art zu verwechseln. Sämtliche vorliegende Exemplare besitzen ungesäumtes siebentes Abdominalsegment. Diese Art dürfte allgemein nur mit verkümmerten Flügeln vorkommen.¹⁾

Länge 5 mm. — Verbreitung: Ostpreussen, Finland, Nordsibirien, Ostsibirien (Quellgebiet des Irkut), nördliche Mongolei (Shangai).

2. *Mycetoporus longicornis* Mäkl., Symb. 12.

Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., 467. — Thoms., Skand. Col., III, 166; IX, 306. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 340. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 116. — Ganglb., K. M., II, 368. — J. Sahlbg., E. F., 1876, 202.

M. biplagiatus Fairm., Ann. Soc. Ent. Fr., 1860, 153. — *M. splendidus* var. 2, Er., Gen. Staph., 287; Fauv., F. g.-rh., 562.

Kopf rothgelb, am Scheitel häufig gebräunt, Halsschild rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die beiden seitlichen Punktgrübchen dem Vorderrande näher stehend als die correspondirenden dem Hinterrande, die beiden mittleren Punktgrübchen dem Hinterrande etwas näher stehend als die correspondirenden dem Vorderrande.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, rothgelb, häufig mit einer dunklen, verschwommenen Querbinde über die Mitte oder an der Basis mit einer solchen; dieselbe nimmt manchmal die Vorderhälfte mit Ausnahme der Schultern ein, selten erstreckt sich dieselbe über die halbe Deckenlänge nach rückwärts. Die Rückenreihen sind aus ziemlich kräftigen, wenig dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen gelbroth oder gelbbraun, oder die Basis der Segmente \pm geschwärzt oder nur ein oder zwei mittlere Segmente an der Basis schwarz, fein und wenig dicht punktirt, drittes Segment mit wenig ausgedehnter, kaum punktirt Mittelzone. Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, die mittleren Glieder der letzteren oft \pm gebräunt, drittes Glied bedeutend länger als das zweite, die vorletzten Glieder so lang oder etwas länger als breit.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild dicht und fein, die Flügeldecken äusserst dicht und fein, das Abdomen dicht und fein quer gerieft.

♂. Fünfter Bauchring seicht und schmal ausgerandet, mit kurzen, hellen Haaren mässig dicht bewimpert, beiderseits ausserhalb der Bucht mit fünf bis

¹⁾ Eine vorgenommene Untersuchung zeigte so stark verkümmerte Flügel, dass eine Fähigkeit zum Fluge vollständig ausgeschlossen erscheint. Unreife Exemplare dieser Art erscheinen ganz oder grösstentheils rothgelb.

sechs schwarzen, langen Borsten bewehrt, im Uebrigen mit *splendidus* ziemlich übereinstimmend.

Von *splendidus* durch breiteren Halsschild und etwas gestrecktere Fühler, robustere Gestalt und meist helles Abdomen verschieden; am sichersten an den bedeutend längeren Flügeldecken zu erkennen.

Länge 3·5—4·5 mm. — Verbreitung: Fast in ganz Europa heimisch und aus Algier, dem Caucasus und aus Ostsibirien bekannt.

3. *Mycetoporus splendidus* Gravh., Mon., 24.

Er., Kf. M. Brand., I, 416; Gen. Staph., 287. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., 466. — Thoms., Skand. Col., III, 165. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 340. — Fauv., F. g.-rh., 562. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 113. — J. Sahlbg., E. F., 202. — Ganglb., K. M., II, 368.

M. tenuis Steph., Ill. Brit., V, 169. — *M. pallidus* Mannerh., Brach., 63. — *M. americanus* Horn, Trans. Am. Ent. Soc., VI, 1877, 122. — *M. inquisitus* Casey, Contr. Descr. Syst. Col. N. Am. Phil., 1884, 152.

Kopf rothgelb oder schwarz mit rothgelber Stirne oder nur am Scheitel schmal geschwärzt, Halsschild bräunlichgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die fein eingestochenen Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand wenig abgerückt.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, rothgelb, am Schildchen und an den Seiten häufig gebräunt, mitunter an der Basis mit \pm breiter, verschwommen begrenzter Querbinde, die Rückenreihen aus wenigen kräftigen, sehr weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit rothbraun gesäumt, ziemlich fein und mässig dicht punktirt, drittes Segment mit fein und spärlich punktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, die mittleren Glieder der letzteren meist \pm gebräunt, drittes Glied bedeutend länger als das zweite, die vorletzten Glieder so lang oder etwas länger als breit.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr fein und wenig dicht, die Flügeldecken äusserst fein und dicht, das Abdomen dicht und fein quer gerieft.

♂. Fünfter Bauchring breit und tief ausgerandet, mit langen, hellen, gekrümmten Haaren dicht bewimpert, beiderseits mit 2—3 schwarzen Borsten bewehrt. Sechster Bauchring tief gespalten, jederseits mit einem aus verwachsenen Haaren gebildeten, hellen, langen, nach aussen gebogenen Zahne, ausserhalb desselben jederseits mit vier schräg übereinander gestellten, aus parallelen Dornen gebildeten Kammreihen geziert.

Von *longicornis* durch kürzere, gegen das Ende weniger verbreiterte Fühler, kürzere Flügeldecken, meist dunkles Abdomen, geringere Grösse und die Grundsculptur des Halsschildes verschieden.

Länge 3—4 mm. — Verbreitung: Im grössten Theile der paläarktischen Zone und in Nordamerika heimisch. — Vorkommen: Unter Steinen, Moos und abgefallenem Laube, in Reisig und im Dedritus der Gewässer, mitunter auch bei Ameisen (*Lasius umbratus* Nyl.).

4. *Mycetoporus thoracicus* Epp., Verhandl. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien, 1879, 463.

Kopf rothgelb, die Augen mässig gross, etwas länger als die Schläfen, die Stirngrübchen von den Innenrändern der Augen wenig abgerückt.

Halsschild rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne ziemlich kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, sehr fein und ziemlich dicht punktirt, die beiden seitlichen Punktgrübchen dem Vorderrande merklich näher stehend als die correspondirenden dem Hinterrande, die mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande merklich weiter abgerückt als die correspondirenden vom Vorderrande.

Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, rothbraun, an Schultern und Hinterrändern, mitunter auch auf der Scheibe dunkler, die Rückenreihen aus feinen, ziemlich dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt, die letzten in schwach rinniger Vertiefung stehend, so dass die Decken an dieser Stelle nach Aussen eine kurze, stumpfe Längsrippe zeigen, die manchmal recht deutlich, aber mitunter auch recht schwach ausgeprägt erscheint.

Abdomen rothbraun, die Spitze heller, ziemlich fein und mässig dicht punktirt, drittes Segment in der Mitte ebenso dicht und kräftig punktirt als die folgenden an den correspondirenden Stellen.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren merklich länger als das zweite, die vorletzten Glieder so lang als breit.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr fein und wenig dicht, die Flügeldecken dicht und fein, das Abdomen blank, drittes und achttes Segment des letzteren dicht und fein quer gerieft.

Von dem ähnlich gebauten, aber viel kleineren *major* durch das gestrecktere dritte Fühlerglied, die gestreckteren Endglieder, die hellen Taster, das helle, rückwärts merklich weitläufiger punktirte Abdomen, die bedeutende Grösse, die Grundsculptur und die dem Hinterrande des Halsschildes merklich näher gerückten mittleren Punktgrübchen verschieden.

Diese gute Art ist ganz ohne Grund mit *spelaeus* identificirt worden.

Länge 4—5 mm. — Verbreitung: Caucasus (Circassien, Swanetien).

5. *Mycetoporus major* nov. spec.

Kopf rothbraun, die Augen mässig klein, so lang als die Schläfen, die Stirngrübchen von den Innenrändern der Augen abgerückt.

Halsschild rothbraun oder gelbbraun, auf der Scheibe etwas dunkler, sehr fein und ziemlich dicht punktirt, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, deutlich breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen

kräftig, die beiden äusseren Grübchen dem Vorderrande merklich näher stehend als die correspondirenden dem Hinterrande, die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande beträchtlich weiter abgerückt als die correspondirenden vom Vorderrande.

Flügeldecken deutlich kürzer als der Halsschild, gelbbraun, die Rückenreihen aus seichten, wenig hervortretenden, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen, letztere mitunter angedeutet.

Abdomen schwarz mit breit bräunlichgelb gesäumten Hinterrändern der Segmente, siebentes Segment fast in seiner ganzen Ausdehnung rothgelb, seicht und wenig dicht punktirt, drittes Segment in der Mitte ebenso dicht und kräftig punktirt wie die folgenden an den correspondirenden Stellen.

Beine gelbbraun, Taster schwärzlichbraun, Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren so lang oder sehr wenig länger als das zweite, die vorletzten Glieder schwach quer.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild fein und ziemlich weitläufig, die Flügeldecken kräftig und dicht, gegen das Ende bedeutend feiner und dichter, das Abdomen dicht und fein quer gerieft.

Von *spelaeus* durch dunkle Taster, kürzere Fühler, merklich grössere Augen, kürzere, flachere Flügeldecken, etwas breitere, kräftigere Gestalt und dunklere Färbung, von *myops* durch dunkle Taster, merklich grössere Augen, den Mangel der feinen Punktirung an den Flügeldecken, die Stellung der Punktgrübchen am Halsschild und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3 mm. — Fundort: Caucasus (Helenendorf: Leder).

Die Typen besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien und Herr kais. Rath Edm. Reitter.

6. *Mycetoporus myops* Epp., Verhandl. der zool.-bot. Gesellsch. in Wien, 1879, 464.

Kopf roth oder rothbraun, die Augen sehr klein, bedeutend kürzer als die Schläfen, die Stirngrübchen von den Innenrändern der Augen abgerückt.

Halsschild gelbbraun, nach rückwärts wenig, nach vorne ziemlich kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die beiden seitlichen Punktgrübchen dem Vorderrande etwas näher stehend als die correspondirenden dem Hinterrande, die mittleren Grübchen dem Hinterrande näher stehend als die correspondirenden dem Vorderrande.

Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, schwarzbraun, mit einer \pm deutlich ausgeprägten, undeutlich begrenzten, hellen Mondsichel, deren Enden in den Hinterecken liegen oder auch nur an der Basis, an der Naht und an den Hinterrändern heller, die Rückenreihen aus seichten, wenig hervortretenden, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen, auf der Scheibe mit fein eingestochenen, deutlichen Pünktchen geziert.

Abdomen rothbraun, die Basis der Segmente mitunter dunkler, fein und ziemlich dicht punktirt, drittes Segment so dicht und kräftig punktirt als die folgenden an den correspondirenden Stellen.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren deutlich länger als das zweite, die vorletzten Glieder schwach quer.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Flügeldecken kräftig und ziemlich dicht, das Abdomen sehr dicht und fein quer gerieft.

Durch die fein, aber deutlich punktirtten Flügeldecken vor den verwandten Arten sehr ausgezeichnet.

Länge 3—3.75 mm. — Verbreitung: Caucasus (Suram, armenisches Gebirge, meskisches Gebirge).

7. *Mycetoporus spelaeus* Scriba, v. Heyden's entom. Reise nach Spanien, 1870, 80.

Kopf rothgelb, ziemlich schmal und gestreckt, die Augen sehr klein, merklich kürzer als die Schläfen, die Stirngrübchen vom Innenrande der Augen beträchtlich abgerückt. Halsschild rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, bedeutend breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen von den Rändern abgerückt, die beiden mittleren Grübchen an Vorder- und Hinterrand merklich weiter nach einwärts gestellt als die seitlichen an Vorder- und Hinterrand.

Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, rothgelb, kräftig gewölbt, parallelseitig, die Rückenreihen aus sehr feinen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarzbraun mit sehr breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, siebentes Segment fast in seiner ganzen Länge gelbbraun, sehr fein und weitläufig punktirt, drittes Segment in der Mitte ebenso punktirt wie die folgenden Segmente an den correspondirenden Stellen.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren etwas länger als das zweite, die vorletzten Glieder so lang als breit.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild fast erloschen weitläufig, die Flügeldecken und das Abdomen sehr fein und dicht quer gerieft.

Von *major* durch viel kleinere Augen, helle Taster, merklich feiner und weitläufiger punktirtes Abdomen, längere Fühler und die helle Färbung, von *myops* durch etwas grössere Augen, die Stellung der Punktgrübchen am Halsschilde, glatte, glänzende Flügeldecken, weitläufiger punktirtes Abdomen, hellere Färbung und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3 mm. — Verbreitung: Bisher nur aus Spanien bekannt; von Herrn Major Dr. Lucas v. Heyden in einem grottenartigen Raume (unter überhängenden Felsen) in Buzdongo bei Santas Albas (asturisches Gebirge) aufgefunden.

Die Vaterlandsangabe „Caucasus“ ist eine irrthümliche und darauf zurückzuführen, dass Dr. Eppelsheim den *major* m. nicht als Art erkannte und auch den viel grösseren und gut charakterisirten *thoracicus* später zu *spelaeus* stellte.

8. *Mycetoporus altaicus* nov. spec.

Kopf dunkel rothbraun, die Vorderhälfte heller, gestreckt und schmal, die Stirngrübchen nahe an den Innenrändern der Augen stehend.

Halsschild gestreckt, so lang als breit, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, gelbbraun, die äusseren Punktgrübchen knapp am Vorderrande stehend, die correspondirenden vom Hinterrande etwas abgerückt, die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande um weniger, die correspondirenden vom Vorderrande um etwas mehr als die Länge ihres Durchmessers abstehend.

Flügeldecken fast kürzer als der Halsschild, gelbbraun, die Rückenreihen aus (sechs) feinen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, fein und weitläufig punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter, kaum punktirtir Mittelzone, siebentes Segment ungesäumt.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren etwas kürzer und bedeutend schmaler als das zweite, viertes Glied schwach quer, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild bis nahe an den Vorder- rand kräftig und weitläufig, die Flügeldecken kräftig und weitläufig, das Abdomen nur wenig feiner und weitläufiger quer gerieft.

In der Färbung mit *Mulsanti* übereinstimmend, von demselben aber durch die Stellung der Punktgrübchen am Halsschilde, kürzere Flügeldecken, den Mangel der interiore Punktreihen an denselben, ungesäumtes siebentes Abdominalsegment, lineare Körperform und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3·5 mm. — Fundort: Altai-Gebirge. Nach 1 Exemplare beschrieben.

Die Type besitzt Herr kais. Rath Edm. Reitter.

9. *Mycetoporus debilis* Mäkl., Symb. ad cogn. spec. Fenn. gen. *Mycetop.*, 1847, 9.

Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 343. — J. Sahlbg., E. F., 201.

Kopf rothgelb oder rothbraun, die Stirngrübchen um Weniges vom Innenrande der Augen abgerückt. Halsschild rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen nahe an Vorder- und Hinterrand stehend, kaum weiter als um die Länge ihres Durchmessers abgerückt.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, parallelseitig, rothgelb, die Rückenreihen aus kräftigen, ziemlich dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, interiore Reihen mitunter angedeutet.

Abdomen rothbraun, die Basis der Segmente etwas dunkler, mässig fein und ziemlich dicht punktirt, drittes Segment mit wenig ausgedehnter, spärlich punktirtir Mittelzone, siebentes Segment ungesäumt.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, drittes Glied so lang, aber merklich dünner als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder kaum $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild vorne blank, rückwärts weitläufig und kräftig, etwas wellig, die Flügeldecken kräftig und mässig dicht, das Abdomen dicht und fein quer gerieft.

Unter den Formen der *Baudueri*-Gruppe durch das fast gleich breite, helle Abdomen mit ungesäumtem siebenten Segmente ausgezeichnet.

Länge 2.5—3 mm. — Verbreitung: Das vorliegende typische Exemplar stammt aus Finland (Dr. Dohrn), ein zweites Exemplar aus Helsingfors (J. Sahlberg), die übrigen Stücke aus Russland (Jaroslawl a. d. Wolga); höchst wahrscheinlich ist die Art noch weiter ostwärts verbreitet.

10. *Mycetoporus oreophilus* Bernh., Verhandl. der zool.-bot. Gesellsch. in Wien, 1900, 45.

Kopf ziemlich gestreckt und schmal, mit Ausnahme des Mundes schwarz, die Stirngrübchen ziemlich weit von den Innenrändern der Augen abgerückt.

Halsschild gestreckt, kaum breiter als lang, seitlich sehr schwach gerundet erweitert, nach rückwärts sehr wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, dunkel rothbraun, auf der Scheibe \pm ausgedehnt schwarzbraun oder schwarz, die beiden äusseren Punktgrübchen dem Vorderrande merklich näher stehend als die correspondirenden dem Hinterrande, bei den beiden mittleren Paaren findet das umgekehrte Verhältniss statt; die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande um weniger als die Länge ihres Durchmessers abstehend.

Flügeldecken so lang oder etwas kürzer als der Halsschild, schwarz oder schwarzbraun, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke rothbraun, die hellen Stellen mitunter communicirend, die Rückenreihen aus \pm kräftigen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen, an Stelle der letzteren mitunter eine schwache Längsfurchung sichtbar.

Abdomen schwarz mit breit dunkel rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, seicht und ziemlich weitläufig punktirt, drittes Segment in der Mitte nur wenig feiner und weitläufiger punktirt als die folgenden Segmente an den correspondirenden Stellen; siebentes Abdominalsegment ungesäumt.

Beine bräunlichgelb, Schenkel und Schienen der Hinterbeine \pm schwarzbraun, Tarsen heller. Taster und Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren so lang und merklich schmaler als das zweite, viertes Glied schwach quer, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild bis vorne kräftig und ziemlich weitläufig, die Flügeldecken kräftig und etwas weitläufig, das Abdomen fein und etwas weitläufig quer gerieft.

Von den ähnlichen Arten der *Baudueri*-Gruppe durch die Stellung der Stirngrübchen, kurze Flügeldecken und ungesäumtes siebentes Abdominalsegment zu unterscheiden.

Länge 3 mm. — Fundort: Siebenbürgen (Rodnaer Gebirge). Bisher nur alpin bekannt.

11. *Mycetoporus gracilis* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, gestreckt, die Stirngrübchen nur wenig von den Innenrändern der Augen abgerückt.

Halsschild gestreckt, kaum breiter als lang, braun mit hellen Rändern (bei unreifen Stücken gelbbraun), nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen ziemlich gleich weit, etwa um die Länge ihres Durchmessers vom Vorderrande abstehend, die beiden mittleren Punktgrübchen um weniger, die seitlichen um mehr als die Länge ihres Durchmessers vom Hinterrande entfernt.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, braun, eine ausgedehnte Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke rothbraun oder gelbbraun, die Rückenreihen aus (8—10) ziemlich feinen und dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, die interioren Reihen von der Stärke der Rückenreihen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, fein und wenig dicht punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter, kaum punktirtirter Mittelzone, siebentes Segment mit hellem Saume.

Beine, Taster und Fühler gelbbraun, letztere schlank, drittes Glied derselben so lang und etwas schmaler als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild bis an den Vorderrand ziemlich fein und mässig weitläufig, die Flügeldecken kräftig, vorne merklich weitläufiger als rückwärts, das Abdomen vorne mässig dicht, gegen rückwärts allmähig weitläufiger und stärker quer gerieft.

Von *Baudueri* durch schlankeren Kopf, schlankeren, seitlich kaum erweiterten Halsschild, kürzere Flügeldecken mit dicht geordneten Punktreihen, bedeutend feiner und weitläufiger punktirtes Abdomen, die Färbung und die schlanke, zierliche Gestalt, von *Mulsanti* durch die schlanken, bedeutend längeren Fühler, den schlanken, seitlich kaum erweiterten Halsschild, bedeutend feiner und weitläufiger punktirtes Abdomen, die Färbung und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3—3.5 mm. — Verbreitung: Die vorliegenden Exemplare stammen aus Ungarn (Herkulesbad, Mehadia), Dalmatien (Ragusa, Pridworje), Rumänien (Azuga), Serbien (Näheres unbekannt).

Die Typen besitzen das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien und Herr Josef Kaufmann.

12. *Mycetoporus quadrillum*¹⁾ Fauv., Rev. d'Ent., X, 1891, 61.

Kopf gestreckt, schwarzroth, die Stirngrübchen vom Innenrande der Augen etwas abgerückt.

Halsschild gestreckt, so lang als breit, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, rothbraun, auf der Scheibe etwas dunkler, die äusseren Punktgrübchen kaum um die Länge ihres Durchmessers vom Vorderrande abstehend, klein, die correspondirenden vom Hinterrande fast etwas weiter als um die Länge ihres Durchmessers entfernt. Die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande um weniger als die Länge ihres Durchmessers; die correspondirenden am Vorderrande um mehr als die Länge ihres Durchmessers abstehend. In den Verbindungslinien der inneren Punktgrübchen befindet sich (vor der Quermitte des Halsschildes) je ein grösseres, flaches Punktgrübchen, so dass diese und die mittleren am Vorderrande ein Rechteck begrenzen.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, rothbraun, am Schildchen und an den Seiten dunkler, die Schultern und die Hinterränder heller, die Rückenreihe aus sieben wenig kräftigen Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich dicht und kräftig punktirt, drittes Segment mit wenig ausgedehneter, spärlich punktirter Mittelzone, siebentes Segment mit hellem Saume.

Beine bräunlichgelb, Kiefertaster schwarzbraun. Fühler rothbraun, an der Basis gelbbraun, drittes Glied sehr wenig länger und merklich dünner als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder deutlich quer, das Endglied kugelig, kaum länger als das vorhergehende.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild bis nahe an den Vorderrand mässig stark, ziemlich weitläufig und etwas wellig, die Decken in derselben Weise, das Abdomen viel feiner und etwas dichter (das siebente und achte Segment viel kräftiger) quer gerieft.

In Gestalt und Grösse dem *gracilis* m. sehr ähnlich; von demselben durch kürzeren, nach vorne weniger verengten Halsschild und die Punktirung an demselben, durch hellere Flügeldecken und den Mangel der interieren Punktzeilen an demselben, merklich dichter und stärker punktirtes Abdomen und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3.5 mm. — Fundort: Pic du Midi (Hautes-Pyrénées).

13. *Mycetoporus piceolus*²⁾ Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, XXIX, 1882, 94.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz oder dunkel rothbraun, mässig gestreckt, die Stirngrübchen nahe an den Innenrändern der Augen stehend.

¹⁾ Bisher nur in einem Exemplare bekannt; dasselbe ist im Besitze des Herrn Fauvel, durch dessen Güte ich die Type einsenden konnte.

²⁾ Rey beschreibt diese Form hinlänglich genau, um nicht auf unreife Exemplare des *Baudueri* bezogen zu werden. Der Vergleich mit *debilis* Mäkl., von dem er sich durch konisches Abdomen unterscheidet, ist ganz zutreffend.

Halsschild gestreckt, so lang als breit, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, braun oder schwarzbraun mit helleren Rändern, die beiden äusseren Punktgrübchen knapp am Vorderrande stehend, die correspondirenden etwas weiter vom Hinterrande abgerückt, die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande um etwas weniger, die correspondirenden vom Vorderrande um etwas mehr als die Länge ihres Durchmessers abstehend.

Flügeldecken so lang oder etwas länger als der Halsschild, rothbraun, an der Basis und an den Seitenrändern häufig geschwärzt, die Rückenreihen aus (sechs) seichten, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriorer Reihen fehlen, interiore Reihen durch schwache Längsfurchung oder durch zwei bis vier Punktgrübchen angedeutet.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, fein und ziemlich weitläufig punktirt, drittes Segment mit ziemlich ausgedehnter, spärlich punktirtir Mittelzone.

Beine gelbbraun, Schenkel und Schienen der Hinterbeine oft theilweise dunkler, Taster braun, Fühler bräunlichgelb mit helleren Basalgliedern, drittes Glied fast etwas kürzer und schmaler als das zweite, viertes Glied schwach quer, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild kräftig und weitläufig, am Vorderrande glatt, die Flügeldecken kräftig und weitläufig, das Abdomen fein und weitläufig, nach rückwärts allmählig stärker quer gerieft.

Dem *Revelieri* in Gestalt und Grösse sehr ähnlich; von demselben durch die Stellung der Punktgrübchen am Vorderrande des Halsschildes, die helle Färbung und die Grundsculptur verschieden.

Länge 2.5—3 mm. — Verbreitung: Mittel- und Südeuropa. — Vorkommen: Im Moose und im Dedritus der Gewässer.

Diese Art wurde von mir zur Sommerszeit in grösserer Anzahl in einer Sandgrube der Donau-Auen nächst Wien erbeutet.

14. *Mycetoporus Mulsanti*¹⁾ Ganglb., K. M., II, 375.

M. tenuis Muls. et Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1853, 54, Opusc. Ent., II, 67; Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 464; Thoms., Skand. Col., III, 163; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 342; Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 96; J. Sahlbg., E. F., 200.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz oder braun, mitunter ganz rothbraun, schmal und gestreckt, deutlich länger als breit, die Stirngrübchen nahe an den Innenrändern der Augen stehend.

Halsschild rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen nahe an

¹⁾ Der Name *tenuis* Muls. et Rey ist für die Art nicht zulässig, da Steph. (Ill. Brit., V, 169) denselben für eine Form des *splendidus* Gravh. verwendete.

Vorder- und Hinterrand stehend, die beiden mittleren Punktgrübchen um weniger als die Länge ihres Durchmessers vom Hinterrande entfernt.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, rothgelb, das Schildchen und seine Umgebung, häufig auch die Seitenränder dunkel, ausnahmsweise zeigt jede Decke einen braunen Längswisch, die Rückenreihen aus kräftigen, wenig dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, die interiore Reihen meist ebenso kräftig entwickelt als die Rückenreihen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, seicht und mässig dicht punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter, unpunktirter Mittelzone.

Beine und Taster röthlichgelb, letztere häufig gebräunt, Fühler bräunlich, an der Basis heller, drittes Glied so lang, aber merklich schmaler als das zweite, viertes Glied fast etwas quer, die vorletzten Glieder mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild bis vorne kräftig und weitläufig, etwas wellig, die Flügeldecken kräftig und mässig dicht, das Abdomen kräftig und ziemlich dicht quer gerieft.

Von den verwandten Arten durch den rothgelben Halsschild und die meist ebenso hellen Flügeldecken verschieden. Exemplare mit verkümmerten interiore Reihen sind von *clavicornis* durch den schmalen, gestreckten Kopf und durch die merklich schwächer verdickten Fühler, sowie durch die Position der Punktgrübchen am Halsschild zu unterscheiden.

Länge 2.5—3 mm. — Verbreitung: Im grössten Theile von Europa heimisch; Caucasusgebiet. — Vorkommen: Im Moose der Bergwälder.

15. *Mycetoporus flavicornis* nov. spec.

Kopf gestreckt, länger als breit, mit Ausnahme des Mundes schwarz, die Stirngrübchen knapp an den Innenrändern der Augen stehend. Halsschild gestreckt, kaum breiter als lang, nach rückwärts wenig, nach vorne stark verengt, mit fast geradlinig verlaufenden Seitengrenzen, schwarz, am Hinterrande röthlich durchscheinend, die Punktgrübchen nahe an Vorder- und Hinterrand stehend, die beiden seitlichen Grübchen dem Vorderrande etwas näher stehend als die correspondirenden dem Hinterrande, die beiden mittleren Punktgrübchen dem Hinterrande um Geringes näher stehend als die correspondirenden dem Vorderrande, nicht oder wenig mehr als um die Länge ihres Durchmessers vom Hinterrande entfernt.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, schwärzlichbraun oder rothbraun, die Rückenreihen aus (6—8) kräftigen Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, die interiore ebenso kräftig entwickelt als die Rückenreihen.

Abdomen schwarz mit ziemlich schmal rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, fein und weitläufig punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter, spärlich punktirter Mittelzone, siebentes Segment mit hellem Saume.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, manchmal in der Endhälfte \pm gebräunt, drittes Glied der letzteren merklich länger und schmaler als das zweite, viertes Glied schwach quer, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild bis vorne kräftig und wenig weitläufig, die Flügeldecken kräftig und dicht, das Abdomen ebenso kräftig und wenig dicht, siebentes Segment des letzteren kräftiger und weitläufiger quer gerieft.

Von *Baudueri* durch merklich kürzere, gegen das Ende stärker verbreiterte, meist ganz gelbrothe Fühler, merklich schmäleren, gestreckteren Kopf, die mehr nach einwärts gerückten Punktgrübchen des Halsschildes, insbesondere der äusseren des Vorderrandes, bedeutend kürzere Flügeldecken mit meist derb entwickelten Punktreihen, durch den nach vorne stark verengten, seitlich fast geradlinig begrenzten Halsschild und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3—4 mm. — Verbreitung: Die zahlreich vorliegenden Exemplare stammen aus Lappland (Nuortijärvi, Fl. Lutto, Saariselkä, Ivalojoiki, Euare-See: B. Poppius), dem Altai-Gebiete (Leder), aus den Karawanken (Stongebirge: Ganglbauer), aus Transsilvanien (Rodnaer Gebirge, Bucsecs: Bernhauer, Ganglbauer), aus dem Riesengebirge (Spindelmühle: Dr. Skalitzky) und aus Niederösterreich (Wechsel: Luze).

In Lappland wurde die Art von Herrn B. Poppius in Gesellschaft des *Baudueri*, am Stou von Custos Ganglbauer in Gesellschaft des *Mulsanti* gefangen.

Anmerkung: Fowler beschreibt (Col. Brit., 216) eine Art aus Schottland, mit der die oben beschriebene vielleicht identisch ist. Aus der Beschreibung, die hier folgen soll, kann man sich wohl kein abschliessendes Urtheil gestatten.

Mycetoporus monticola Fowl. Sehr ähnlich dem *nanus* Er., aber etwas breiter und länger mit deutlich stärkeren Fühlern, die heller gefärbt erscheinen. Halsschild nach vorne etwas mehr verengt, Flügeldecken mit einer deutlichen accessorischen Punktreihe, aus 7—10 Punkten bestehend, anstatt drei oder vier wie bei *nanus*. Die Exemplare scheinen vom glänzenden Pechschwarz bis zum Gelbroth zu variiren.

Der Hinterleib ist etwas dichter punktirt und die Spitze lichter als bei *nanus*.

Diese Form wurde zuerst von Sharp als *tenuis* Rey betrachtet, später aber als neue Art erkannt und differirt von dem Genannten durch deutlich breitere Gestalt und die accessorische Punktreihe.

16. *Mycetoporus Revelieri*¹⁾ Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 95, Anm.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, gestreckt, die Stirngrübchen nahe an den Innenrändern der Augen stehend.

Halsschild gestreckt, kaum breiter als lang, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, kaum breiter als die Decken an den Schultern, schwarz

¹⁾ Authentische Exemplare (ex Auctore) besitzt Herr Hofrath Dr. Skalitzky.

oder braun mit hellen Rändern, die Punktgrübchen etwa um die Länge ihres Durchmessers vom Vorderrande abstehend, die beiden mittleren Punktgrübchen um weniger, die seitlichen um mehr als die Länge ihres Durchmessers vom Hinterrande entfernt.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, schwarz oder schwarzbraun, eine wenig ausgedehnte Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke rothbraun, die Rückenreihen aus (8—10) ziemlich feinen und dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, die interioren Reihen so kräftig als die Rückenreihen, mitunter auch unvollkommen entwickelt.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, fein und wenig dicht punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter, kaum punktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler gelbbraun, die Hinterbeine und die Endhälfte der Fühler mitunter dunkler, drittes Glied der letzteren so lang und merklich schmaler als das zweite, viertes Glied schwach quer, die vorletzten Glieder mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild bis vorne ziemlich kräftig und weitläufig, die Flügeldecken kräftig und wenig dicht, das Abdomen bis an das Ende fein und weitläufig quer gerieft.

Von *Baudueri* durch viel kürzere, weniger schlanke Fühler, gestreckteren Kopf, schmälere Halsschild, kürzere Decken, viel feiner und weitläufiger punktirtes Abdomen, schmälere Gestalt und geringere Grösse, von *piceolus*, dem er in Gestalt und Grösse recht ähnlich ist, durch etwas kürzere Fühler, die Stellung der Punktgrübchen am Vorderrande des Halsschildes, weitläufiger punktirtes Abdomen, die Färbung und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3—3.5 mm. — Verbreitung: Die vorliegenden Exemplare stammen aus Sardinien (Lostia) und von Corsika.

17. *Mycetoporus bosnicus* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, ziemlich gestreckt, die Stirngrübchen nahe an den Innenrändern der Augen stehend.

Halsschild gestreckt, so lang als breit, seitlich mässig gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, breiter als die Decken an den Schultern, die beiden äusseren Punktgrübchen dem Vorderrande merklich näher stehend als die correspondirenden dem Hinterrande, bei den zwei mittleren Paaren findet das umgekehrte Verhältniss statt.

Flügeldecken merklich länger als der Halsschild, schwarz mit röthlichem Schimmer, die Rückenreihen aus (8—10) kräftigen, mässig dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, die interioren Reihen ebenso kräftig und voll entwickelt als die Rückenreihen.

Abdomen schwarz mit breit dunkel rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, fein und sehr weitläufig punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter, unpunktirter Mittelzone, siebentes Segment mit hellem Saume.

Beine gelbbraun, Schenkel und Schienen der Hinterbeine ausgedehnt schwarzbraun, Taster bräunlich, Fühler röthlichgelb, drittes Glied der letzteren so lang und merklich schmaler als das zweite, viertes Glied deutlich länger als breit, die vorletzten Glieder schwach quer.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild vorne blank, im Uebrigen fein und weitläufig, die Flügeldecken kräftig und ziemlich weitläufig, Abdomen fein und weitläufig, siebentes Segment des letzteren merklich kräftiger quer gerieft.

Von *Baudueri* durch die hellen Fühler, seitlich stärker gerundet erweiterten Halsschild, kürzere Decken mit kräftig entwickelten Punktreihen und den nur schwach heller durchscheinenden Hinterrand, insbesondere aber durch das sehr weitläufig punktirte Abdomen, von *flavicornis* durch schlankere Fühler, längere, dunkle Flügeldecken, weitläufig punktirtes Abdomen und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Länge: 3.5 mm. — Fundort: Bosnien (Näheres unbekannt). — 1 Exemplar.

Die Type besitzt Herr kais. Rath Edm. Reitter.

18. *Mycetoporus Baudueri*¹⁾ Muls. et Rey, Opusc. Ent., XVI, 1875, 200.

Ganglb., K. M., II, 375.

M. nanus Er., Kf. M. Brand., I, 415, Gen. Staph., 286; Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., 463; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 342; Fauv., F. g.-rh., 565.

Kopf mässig schmal und gestreckt, die Stirngrübchen knapp an den Innenrändern der Augen stehend.

Halsschild gestreckt, kaum breiter als lang, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, wenig breiter als die Decken an den Schultern, schwarz, die äusseren Punktgrübchen nahe am Vorderrande stehend, die correspondirenden beträchtlich vom Hinterrande abgerückt, die beiden mittleren Punktgrübchen kaum um die Länge ihres Durchmessers vom Hinterrande abstehend, die correspondirenden beträchtlich weiter vom Vorderrande entfernt.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, schwarz mit rothbraunen Hinterrändern, öfter auch mit hellerer Naht (bei unreifen Stücken ganz oder theilweise rothbraun), die Rückenreihen aus kräftigen, ziemlich dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, die interioren Reihen meist ebenso kräftig entwickelt als die Rückenreihen, manchmal erscheinen sie auf wenige Grübchen reducirt, ausnahmsweise fehlen sie gänzlich.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, seicht und wenig dicht punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter, spärlich punktirter Mittelzone.

Beine schwarzbraun mit hellen Tarsen oder auch ganz rothbraun, Taster schwärzlichbraun, selten rothbraun, Fühler schwarzbraun mit rothbrauner Basis,

¹⁾ Der Name *nanus* Er. ist für die Art nicht zulässig, da er von Gravh. (Mon., 28) für eine Form des *brunneus* Marsh. verwendet wurde (Er., Gen. et Spec. Staph., 286, 7, Anm. 1). Rey hält den Erichson'schen *nanus* und seinen *Baudueri* für zwei verschiedene Arten, ersterer bezieht sich aber sicherlich nur auf kleinere Exemplare mit kürzeren Flügeldecken.

drittes Glied der letzteren kaum länger als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild vorne blank, im Uebrigen kräftig und weitläufig, die Flügeldecken kräftig und mässig dicht, das Abdomen fein und weitläufig, gegen das Ende merklich kräftiger quer gerieft.

Durch die langen Flügeldecken, die schlanken Fühler und im ausgereiften Zustande durch die schwarze Färbung vor allen verwandten Arten ausgezeichnet.

Länge 3—3.5 mm. — Verbreitung: Fast in ganz Europa heimisch; auch aus dem Caucasusgebiete bekannt. — Vorkommen: Unter Moos und Reisig, im Dedritus der Gewässer, mitunter auch auf Bäumen, in der Ebene und im Gebirge.

19. *Mycetoporus dalmatinus* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, die Stirngrübchen nahe an den Innenrändern der Augen stehend.

Halsschild röthlichbraun, auf der Scheibe dunkler, seitlich kräftig gerundet erweitert, nach rückwärts ziemlich stark, nach vorne stärker verengt, breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen nahe an Vorder- und Hinterrand stehend, mit Ausnahme der beiden mittleren Punktgrübchen am Vorderrande um weniger als die Länge ihres Durchmessers abgerückt, die Grübchen auf der Scheibe meist vollzählig entwickelt, selten fehlen die Grübchen 1 und 2.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, flach gewölbt, gelbbraun, an der Hinterhälfte der Seitenränder schwärzlich, die Rückenreihen aus (8—10) seichten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, die interioren Reihen auf der Endhälfte der Decken durch kräftige Grübchen angedeutet.

Abdomen rothbraun mit helleren Hinterrändern der Segmente, seicht und sehr weitläufig punktirt, drittes Segment mit sehr ausgedehnter, spärlich punktirter Mittelzone, siebentes Segment mit hellem Saume.

Beine bräunlichgelb, Taster und Fühler braun, die drei Basalglieder der letzteren röthlichgelb, drittes Glied beträchtlich länger als das zweite, viertes Glied etwas länger als breit, die vorletzten Glieder kaum $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Vorletztes Glied der Kiefertaster ungefähr doppelt so dick als das vorhergehende.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild auf der Vorderhälfte blank, auf der Hinterhälfte sehr fein weitläufig, die Flügeldecken wenig dicht und ziemlich kräftig, das Abdomen fast erloschen, etwas weitläufig, siebentes Segment deutlich, aber fein quer gerieft.

Von *brunneus*, in dessen Gesellschaft sich die Art vorfand, durch den kräftig gerundet erweiterten Halsschild, das weitläufig punktirte Abdomen mit der ausgebreiteten, unpunktirten Mittelzone des dritten Segmentes, die Färbung und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4.5—5 mm. — Fundort: Dalmatien, Pridworje (v. Hopffgarten, Kaufmann, Reitter).

Die Typen besitzen das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien und die Herren Jos. Kaufmann und kais. Rath Edm. Reitter.

20. *Mycetoporus brunneus*¹⁾ Marsh., Ent. Brit., 524.

Fauv., F. g.-rh., III, 567. — Ganglb., K. M., II, 371.

M. lepidus Gravh., Mon., 26; Er., Kf. M. Brand., I, 413, Gen. Staph., 284; Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 462; Thoms., Skand. Col., III, 163; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 349; Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 88. — *M. meridarius* Schrank, F. Boic., I, 647. — *M. nanus* Gravh., Mon., 28. — *M. tristis* Gravh., Mon., 29. — *M. humeralis* Motsch., Bull. Mosc., 1858, III, 214. — *M. piceus* Mäkl., Symb., 5. — *M. decipiens* Penecke, Wiener Ent. Zeit., XVII, 251.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz oder braun, die Stirngrübchen um Geringes von den Innenrändern der Augen abgerückt.

Halsschild rothbraun, meist am Seitenrande, öfter auch am Hinterrande breit dunkel gesäumt, seitlich schwach gerundet erweitert, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die äusseren Punktgrübchen knapp am Vorderrande stehend, die correspondirenden vom Hinterrande abgerückt, die beiden mittleren Punktgrübchen dem Hinterrande merklich näher stehend als die correspondirenden dem Vorderrande. Auf der Scheibe des Halsschildes sind alle Punktgrübchen entwickelt, selten fehlen die Grübchen 3 (manchmal ist nur eines von beiden vorhanden), ausnahmsweise auch die Grübchen 2.

Flügeldecken merklich länger als der Halsschild, bis auf eine grössere Schultermakel und die Hinterränder schwarz oder schwarzbraun, häufig rothbraun oder gelbbraun mit schwärzlichen Seitenrändern und dunkler Umgebung des Schildchens, die Rückenreihen aus kräftigen, mässig dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, interiore Reihen häufig auf der Endhälfte deutlich ausgeprägt oder durch Längsfurchung angedeutet.

Abdomen schwarz oder braun mit breit rothbraun oder gelbbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich kräftig und wenig punktiert, drittes Segment mit ziemlich ausgebreiteter, spärlich punktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Basis der Fühler rothbraun oder gelbbraun, drittes Glied der letzteren deutlich länger als das zweite, viertes Glied etwas länger als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Vorletztes Glied der Kiefertaster fast doppelt so dick als das vorhergehende.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild kräftig und ziemlich dicht, die Flügeldecken dicht und fein, das Abdomen dicht und fein, siebentes Segment stärker und weitläufiger quer gerieft.

Von *dalmatinus* durch seitlich schwach gerundet erweiterten Halsschild, die Färbung, insbesondere durch bedeutend dichter punktirtes Abdomen und geringere Grösse, von *longulus* durch den meist hellen Halsschild und von beiden durch

¹⁾ An den aus Sibirien vorliegenden Stücken ist nach Grösse, Habitus, Färbung und Punk-
turing kein durchgreifender Unterschied festzustellen. Dagegen ist eine zweifellose Differenzirung
bezüglich der Grundsculptur zu constatiren, da diese an Halsschild und Flügeldecken bedeutend weit-
läufiger und kräftiger, am Abdomen viel weitläufiger und feiner erscheint als bei *brunneus* Marsh.
(Rasse: *sibiricus* m.).

die Grundsculptur verschieden. Von *ruficornis* und dessen Verwandten durch merklich breitere und robustere Gestalt zu unterscheiden.

Länge 4—5 mm. — Verbreitung: Fast in ganz Europa, im Mittelmeergebiet und in Nordamerika heimisch. — Vorkommen: Unter Moos, Steinen und faulenden Vegetabilien, im Dedritus der Gewässer und auf Blüthen, in der Ebene und im Gebirge, bis in die alpine Region emporsteigend (Rodnaer Gebirge: Deubel).

21. *Mycetoporus lapponicus*¹⁾ Thoms., Skand. Col., III, 164.

Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 364.

Gestreckt, braunschwarz, die braunen Fühler an der Basis und die Beine gelb. Halsschild roth, beiderseits auf der Scheibe mit drei Punkten.

Flügeldecken rothbraun, die Rückenreihe mit acht Punkten, innerhalb derselben unpunktirt.

Abdomen wenig dicht und kräftig punktirt.

Von der Gestalt des *brunneus*, aber grösser. Von demselben durch den rothbraunen Halsschild, die mehr nach einwärts gerückten mittleren Apicalpunkte und die Seitenrandpunkte, sowie durch stärkere Punktirung des Abdomens verschieden.

Länge 5 mm. — Verbreitung: Lappland. (Nach Thomson.)

22. *Mycetoporus completus* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, die Stirngrübchen etwas von den Innenrändern der Augen abgerückt.

Halsschild schwarz, an den Seiten breit verschwommen rothbraun gesäumt, nach rückwärts ziemlich kräftig, nach vorne etwas stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die beiden seitlichen Punktgrübchen kaum um die Länge ihres Durchmessers vom Vorderrande abgerückt, die correspondirenden kaum weiter vom Hinterrande entfernt, die beiden mittleren Punktgrübchen beträchtlich weiter vom Vorderrande abstehend als die correspondirenden vom Hinterrande.

Auf der Scheibe des Halsschildes sind alle normalen Punktgrübchen kräftig entwickelt.

Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, gelbroth, am Schildchen und an den Seitenrändern gebräunt, die Rückenreihen aus (6—8) mässig starken, wenig dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, die interioren Reihen mitunter durch einige Grübchen angedeutet.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich kräftig und dicht punktirt, drittes Segment mit wenig ausgedehnter, kaum punktirter Mittelzone.

¹⁾ Derselbe könnte wohl eher ein unreifes Stück des *longulus* Mannerh., als eine Form des *brunneus* Marsh. — wie Pandellé (Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 364, 50) meint — sein.

Taster \pm gebräunt, Beine und Basis der braunen Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren beträchtlich länger als das zweite, viertes Glied etwas länger als breit, die vorletzten Glieder schwach quer.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild ziemlich kräftig weitläufig, etwas wellig, die Flügeldecken kräftig und wenig dicht, das Abdomen fein und weitläufig, siebentes Segment des letzteren merklich stärker quer gerieft.

Dem *longulus* zunächst stehend; von demselben durch schlankere, gegen das Ende weniger verbreiterte Fühler, die Färbung des Halsschildes mit den beträchtlich weiter nach einwärts gerückten mittleren Punktgrübchen am Vorderende und die complete Punktirung auf der Scheibe desselben, schwächer punktirtes Abdomen und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4—5 mm. — Fundort: Caucasus (Araxesthal). Von Herrn Leder gefangen.

Die Typen besitzen die Herren Dr. Max Bernhauer und kais. Rath Edm. Reitter.

23. *Mycetoporus longulus* Mannerh., Brachel., 1830, 63.

Er., Kf. M. Brand., I, 413; Gen. Staph., 283. — Heer, Faun. Col. Helv., I, 269. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 84. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 461.

M. Heydeni Scriba, v. Heyden's entom. Reise nach Spanien, 1870, 79.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, die Stirnpunkte etwas vom Innenrande der Augen abgerückt.

Halsschild tief schwarz, manchmal am Hinterrande röthlich durchscheinend, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern; meist die Punktgrübchen 1 und 2, häufig nur die Grübchen 1, ausnahmsweise auch die Grübchen 3 vorhanden.

Flügeldecken hell roth, am Schildchen und an den Seitenrändern schwarz, mitunter auch im letzten Drittel \pm ausgedehnt schwarz oder schwarzbraun, merklich länger als der Halsschild, die Rückenreihen aus mässig feinen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen, die letzteren durch ein oder zwei Punktgrübchen angedeutet.

Abdomen schwarz mit breit dunkel rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, kräftig und ziemlich dicht punktirt, drittes Segment mit einer ziemlich ausgedehnten, fein punktirten Mittelzone.

Beine bräunlichroth, die Schenkel der Hinterbeine dunkler, Taster und Fühler schwärzlichbraun, die Basis der letzteren rothgelb, drittes Fühlerglied merklich länger als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr fein und weitläufig, die Flügeldecken dicht und fein, das Abdomen sehr fein und ziemlich dicht, das siebente Segment des letzteren kräftiger und weitläufiger quer gerieft.

Kleineren Stücken des *splendens* Marsh. täuschend ähnlich; von demselben durch die verdickten Tasterglieder, die Punktgrübchen auf der Scheibe des Halsschildes und die Lage der Randgrübchen an letzterem, sowie durch die Grundsculptur zu unterscheiden. Von *brunneus* durch den tief schwarzen Halsschild, etwas breitere und weniger gewölbte Flügeldecken und durch die Grundsculptur verschieden. Von *bimaculatus* und *ruficornis* durch den breiteren, robusten Körper und die tiefere Punktirung des Abdomens zu unterscheiden.

Länge 4—5 mm. — Verbreitung: Mittelmeergebiet, Europa, Nordamerika. — Vorkommen: Unter Steinen, Moos und faulenden Pflanzenstoffen, im Dedritus der Gewässer, auch auf Blüten, in der Ebene und im Gebirge, mitunter bei Ameisen (*Formica rufa* L.).

24. *Mycetoporus bimaculatus*¹⁾ Boisd. et Lac., Faun. Ent. Par., I, 505.

Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 350.

Var. *bimaculatus* Er., Gen. Staph., 284; Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 462; Fauv., F. g.-rh., 568; Ganglb., K. M., II, 371; Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 87.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, die Stirngrübchen nahe an den Innenrändern der Augen stehend.

Halsschild schwarz mit rothem Hinterrande oder schwarzbraun mit helleren Rändern, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die äusseren Punktgrübchen knapp am Vorderrande stehend, die correspondirenden vom Hinterrande etwas abgerückt, die beiden inneren Punktgrübchen merklich weiter vom Vorderrande abstehend als die correspondirenden vom Hinterrande. Auf der Scheibe des Halsschildes sind die Punktgrübchen 1 und 2 vorhanden, selten fehlt das letztere.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, rothgelb, das Schildchen und seine Umgebung, die Seitenränder und eine höchstens die Endhälfte einnehmende, nach innen verschmälerte, die Hinterränder und meist auch die Naht frei lassende Querbinde braun oder schwarz, die Rückenreihen aus (4—6) ziemlich kräftigen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, die interioren Reihen mitunter auf der Endhälfte durch schwache Längsfaltung oder durch ein oder zwei Grübchen angedeutet.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, mit Ausnahme des siebenten Segmentes ziemlich kräftig und mässig dicht punktirt, drittes Segment mit wenig ausgedehnter, spärlich punktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Basis der braunen Fühler gelbbraun, drittes Glied der letzteren fast etwas kürzer als das zweite, viertes Glied so lang als breit oder schwach quer, die vorletzten Glieder doppelt oder mehr als doppelt so breit als lang.

¹⁾ Dr. Erichson und Dr. Kraatz stellten die Art als Varietät zu *brunneus* Marsh., Pandellé brachte sie als Art, Rey stellte sie als Varietät zu *ruficornis* Kr., Fauvel stellte alle nahen Verwandten des *brunneus* zu diesem, Ganglbauer acceptirte mit Bedenken die von Fauvel vorgenommene Einreihung.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild fein und ziemlich weitläufig, die Flügeldecken fein und ziemlich dicht, das Abdomen sehr fein und dicht quer gerieft.

In Grösse und Gestalt dem *ruficornis* zunächst stehend; von demselben durch kürzere, gegen das Ende stärker verdickte Fühler mit merklich breiteren vorletzten Gliedern und vor Allem durch die Grundsculptur verschieden. Durch die schmale Gestalt ist die Art von *brunneus* und *longulus* gut zu unterscheiden.

Länge 3·5—4 mm. — Verbreitung: Aus den Pyrenäen, den Alpen und aus Deutschland bekannt. — Vorkommen: Im Moose der Bergwälder. Dr. Bernhauer und Custos Ganglbauer fingen die Art auf der Kor-Alpe (Steiermark) im Rasen der *Azalea procumbens* L.

25. *Mycetoporus ruficornis* Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 461.

M. punctiventris Thoms., Skand. Col., III, 164; Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 86.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, die Stirngrübchen knapp an den Innenrändern der Augen stehend.

Halsschild heller oder dunkler braun, so breit oder nur wenig breiter als lang, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die äusseren Punktgrübchen knapp an Vorder- und Hinterrand stehend, die beiden übrigen Paare etwas nach einwärts gerückt. Auf der Scheibe des Halsschildes sind meist nur die Punktgrübchen 1, öfter aber auch die Grübchen 2¹⁾ vorhanden, nur ausnahmsweise fehlen auch die Punktgrübchen 1.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, roth, Seitenränder, Naht und die Umgebung des Schildchens \pm geschwärzt, mitunter in der Endhälfte mit einer unvollständigen, verschwommenen, dunklen Querbinde, die Rückenreihen aus wenig kräftigen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen, letztere mitunter durch schwache Längsfurchung oder durch einige flache Scheibchenpunkte angedeutet.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich kräftig und mässig dicht punktirt, drittes Segment mit einer wenig ausgedehnten, spärlich punktirten Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb oder rothgelb, mitunter in der Endhälfte \pm gebräunt, drittes Glied der letzteren etwas länger als das zweite, viertes Glied etwas länger als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild kräftig und weitläufig, die Flügeldecken mässig fein und etwas weitläufig, das Abdomen fein und weitläufig, siebentes Segment kräftiger quer gerieft.

¹⁾ Dr. Kraatz hatte bei der Beschreibung der Art nur Exemplare mit den Punktgrübchen 1 vor sich. Das vorliegende Exemplar (ex Auctore) hat rothbraunen Halsschild und jederseits nur die Grübchen 1.

Von *brunneus* und *longulus* durch die schmale Gestalt zu unterscheiden. Von *bimaculatus*, welchem er in Grösse und Habitus sehr ähnlich ist, durch schlankere, gegen das Ende weniger verbreiterte, meist einfarbig helle Fühler und meist ganz rothe Flügeldecken, vor Allem aber durch die Grundsculptur verschieden. Von kleinen Exemplaren des *longulus* durch die weiter an den Vorderrand des Halsschildes gerückten mittleren Punktgrübchen, flacheren Körper und seichter punktirtes Abdomen auch unter der Lupe zu trennen.

Länge 3—4 mm. — Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Caucasus (armenisches Gebirge). — Vorkommen: Im Moose insbesondere der Bergwälder.

26. *Mycetoporus punctipennis* Scriba, Berl. Ent. Zeitschr., 1868, 155.

Fauv., F. g.-rh., 566. — Ganglb., K. M., II, 371.

*M. poricollis*¹⁾ Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 350.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild schwarz, an den Rändern \pm roth durchscheinend, nach rückwärts wenig, nach vorne etwas stärker verengt, schwach quer, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die beiden mittleren Punktgrübchen des Hinterrandes und die beiden äusseren des Vorderrandes nahe an den Rändern stehend, die übrigen Punktgrübchen nach einwärts gerückt, die am Hinterrande mehr als die am Vorderrande. Scheibe des Halsschildes mit vollzähligen Punktgrübchen. An den Seiten befindet sich eine grössere Anzahl ungeordneter Punktgrübchen.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, roth, am Schildchen und an den Seitenrändern geschwärzt, die Rückenreihen aus kräftigen, ziemlich dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen sind vorhanden, wenn auch manchmal auf wenige Punkte reducirt.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, dicht und ziemlich kräftig punktirt, drittes Segment mit sehr wenig ausgedehnter unpunktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler gelbbraun, drittes Glied der letzteren etwas länger als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen Halsschild, Flügeldecken und Abdomen blank, die beiden letzten Segmente des Abdomens fein und weitläufig quer gerieft.

Von *insulanus* durch helle, weniger schlanke Fühler, die vom Auge abgerückten Stirnpunkte, kürzere Flügeldecken mit größeren Rückenreihen und schmalere, schlankere Gestalt, von *Ganglbaueri* durch die Färbung der Flügeldecken, von *swaneticus* durch dunklen Halsschild, gröbere Rückenreihen der Flügeldecken, dunklere Färbung der letzteren und von allen diesen Arten durch die Grundsculptur verschieden.

¹⁾ L. Pandellé hatte bei der Beschreibung seiner Art Exemplare aus Toscana und Steiermark vor sich, nicht aber, wie es im Cat. (Heyd., Reitt. und Weise, 1891, 98) heisst, solche aus dem Caucasus.

Länge 4—4.5 mm. — Verbreitung: Bisher aus Niederösterreich, Steiermark, Krain, Croatien, Serbien, Bosnien, Siebenbürgen, Südungarn, Italien (Toscana) und aus der Türkei bekannt. — Vorkommen: Im Moose der Bergwälder.

27. *Mycetoporus Ganglbaueri* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, der Stirnpunkt jederseits vom Innenrande des Auges abgerückt.

Halsschild schwarz mit rötlich durchscheinenden Rändern, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die beiden äusseren Punktgrübchen knapp am Vorderrande stehend, die beiden mittleren an Vorder- und Hinterrand wenig und ziemlich gleich weit, die äusseren Punktgrübchen an letzterem merklich weiter abgerückt. Scheibe des Halsschildes mit vollzähligen¹⁾ Punktgrübchen. An beiden Seiten befindet sich eine grössere Anzahl ungeordneter Punktgrübchen.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, schwarz, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke rothbraun, die Rückenreihen aus (acht) kräftigen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; feinpunktige exteriore und starkpunktige interiore Reihen vorhanden.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, dicht und wenig kräftig punktirt und kräftig grau behaart, drittes Segment mit wenig ausgedehnter glatter Mittelzone.

Beine rothbraun, Taster und Fühler gelbbraun, drittes Glied der letzteren merklich länger als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang. Vorletztes Glied der Kiefertaster fast doppelt so dick als das vorhergehende.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild auf der Vorderhälfte blank, auf der Hinterhälfte fein und weitläufig wellig, die Flügeldecken fein und etwas weitläufig, das Abdomen sehr fein und weitläufig, siebentes Segment des letzteren stärker und weitläufiger quer gerieft.

Durch die Färbung der Flügeldecken und die Beschaffenheit der Grundsculptur vor allen anderen Arten sehr ausgezeichnet.

Ich dediciere diese schöne Art dem versirten Sammler Herrn Custos L. Ganglbauer, der dieselbe in Südtirol, Vallarsa, Piano della (Fugazza) erbeutete.

Länge 4 mm.

Die Type besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

28. *Mycetoporus swaneticus* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, der Stirnpunkt beiderseits nahe am Innenrande der Augen stehend.

¹⁾ Beiderseits auf der Scheibe befinden sich an dem einzigen vorliegenden Exemplare je drei, ziemlich nahe neben einanderstehende, ein Dreieck einschliessende und (in den Verbindungslinien der inneren Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand) je ein kräftiges Punktgrübchen, so dass die

Halsschild braun mit helleren Rändern, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, breiter als die Decken an den Schultern, die äusseren Punktgrübchen knapp am Vorderrande, die beiden inneren etwas abgerückt, die beiden äusseren Punktgrübchen merklich weiter vom Hinterrande entfernt als die beiden mittleren. Auf der Scheibe des Halsschildes bilden sechs Punktgrübchen eine halbe Querellipse, an den Seiten ist eine grössere Anzahl ungeordneter Punktgrübchen sichtbar.

Flügeldecken sehr wenig länger als der Halsschild, gelbbraun, am Schildchen und an den Seitenrändern schwärzlich, die Rückenreihen sind aus (8—10) feinen, ziemlich dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; vorne und hinten verkürzte exteriorer Reihen und voll entwickelte interiore Reihen sind vorhanden.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich dicht und fein punktiert, halb aufstehend grau behaart, drittes Segment mit einer wenig ausgedehnten unpunktirten Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren merklich länger als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Vorletztes Glied der Kiefertaster fast doppelt so dick als das vorhergehende.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Flügeldecken sehr fein und weitläufig gerieft, das Abdomen blank, das siebente Segment des letzteren weitläufig und fein, gegen das Ende kräftiger quer gerieft.

Von *punctipennis* durch hellen Halsschild, kurze Flügeldecken mit feinpunktigen Rückenreihen, durch feiner punktirtes Abdomen und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4 mm. — Fundort: Caucasus, Swanetien (Leder).

Die Type besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

29. *Mycetoporus insulanus* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, der Stirnpunkt jederseits knapp am Innenrande der Augen stehend.

Halsschild schwarz, am Hinterrande schwach röthlich durchscheinend, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die beiden seitlichen Punktgrübchen knapp am Vorderrande stehend, die beiden mittleren so weit abgerückt als die correspondirenden am Hinterrande, die beiden seitlichen Punktgrübchen an letzterem dem Rande mehr genähert als die beiden mittleren. Auf der Scheibe des Halsschildes bilden sechs Punktgrübchen eine halbe Querellipse, an den Seiten ist eine grössere Zahl ungeordneter Punktgrübchen sichtbar.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, rothbraun, der schwarze Seitenrand verbreitert sich im letzten Drittel zu einer verwaschenen braunen,

Scheibe des Halsschildes acht Punktgrübchen trägt. Diese Anordnung ist wohl kaum als Artcharakter zu betrachten; es wird vielmehr ein Grübchen jederseits als anormale Verdoppelung eines Punktgrübchens anzusehen sein.

die Naht nicht erreichenden Querbinde. Die Rückenreihen der Flügeldecken sind aus (10—11) kräftigen, ziemlich dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; eine vorne und hinten verkürzte exteriore und eine voll entwickelte interiore Reihe vorhanden.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, dicht und wenig kräftig punktirt, kräftig gelblich behaart, drittes Segment mit wenig ausgebreiteter unpunktirter Mittelzone.

Beine, Taster und die drei Basalglieder der schwarzbraunen Fühler röthlich-gelb, drittes Glied der letzteren merklich länger als das zweite, viertes Glied etwas länger als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Vorletztes Glied der Kiefertaster fast doppelt so breit als das vorhergehende.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild weitläufig und ziemlich kräftig, die Flügeldecken dicht und fein, das Abdomen fein und mässig dicht, siebentes Segment des letzteren weitläufiger und stärker quer gerieft.

Von *punctipennis* durch schlankere, dunkle Fühler, breitere und flachere Flügeldecken mit feineren Punktreihen, dichter punktirtes und behaartes Abdomen und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4 mm. — Fundort: Korfu (Näheres unbekannt).

Die Type besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

30. *Mycetoporus pachyraphis*¹⁾ Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 351.

Fauv., F. g.-rh., 569. — Ganglb., K. M., II, 374. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 89.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild rothbraun, auf der Scheibe mitunter \pm ausgedehnt schwarzbraun, kräftig gewölbt, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, so breit als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen kräftig eingestochen, die beiden äusseren vom Vorderrande weniger weit, die beiden mittleren von demselben weiter entfernt als die Punktgrübchen des Hinterrandes von diesem.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, rothbraun, die Naht schmal, die Seitenränder ausgedehnter schwarz; die Rückenreihen bestehen aus ziemlich kräftigen, undicht geordneten Punktgrübchen, exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich kräftig und wenig dicht punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter unpunktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler bräunlichroth, die Schenkel der Hinterbeine dunkler, drittes Fühlerglied so lang als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild kräftig und wenig dicht, gegen vorne kräftiger und weitläufiger, die Flügeldecken dicht und fein, das

¹⁾ Siehe Anmerkung zu Nr. 54: *punctus* Gyllh.

Abdomen etwas weitläufiger und kräftiger wie die Decken, siebentes Segment merklich kräftiger und weitläufiger quer gerieft.

Von *splendens* durch längeres Endglied der Kiefertaster, kürzeres drittes und queres viertes Fühlerglied, den hellen Halsschild, seichter punktirtes Abdomen, schmälere, gewölbtere Körper und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3·5—4·5 mm. — Verbreitung: Pyrenäen (Monte Pilat), Schlesien (Glatzer Schneeberg), Nordsibirien (Sastmola), Ostsibirien (Quellgebiet des Irkut, Baikal-See), Norwegen (Bergen, Røros), Finland (Helsingfors), Südtirol (Monte Baldo), Steiermark (Kor-Alpe), Gesenke (Altvater).¹⁾

31. *Mycetoporus Inaris* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, die Stirngrübchen knapp an den Innenrändern der Augen liegend.

Halsschild schwärzlichroth, glasig durchscheinend, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen ziemlich nahe an Vorder- und Hinterrand stehend, die beiden äusseren Grübchen vom Vorderrande um Geringes weiter abstehend als die correspondirenden vom Hinterrande, die beiden mittleren Punktgrübchen dem Hinterrande etwas mehr genähert als die correspondirenden dem Vorderrande.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, roth, am Schildchen und an den Seitenrändern schwarz, die Rückenreihen aus (sieben) kräftigen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit dunkel rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, siebentes Segment breit gelbbraun gesäumt, kräftig und dicht punktirt, drittes Segment mit wenig ausgedehnter, spärlich punktirter Mittelzone.

Beine gelbbraun, Schenkel und Schienen der Hinterbeine theilweise schwärzlichbraun, die Taster und die Basis der braunen Fühler röthlichgelb, drittes Glied der letzteren fast etwas kürzer und merklich schmaler als das zweite, viertes Glied schwach quer, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang, das Endglied stumpf kegelförmig, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vorhergehende.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Flügeldecken fein und wenig dicht, das Abdomen fein und ziemlich weitläufig quer gerieft.

Diese Art ist eine interessante Mittelform zwischen *splendens* und *pachyraphis*. Von *splendens* durch verkürztes drittes und viertes Fühlerglied, dickere Kiefertaster, schmälere, gewölbtere Gestalt und durch die Färbung, von *pachyraphis* durch etwas breiteren, flacheren Halsschild und die Stellung der Punktgrübchen am Vorderrande, weniger ausgebreitete Mittelzone am dritten Abdominal-segmente und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4 mm. — Fundort: Lappland (Enare-See). Von dem eifrigen Entomologen Herrn B. Poppius ein Exemplar gefangen.

Die Type besitzt das Museum zoologicum in Helsingfors.

¹⁾ Am Monte Baldo von Herrn J. Breit, auf der Kor-Alpe und dem Altvater vom Autor in je einem Exemplare erbeutet.

32. *Mycetoporus forticornis* Fauv., F. g.-rh., III, 572.

Epp., Deutsche Ent. Zeitschr., 1878, 399. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 104. — Ganglb., K. M., II, 374.

M. pronus var. *a*) Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 465. — *M. scutellaris* Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 107. — *M. subjectus* Rey, l. c., 107.

Kopf und Halsschild rothgelb, letzterer nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, kaum breiter als die Decken, die Punktgrübchen am Vorderrande etwas weiter nach einwärts gerückt als die am Hinterrande.

Flügeldecken dunkel rothgelb, am Schildchen und an den Seitenrändern schwarz, parallelseitig, etwas länger als der Halsschild, die Rückenreihen aus feinen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich dicht und kräftig punktirt, drittes Segment mit einer fein punktirten, wenig ausgedehnten Mittelzone, anliegend goldgelb behaart.

Beine und Taster bräunlichgelb, die zwei Grundglieder der schwarzbraunen Fühler gelb, drittes Glied wenig länger als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheint die Oberseite mit Ausnahme des deutlich gerieften Abdominalendes nur mit Spuren weitläufiger Riefung.

Von *clavicornis* durch bedeutend längere, schlankere Fühler und bedeutendere Grösse, von *confusus* durch breitere Gestalt, längere Flügeldecken und die fast glatte Mittelzone des dritten Abdominalsegmentes und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4 mm. — Verbreitung: Mitteleuropa, Caucasus (Daghestan, Mamudly), Transcaspiisches Gebiet (Turkmenien). — Vorkommen: An Ufern von Seen und Sümpfen. Von Herrn Leder im Caucasus im Sumpfmoose gefunden.

33. *Mycetoporus rubricus* Epp., Deutsche Ent. Zeitschr., 1892, 339.

Kopf und Halsschild rothgelb, letzterer nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die äusseren Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand gleich weit abstehend, die inneren Punktgrübchen dem Hinterrande merklich näher stehend als die correspondirenden dem Vorderrande.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, rothgelb, am Schildchen und an den Seitenrändern dunkel, die Rückenreihen aus (sechs) seichten, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, wenig kräftig und ziemlich dicht punktirt, drittes Segment mit wenig ausgedehnter, spärlich punktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Basis der braunen Fühler gelbbraun, drittes Glied der letzteren so lang, aber schmaler als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Flügeldecken fein und wenig dicht, das Abdomen fein und weitläufig, gegen das Ende merklich stärker quer gerieft.

Dem *forticornis* sehr nahe stehend. Von demselben durch etwas längere Flügeldecken, beträchtlich feiner und dichter punktirtes Abdomen, schlankere Gestalt und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3·75—4 mm. — Verbreitung: Turkestan—Turkmenien.

34. *Mycetoporus blandus* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, die Stirngrübchen knapp am Innenrande der Augen stehend.

Halsschild rothgelb, auf der Scheibe dunkler durchscheinend, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen gleich weit von Vorder- und Hinterrand abstehend, die beiden mittleren Punktgrübchen dem Vorderrande um Geringes näher stehend als den beiden seitlichen.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, rothgelb, am Schildchen und an den Seitenrändern schwarz, die Rückenreihen aus (8—10) feinen Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit gelbbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, seicht und wenig dicht punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter unpunktirter Mittelzone, siebentes Segment mit weissem Saume.

Beine, Taster und Basis der schwarzbraunen Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren so lang und etwas schmaler als das zweite, viertes Glied schwach quer, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, gegen den Hinterrand sehr fein und weitläufig, die Flügeldecken fein und wenig dicht, das Abdomen sehr fein und weitläufig quer gerieft.

In Grösse und Gestalt dem *clavicornis*, in der Bildung der Fühler und in der Färbung der Flügeldecken dem *forticornis* ähnlich. Von letzterem durch schwarzen Kopf, längere Fühler, merklich schmälere und weniger gewölbten Halsschild, längere Decken mit feinpunktigen Rückenreihen, merklich feiner und seichter punktirtes Abdomen, schmälere Gestalt, geringere Grösse und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4 mm. — Fundort: Lenkoran. 1 Exemplar von Herrn Leder gefangen.

Die Type besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

35. *Mycetoporus confusus* Epp., Wiener Ent. Zeitschr., VIII, 1889, 14.

Kopf und Halsschild rothgelb, letzterer nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die ziemlich feinen Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand ziemlich gleich weit abstehend.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, rothgelb mit dunkler Naht, an den Seitenrändern so hell wie auf der Scheibe, die Rückenreihen aus feinen,

dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, kräftig und dicht punktirt, drittes Segment in der Mitte so stark punktirt als die folgenden Segmente an den correspondirenden Stellen, siebentes Segment ungesäumt.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren nicht kürzer, aber etwas schmaler als das zweite, viertes Glied nicht oder kaum quer, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr fein und weitläufig, die Flügeldecken dicht und fein, das Abdomen fein und weitläufig, gegen das Ende allmählig stärker quer gerieft.

In Grösse und Gestalt dem *picipennis* zunächst stehend. Von demselben durch deutlich weiter nach einwärts gerückte Punktgrübchen des Halsschildes, helle Flügeldecken und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4 mm. — Fundort: Caucasus (Lenkoran—Hamarat). Bisher nur in den beiden Exemplaren, nach denen Dr. Eppelsheim die Art beschrieb, bekannt.

36. *Mycetoporus picipennis* Epp., Verhandl. der zool.-bot. Gesellsch. in Wien, 1880, 505.

(*dubius* Epp. i. l.)

Kopf stets ganz rothgelb, Halsschild rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen ziemlich fein eingestochen, von Vorder- und Hinterrand ziemlich gleich weit abstehend.

Flügeldecken so lang oder etwas kürzer als der Halsschild, schwarz oder schwarzbraun, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke — letzterer meist mit der Schulter communicirend — roth, die Rückenreihen aus kräftigen, undicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, kräftig und ziemlich dicht punktirt, drittes Segment in der Mitte kaum feiner und weitläufiger punktirt als die folgenden Segmente an den correspondirenden Stellen, siebentes Segment ungesäumt.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren wenig kürzer und schmaler als das zweite, viertes Glied schwach quer, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Flügeldecken an der Basis fein und weitläufig, gegen das Ende merklich dichter, das Abdomen sehr fein und weitläufig, siebentes Segment etwas stärker quer gerieft.

Von *clavicornis* durch stets helle Fühler mit etwas längerem dritten und schwach queren vierten Gliede, den stets hellen Kopf, die dunklen Flügeldecken mit kräftigeren Rückenreihen und das kräftig punktirte dritte Abdominalsegment,

von *ambiguus* durch längere Fühler und merklich robustere Gestalt und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3—3.5 mm. — Verbreitung: Caucasus (Circassien, Suram, Meskisches Gebirge).

37. *Mycetoporus ambiguus* nov. spec.

Kopf und Halsschild rothgelb, letzterer nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die fein eingestochenen Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand ziemlich gleich weit abstehend.

Flügeldecken so lang oder etwas kürzer als der Halsschild, schwarz oder schwarzbraun, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke — letzterer meist mit der Schulter communicirend — roth, selten einfärbig roth, die Schulterreihen aus wenigen kräftigen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, kräftig und ziemlich dicht punktirt, drittes Segment in der Mitte so stark punktirt als die folgenden Segmente an den correspondirenden Stellen, siebentes Segment ohne weissen Saum.

Beine, Taster und Basis der braunen Fühler röthlichgelb, drittes Glied der letzteren merklich kürzer und dünner als das zweite, viertes Glied deutlich quer, die vorletzten Glieder mindestens doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild und die Flügeldecken blank, das Abdomen weitläufig und fein, gegen das Ende merklich stärker quer gerieft.

Von den dunkleren Exemplaren des *clavicornis* durch den stets ganz rothgelben Kopf, das gleichförmig punktirte dritte Abdominalsegment und den Mangel der Grundsculptur an den Flügeldecken verschieden.

Länge 2.5—3 mm. — Verbreitung: Die vorliegenden Exemplare stammen aus Croatien (Capella, Vellebit), der Hercegovina, aus Bosnien, Böhmen (Prag), Krain, Ungarn, Schlesien, Niederösterreich (Ulrichskirchen, Mödling), Kärnten (Nanos), der Schweiz (Wallis, Siders) und Griechenland.

38. *Mycetoporus clavicornis* Steph., Ill. Brit., V, 169.

Fauv., F. g.-rh., 573. — J. Sahlbg., E. F., 198. — Ganglb., K. M., II, 374.

M. pronus Er., Kf. M. Brand., I, 414, Gen. Staph., 285; Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 465; Thoms., Skand. Col., III, 162 et IX, 305; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 343; Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 107. — *M. brevicornis* Matth., Ent. Mag., V, 1838, 197. — *M. Reitteri*¹⁾ Epp., Wiener Ent. Zeit., XI, 296.

¹⁾ Das vorliegende typische Stück dieser Eppelsheim'schen Art ist ein robusteres Exemplar des *M. clavicornis*, noch dazu mit (durch die Art der Präparation) ausgezogenem Abdomen, so dass die Punktirung des letzteren einen anderen Eindruck macht, als bei normaler Lage der Segmente.

Kopf schwarz oder rothgelb oder beide Farben zeigend.

Halsschild stets rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen fein und seicht, ziemlich gleich weit von Vorder- und Hinterrand abstehend.

Flügeldecken rothgelb, merklich länger als die Decken (geflügelte Form) oder kürzer, kaum länger als die Decken (ungeflügelte Form), am Schildchen und an den Seitenrändern dunkel, ausnahmsweise längs der Naht \pm ausgedehnt braun oder mit einer verschwommenen, braunen Querbinde vor den Hinterrändern, die Rückenreihen aus mässig starken, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich kräftig und mässig dicht punktirt, drittes Segment mit fein und spärlich punktirter Mittelzone, siebentes Segment mit weissem Saume oder ohne diesen.

Beine, Taster und Basis der Fühler röthlichgelb, drittes Glied der letzteren deutlich kürzer und schmaler als das zweite, viertes Glied deutlich quer, die vorletzten Glieder mindestens doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Decken sehr fein und etwas weitläufig, das Abdomen sehr fein und weitläufig, gegen das Ende merklich stärker quer gerieft.

Die dunklen Exemplare dieser Art von *ambiguus* durch die dunklen Fühler, die fast glatte oder fein punktirte Mittelzone des dritten Abdominalsegmentes und die Grundsculptur, von hellen Formen des *Reichei* durch die merklich weiter nach aussen gerückten Punktgrübchen am Vorderrande des Halsschildes zu unterscheiden.

Länge 3—4 mm. — Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa. — Vorkommen: Unter Laub, Moos und abgeschälten Rinden, unter Steinen, an Schwämmen, im Dedritus der Gewässer, mitunter bei Ameisen, in der Ebene und im Gebirge.

39. *Mycetoporus Reichei* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 344.

Fauv., F. g.-rh., III, 571. — Epp., Deutsche Ent. Zeitschr., 1878, 398. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 102. — Ganglb., K. M., II, 373.

M. pronus var. 1, 2, Er., Gen. Staph., 286. — *M. pronus* var. β . Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 465. — *M. pronus* var. Kraatz, Berl. Ent. Zeitschr., 1858, 56; Rottenbg., *ibid.*, 1870, 28.

Eine in Grösse und Gestalt ziemlich constante, in der Färbung sehr variable Art.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, sehr selten ganz gelbroth.

Halsschild schwarz mit rothbraunen Rändern oder nur auf der Scheibe \pm gebräunt oder auch ganz rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, wenig breiter als lang, so breit als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen vom Vorder- und Hinterrande ziemlich gleich weit abstehend, die

beiden mittleren Punktgrübchen kaum weiter vom Vorderrande abgerückt als die beiden seitlichen.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild (geflügelte Form) oder kaum länger als der Halsschild (ungeflügelte Form), schwarz oder schwärzlich-braun, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke rothbraun, selten die Schultern ganz dunkel. Die hellen Schultern und Hinterränder communiciren häufig durch ein an der Naht verlaufendes helles Band, mitunter sind die Decken nur am Schildchen und an den Seitenrändern dunkel oder es erscheint eine dunkle Querbinde auf der Hinterhälfte der Decken, selten sind die letzteren einfärbig rothgelb; die Rückenreihen wenig bemerkbar, exteriori und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit dunkel rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, fein und ziemlich weitläufig punktirt, drittes Segment mit wenig ausgedehnter, spärlich punktirter Mittelzone, siebentes Segment meist gesäumt.

Beine rothbraun, Schenkel und Schienen der Hinterbeine \pm schwarzbraun, Taster heller oder dunkler braun, Fühler braun mit hellerer Basis, drittes Glied der letzteren kürzer und schmaler als das zweite, viertes Glied schwach quer, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Flügeldecken äusserst fein und mässig dicht, das Abdomen sehr fein und etwas weitläufig quer gerieft.

Von *niger* durch schmäleren und längeren Halsschild, dichtere Punktirung des Abdomens und durch schlanke, schmal spindelförmige Gestalt, von *angularis* durch die Stellung der Punktgrübchen am Halsschild, von *nobilis* durch viel geringere Grösse und die Stellung der Punktgrübchen am Halsschild, von dem oft ganz ähnlich gefärbten *clavicornis* durch die mehr nach einwärts gerückten Punktgrübchen am Vorderrande des Halsschildes, von *Baudueri* durch grösseren Kopf, flachere Gestalt und die Stellung der Punktgrübchen am Halsschild, von allen genannten Arten aber durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3—3.5 mm. — Verbreitung: Mittelmeergebiet, Mitteleuropa, Caucasus (Martkopi, Araxesthal), — Vorkommen: In Bergwäldern unter Moos und Steinen, bis in die alpine Region emporsteigend.

40. *Mycetoporus boreellus* J. Sahlbg., E. F., 199.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, die Stirngrübchen nahe an den Innenrändern der Augen stehend.

Halsschild schwarz, an Vorder- und Hinterrand roth durchscheinend, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, die äusseren Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand gleich weit abstehend, die beiden mittleren Punktgrübchen dem Hinterrande merklich näher stehend als die correspondirenden dem Vorderrande. Die beiden mittleren Punktgrübchen vom Vorderrande weiter abstehend als von den beiden seitlichen.

Flügeldecken so lang oder etwas länger als der Halsschild, schwarz, der Hinterrand und meist eine wenig ausgedehnte Makel an der Schulter jeder Decke roth, die Rückenreihen aus wenig kräftigen, undicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen, an Stelle der letzteren mitunter eine schwache Längsfaltung bemerkbar.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, fein und weitläufig punktirt, drittes Segment mit wenig ausgedehnter, unpunktirter Mittelzone, siebentes Segment ohne weissen Saum.¹⁾

Beine gelbbraun, Schenkel und Schienen der Hinterbeine häufig schwarzbraun, Taster und Fühler schwarzbraun, die Basis der letzteren rothbraun, drittes Fühlerglied etwas kürzer und bedeutend schmaler als das zweite, viertes Glied schwach quer, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr fein und weitläufig, gegen vorne erloschen, die Flügeldecken kräftig und ziemlich dicht, das Abdomen fein und weitläufig quer gerieft.

Dem *angularis* sehr nahe stehend. Von demselben durch feiner und weitläufiger punktirtes Abdomen, im Allgemeinen dunklere Färbung, den stets fehlenden Saum am siebenten Abdominalsegmente und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 2—3 mm. — Verbreitung: Lappland, Finland, Nordsibirien, Altai.

41. *Mycetoporus angularis* Muls. et Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1853, 56.

Muls. et Rey, Opusc. Ent., II, 69. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 458. — Fauv., F. g.-rh., 570. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 99. — Ganglb., K. M., II, 373.

M. niger Baudi, Berl. Ent. Zeitschr., 1857, 99. — *M. Reyi* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 345.

Eine in der Färbung ziemlich constante, in Grösse und Habitus recht variable Art.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, Halsschild schwarz, an den Rändern \pm deutlich rothbraun gesäumt, nach rückwärts wenig, nach vorne etwas stärker verengt, nur wenig breiter als lang, nicht breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand abgerückt, die beiden mittleren Punktgrübchen vom Vorderrande so weit oder weiter entfernt als von den beiden seitlichen, bedeutend weiter nach einwärts gerückt als die letzteren.

Flügeldecken meist bedeutend länger als der Halsschild (geflügelte Form) oder von der Länge desselben (ungeflügelte Form), schwarz, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke gelbroth, die Rückenreihen aus feinen, dicht geordneten oder auch aus kräftigeren und weitläufiger geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

¹⁾ Eine vorgenommene Untersuchung ergab zwar gefaltete, aber doch so stark verkürzte Flügel, dass die Flugfähigkeit der Art mindestens recht fraglich erscheint.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit dunkel rothbraun gesäumt, mitunter auch völlig schwarz erscheinend, fein und mässig dicht punktiert, drittes Segment mit wenig ausgedehnter, spärlich punktirter Mittelzone, siebentes Segment mit weissem Saume oder ohne diesen.

Beine rothbraun, Schenkel und Schienen der Hinterbeine \pm schwarzbraun, Taster und Fühler gelbbraun oder mit Ausnahme der Basis der letzteren schwarzbraun, drittes Fühlerglied kürzer und schmaler als das zweite, viertes Glied fast quer, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr fein und weitläufig, die Flügeldecken fein und mässig weitläufig, das Abdomen sehr fein und weitläufig quer gerieft.

Von *niger* durch viel schmäleren Halsschild und die Stellung der Randpunkte, dichter punktirtes Abdomen und schmal spindelförmige Gestalt, von *nobilis* durch viel geringere Grösse und die Färbung des Halsschildes, von *Reichei*, dem er mitunter täuschend ähnlich ist, durch die Stellung der Punktgrübchen am Vorderrande des Halsschildes und von allen genannten Arten durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3—4 mm. — Verbreitung: Mittelmeergebiet, südliches Mitteleuropa. — Vorkommen: In Bergwäldern unter Moos, faulenden Vegetabilien und unter Steinen.

42. *Mycetoporus nobilis*¹⁾ nov. spec.

Var. *graecus* m.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, Halsschild rothgelb, manchmal auf der Scheibe \pm ausgedehnt rothbraun, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, so breit als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen am Vorderrande weiter nach einwärts gerückt als die am Hinterrande, die beiden mittleren so weit oder weiter vom Vorderrande abstehend als von den beiden seitlichen.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, mit schwach bogigem Seitenrande, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke gelbroth, die Rückenreihen aus feinen, ziemlich dicht und regelmässig geordneten Punktgrübchen bestehend, ohne Andeutung von exterioren und interioren Reihen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich fein und mässig dicht punktiert, drittes Segment mit einer wenig ausgedehnten, unpunktirten Mittelzone, siebentes Segment mit weissem Saume.

Beine bräunlichgelb, Schenkel und Schienen des letzten Beinpaars \pm angedunkelt, Taster und die beiden ersten Fühlerglieder röthlichgelb, drittes Fühlerglied fast etwas kürzer als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang.

Var. *graecus* m. hat braunen Halsschild mit helleren Rändern (Griechenland: Korfu).

¹⁾ Siehe Nr. 49, Fussnote 1.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild fast erloschen weitläufig, die Decken ziemlich dicht und fein, das Abdomen kräftiger und weitläufiger quer gerieft.

Von *niger* durch längeren, schmälere, nach vorne viel weniger verengten Halsschild, längere, schmalere und gewölbtere Flügeldecken, dichter punktirtes Abdomen und kleinere, unpunktirte Mittelzone des dritten Segmentes desselben, sowie durch die Färbung, von *angularis* durch längere, schlankere Fühler, breitere, bedeutend robustere Gestalt, längere Decken und durch die Färbung, von *rusticollis*, in dessen Gesellschaft sich die Art vorfand, durch viel schmälere, längeren Halsschild, bedeutend längere, schlankere Flügeldecken mit dichtpunktigen Rückenreihen, dichter punktirtes Abdomen und von allen genannten Arten durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4—4.5 mm. — Fundort: Dalmatien (Ragusa, Castelnuovo: Kaufmann; Pridworje: Reitter; Fiume: Kelecseny), Hercegovina (Domanovich), Bosnien (Apfelbeck), Korfu (Hummler), Griechenland (Emge).

Die Typen besitzen das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien und die Herren Dr. M. Bernhauer, J. Kaufmann und kais. Rath E. Reitter.

43. *Mycetoporus niger* Fairm., Fn. Fr., I, 494.

Fauv., F. g.-rh., III, 570. — J. Sahlbg., E. F., 198. — Epp., Deutsche Ent. Zeitschr., 1878, 397. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 97. — Ganglb., K. M., II, 372.

M. Fairmairei Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 346.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild schwarz oder schwarzbraun, an den Seiten und am Hinterrande \pm breit gelbbraun, nach rückwärts wenig, nach vorne stark verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, stark quer, die Punktgrübchen am Vorderrande etwas weiter nach einwärts gerückt als die am Hinterrande, die beiden mittleren Punktgrübchen kaum weiter vom Vorderrande abstehend als die beiden seitlichen.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, breit, flach gewölbt, nach rückwärts verbreitert, die Rückenreihen aus mässig starken, etwas weitläufig gestellten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, innerhalb der Rückenreihen schwach längsfaltig, schwarz, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke rothbraun oder gelbbraun.

Abdomen stark konisch, schwarz, die Hinterränder der Segmente breit dunkel rothbraun gesäumt, fein und weitläufig punktirt, drittes Segment mit fast unpunktirter Mittelzone.

Beine rothbraun, Schenkel und Schienen der Hinterbeine \pm schwarzbraun, Taster und Basis der bräunlichen Fühler röthlichgelb, drittes Glied der letzteren kaum länger als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild ziemlich weitläufig und fein, die Flügeldecken dicht und ziemlich kräftig, das Abdomen kräftig und mässig dicht quer gerieft.

Von *novilis* durch breiteren, nach vorne stärker verengten, dunklen Halsschild und die Stellung der Punktgrübchen, breitere, flachere und kürzere Flügeldecken mit weitläufigeren Rückenreihen und das weitläufig punktirte Abdomen, sowie durch die Grundsculptur verschieden. Von den verwandten Arten *angularis* und *boreellus* durch den breiten Bau des Vorderkörpers und die Stellung der Punktgrübchen am Halsschild zu unterscheiden.

Länge 4·5—5·5 mm. — Verbreitung: Mittelmeergebiet, Europa, Nord-sibirien, Caucasus (Talischgebirge). — Vorkommen: In Bergwäldern unter Moos und Laub.

44. *Mycetoporus liliputanus* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, die Stirngrübchen knapp an den Innenrändern der Augen stehend.

Halsschild schwarz, die Seitenränder und der Hinterrand rothbraun gesäumt, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, kaum breiter als die Decken an den Schultern, die äusseren Punktgrübchen so weit vom Vorderrande abstehend als die correspondirenden vom Hinterrande, die beiden mittleren Punktgrübchen dem Hinterrande etwas näher stehend als die correspondirenden dem Vorderrande.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, rothgelb, die Seitenränder und eine dreieckige Makel, deren Basis zwischen den Rückenreihen liegt und deren Scheitel fast zur halben Nahtlänge reicht, schwarz, die Rückenreihen aus (acht) fein eingestochenen Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit dunkel rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, seicht und weitläufig punktirt, drittes Segment mit ausgebreiteter, spärlich punktirter Mittelzone, siebentes Segment mit weissem Saume.

Beine, Taster und Basis der braunen Fühler gelbbraun, drittes Glied etwas kürzer und bedeutend schmaler als das zweite, viertes Glied so lang oder etwas länger als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Flügeldecken sehr fein und wenig dicht, das Abdomen fein und weitläufig quer gerieft.

Von *splendens* durch schlankere Fühler, längeren, schmäleren Halsschild und die weiter nach einwärts gerückten Punktgrübchen, weitläufig punktirtes Abdomen, die Färbung, die Grundsculptur und die geringe Grösse verschieden.

Die kleinste Art unter den bisher bekannten Formen der *splendens*-Gruppe.

Länge 3·25 mm. — Fundort: Russisches Centralasien (Buchar). Ein Exemplar.

Die Type besitzt Herr kais. Rath Edm. Reitter.

45. *Mycetoporus splendens* Marsh., Ent. Brit., 524.

Er., Kf. M. Brand., I, 411; Gen. Staph., 282. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 460. — Thoms., Skand. Col., III, 161. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 344. — Fauv., F. g.-rh., 572. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 72. — J. Sahlbg., E. F., 197. — Ganglb., K. M., II, 372.

M. splendidus Jacq. Duval, Gen. Col. d'Eur., II, 11. — *M. australis* Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 73. — *M. confinis* Rey, l. c., 75. — *M. perlaetus* Rey, l. c., 75.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild ganz schwarz oder an den Seitenrändern und am Hinterrande röthlich durchscheinend, kaum merkbar punkulirt, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, so breit als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen am Vorderrande weiter nach einwärts gerückt als die am Hinterrande, die beiden mittleren Punktgrübchen vom Vorderrande nicht weiter abstehend als die beiden seitlichen.¹⁾

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, gelbroth, am Schildchen und an den Seitenrändern schwärzlich, die Rückenreihen aus feinen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, kräftig und dicht punktirt, die Zwischenräume längs der Seiten kaum grösser als die Punktgrübchen, drittes Segment mit ausgebreiteter, fein und spärlich punktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Fühlerbasis röthlich- oder gelblichbraun, drittes Glied der Fühler wenig länger als das zweite, viertes Glied merklich länger als breit, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Flügeldecken sehr fein und dicht, das Abdomen fein und weitläufig quer gerieft.

Kleinere Stücke dieser Art sind dem *longulus* Mannh. täuschend ähnlich; von letzterem durch die schlanken Kiefertaster, die Lage der Randgrübchen am Halsschilde, die Grundsculptur und durch den Habitus zu unterscheiden.

Von *corpulentus* durch schmälere, nach vorne weniger verengten, dunklen Halsschild und die Stellung der Punktgrübchen daselbst, längere, gewölbtere Flügeldecken, dicht punktirtes Abdomen, geringere Grösse und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4—6 mm. — Verbreitung: Im Mittelmeergebiet, dem grössten Theile von Europa und im Caucasusgebiete heimisch. — Vorkommen: Unter Moos und Steinen, in faulenden Vegetabilien und im Dedritus der Gewässer, bis an die Grenze der alpinen Region emporsteigend.

¹⁾ Der Curiosität halber sei erwähnt, dass sich in dem mir vorliegenden Untersuchungsmateriale ein Exemplar vorfand, das (in den Verbindungslinien der inneren Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand) je ein wohlentwickeltes Punktgrübchen in congruenter Lage aufwies.

46. *Mycetoporus corpulentus* nov. spec.Var. *Halbherr* m.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild schwarz oder schwarzbraun, an den Seiten — namentlich an den Hinterecken — ausgedehnt rothbraun, manchmal nur auf der Scheibe braun, selten ganz rothbraun, deutlich punktulirt, nach rückwärts wenig, nach vorne stark verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand ziemlich weit abgerückt, die beiden mittleren Grübchen dem Vorderrande näher stehend als den beiden seitlichen.

Flügeldecken merklich länger (geflügelte Form) oder kaum länger (ungeflügelte Form) als der Halsschild, bräunlichroth, das Schildchen, die Naht und die Seitenränder schwarz, die Rückenreihen aus (6—8) kräftigen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen, an Stelle der letzteren häufig eine seichte Längsfurchung sichtbar.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich kräftig und weitläufig punktirt, die Zwischenräume auch längs der Seiten grösser als die länglichen Punktgrübchen, drittes Segment mit spärlich punktirtir Mittelzone. Siebentes Abdominalsegment mit weissem Saume oder ohne diesen.

Beine bräunlichroth, Taster und Basis der braunen Fühler röthlichgelb, drittes Glied der letzteren deutlich länger als das zweite, viertes Glied deutlich länger als breit, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild fein und wenig dicht, die Flügeldecken dicht und fein, das Abdomen sehr fein und mässig dicht, gegen das Ende stärker und weitläufiger quer gerieft.

Var. *Halbherr* m. ist eine ungeflügelte Form mit verkürzten Flügeldecken, ungesäumtem siebenten Abdominalsegmente und einfarbig hellem Halsschilde (Südtirol, Rovereto: Halbherr; Lavarone: Dr. Lokay).

Von *splendens* durch schlankere Fühler, breiten, nach vorne stark verengten, breit hell gesäumten Halsschild mit den weiter nach einwärts gerückten Punktgrübchen am Hinterrande, kürzere Flügeldecken, weitläufig punktirtes Abdomen, sowie durch die Grundsculptur hinlänglich verschieden. Von *Maerkeli* durch die Stellung der Punktgrübchen am Vorderrande des Halsschildes und die tiefe Punktirung des Abdomens zu unterscheiden.

Länge 6—8 mm. — Verbreitung: Die vorliegenden Exemplare stammen vom Riesengebirge (Skalitzky), Glatzergebirge (v. Bodemeyer), aus Böhmen (Reitter), Ungarn (Dr. Chyzer, v. Heyden, Reitter), Croatien (Bernhauer, v. Heyden, v. Viertl), Serbien (Merk), Siebenbürgen, Rodnaer Gebirge (Deubel, Ganglbauer), Steiermark (Koltze), dem Bachergebirge (Ganglbauer), aus Kärnten (Kaufmann), Tirol (Halbherr, Kaufmann, Lokay), Salzburg, Gastein (Skalitzky), Niederösterreich (Kaufmann). — Vorkommen: Hofrath Dr. Skalitzky fand die Art in zahlreichen Exemplaren unter ganz eigenthümlichen Umständen — an einer Wildraufe in nassfaulen Futterresten in Gesell-

schaft einer daselbst massenhaft gedeihenden Fliegenlarve (Riesengebirge, Spindelmühle); die übrigen vorliegenden Exemplare mögen wohl aus dem Moose der Bergwälder stammen.

47. *Mycetoporus Maerkeli* Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 457.

Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 347. — Fauv., F. g.-rh., III, 565. — J. Sahlbg., E. F., 196. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 75. — Ganglb., K. M., II, 370.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild schwarz, die Seitenränder schmal, der Hinterrand breiter und ziemlich gut begrenzt rothbraun gesäumt, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand weit nach einwärts gerückt, die beiden mittleren Punktgrübchen vom Vorderrande etwas weiter entfernt als von den beiden seitlichen.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, gelbbraun, am Schildchen und an den Seiten geschwärzt, die Rückenreihen aus feinen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, interiore Reihen \pm ausgeprägt oder auch ganz geschwunden.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun oder gelbbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, seicht und ziemlich weitläufig punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter, kaum punktirtir Mittelzone.

Beine rothbraun mit dunkleren Hinterschenkeln, Taster \pm gebräunt, Fühler schwarzbraun, die beiden Basalglieder röthlichgelb, drittes Fühlerglied $1\frac{1}{4}$ mal so lang als das zweite, viertes Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild fein und mässig dicht, die Flügeldecken sehr dicht und ziemlich kräftig, das Abdomen kräftig und mässig dicht quer gerieft.

Von *corpulentus* durch die schmal und gut begrenzt hellen Seitenränder des Halsschildes und die Stellung der Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand, längere Flügeldecken, seicht und dichter punktirtes Abdomen und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 5·5—6 mm. — Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa. — Vorkommen: Unter Reisig von Nadelhölzern und in aufgehäuften Fichtennadeln.

48. *Mycetoporus Wingelmülleri* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild dunkelbraun mit rothbraunen Rändern, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern, die kräftigen Punktgrübchen am Vorder- und Hinterrande weit nach einwärts gerückt, die beiden mittleren Punktgrübchen vom Vorderrande etwas weiter abstehend als von den beiden seitlichen.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, schwarz, eine dreieckige, nicht scharf begrenzte, mit der Spitze gegen die Naht gerichtete Schultermakel und der Hinterrand jeder Decke rothgelb. Die Rückenreihe besteht aus 10—11 kräftigen, etwas unregelmässig geordneten Punktgrübchen; die exteriore Reihe, nach vorne und rückwärts verkürzt, zeigt 4—5 kräftige Punktgrübchen, die interiore Reihe ist von der Rückenreihe kaum merklich verschieden.

Abdomen schwarz mit breit dunkel rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, fein und ziemlich weitläufig punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter, kaum punktirter Mittelzone, siebentes Segment mit weissem Saume.

Beine und Fühler rothbraun, Taster und die drei Basalglieder der Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren fast etwas kürzer als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild dicht und fein, die Flügeldecken sehr dicht und fein, das Abdomen dicht und fein, am siebenten Segmente kräftiger quer gerieft.

In Gestalt und Grösse mit *Brucki* übereinstimmend; von demselben durch kurzes drittes Fühlerglied, die weiter nach einwärts gerückten mittleren Punktgrübchen am Vorderrande des Halsschildes, mehr verkürzte exteriore und einfache, kräftige interiore Reihe der Flügeldecken, durch Färbung und Grundsculptur verschieden.

Länge 4.5 mm. — Fundort: Steiermark (Koralpe), Transsylvanien (Negoi).

Ich dedicire diese ansehnliche Art dem nimmermüden Sammler, meinem lieben Freunde Herrn Alois Wingelmüller, der dieselbe aus feuchtem Erlenlaube in zwei Exemplaren erbeutete (Steiermark: Kor-Alpe).

49. *Mycetoporus ruficollis* Mäkl., Symb. spec. *Mycet.*, 1847, 7.

Thoms., Skand. Col., IX, 304. — Kraatz, Berl. Ent. Zeitschr., 1861, 412. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 362. — J. Sahlbg., E. F., 198. — Ganglb., K. M., II, 373.

*M. ignidorsum*¹⁾ Epp., Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien, 1880, 209.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand ziemlich gleich weit abstehend, die beiden mittleren Punktgrübchen vom Vorderrande etwas weiter entfernt als von den beiden seitlichen.

¹⁾ Dr. Eppelsheim beschrieb seinen *ignidorsum*, von dem die Type vorliegt, nach einem aus Russland (Samara) stammenden Exemplare, das thatsächlich mit *ruficollis* Mäkl. identisch ist. Dazu stellte er aus Dalmatien stammende Stücke, die wohl nur ganz oberflächliche Aehnlichkeit mit *ruficollis* Mäkl. besitzen und die in dieser Revision als *nobilis* m. beschrieben erscheinen. Aus Vorstehendem resultirt die unzutreffende Patria-Angabe für *ignidorsum* in der von Dr. Eppelsheim zusammengestellten Familie der Staphyliniden (Cat. Col. Eur., v. Heyden, Reitter et Weise, 1891, 98).

Flügeldecken so lang oder etwas länger als der Halsschild, schwarz, eine manchmal mit dem Hinterrande communicirende Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke rothgelb.

Die Rückenreihen aus ziemlich kräftigen, weitläufig und etwas unregelmässig geordneten Punktgrübchen bestehend; an Stelle der interioreen Reihen mitunter eine schwache Längsfurchung sichtbar.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, goldgelb behaart, seicht und ziemlich weitläufig punktirt, drittes Segment mit einer wenig ausgedehnten, fast unpunktirten Mittelzone. Das Abdomen ist — ein charakteristisches Merkmal der Art — längs der Mitte spärlich punktirt.

Beine, Taster und die drei Basalglieder der Fühler röthlichgelb, drittes Glied der letzteren fast etwas kürzer als das zweite, viertes Glied so lang als breit, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr fein und mässig dicht, die Flügeldecken dicht und fein, das Abdomen wie die Decken quer gerieft.

Von *Heeri* durch die mehr nach rückwärts gestellten Punktgrübchen am Hinterrande des Halsschildes und das längs der Mitte spärlich punktirte Abdomen, von *aequalis* durch die mehr nach rückwärts gestellten Punktgrübchen am Hinterrande des Halsschildes, längere, breitere Flügeldecken und das seicht und spärlich punktirte Abdomen, von *montanus* durch längeres drittes Fühlerglied, weiter nach rückwärts gestellte Punktgrübchen am Hinterrande des Halsschildes, längere, gewölbtere Flügeldecken und von allen genannten Arten durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 3·5—4 mm. — Verbreitung:¹⁾ Die vorliegende Type stammt aus Finland (Urpala: Mäklin). Die übrigen Stücke stammen aus Finland (Karislojo: J. Sahlberg), Nordsibirien (Turuchansk: J. Sahlberg), Russland (Samara: Faust).

50. *Mycetoporus aequalis* Thoms., Skand. Col., X, 323.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild roth, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand abgerückt, die beiden seitlichen Punktgrübchen dem Vorderrande merklich näher stehend als die beiden correspondirenden dem Hinterrande, die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande ebenso weit abstehend als die correspondirenden vom Vorderrande.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, innerhalb der Rückenreihen und die Seitenränder schwarz, ein von den Schultern ausgehendes, gut begrenztes Längsband jederseits und die Hinterränder roth, die Rückenreihen aus kräftigen, mässig dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

¹⁾ Siehe auch Fussnote zu Nr. 51.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, kräftig und ziemlich dicht punktirt, drittes Segment mit einer wenig ausgedehnten, kaum punktirten Mittelzone.

Beine gelbbraun, Taster dunkler gebräunt, Fühler schwarzbraun mit röthlichgelber Basis, drittes Glied der letzteren so lang, aber etwas dünner als das zweite, viertes Glied fast etwas länger als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr fein und dicht, die Flügeldecken kräftig und dicht, das Abdomen dicht und fein quer gerieft.

Die beiden vorliegenden Exemplare tragen keinen weissen Saum am siebenten Abdominalsegmente.

Von *ruficollis* durch merklich schmäleren Halsschild und die Stellung der Punktgrübchen an demselben, schmalere, kürzere Flügeldecken und die Färbung derselben, tiefer und dichter punktirtes Abdomen, kleinere unpunktirte Mittelzone am dritten Abdominalsegmente, die Grundsculptur an den Flügeldecken und ungesäumtes siebentes Abdominalsegment, von *montanus* durch merklich längere Fühler und das namentlich längs der Mittellinie merklich dichter punktirte Abdomen verschieden.

Länge 4—4.5 mm. — Fundort: Die beiden vorliegenden Stücke stammen aus Lappland (Muonioniska) und Norwegen (Nystuen).

51. *Mycetoporus montanus*¹⁾ nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild roth, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand abgerückt, die beiden äusseren Punktgrübchen dem Vorderrande merklich näher stehend als die correspondirenden dem Hinterrande, die beiden mittleren Punktgrübchen dem Hinterrande um Geringes näher stehend als die correspondirenden dem Vorderrande.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, sehr flach gewölbt, schwarz, eine Makel an den Schultern und der Hinterrand jeder Decke bräunlichroth, letzterer durch ein verschwommen begrenztes, helles Längsband mit der Schulter communicirend, die Rückenreihen aus (sechs) ziemlich kräftigen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, seicht und wenig dicht punktirt, drittes Segment mit einer ausgedehnten, fein, aber deutlich punktirten Mittelzone, siebentes Abdominalsegment ohne weissen Saum.

¹⁾ Dr. J. Sahlberg erwähnt in seinem Werke (En. Col. Fenn. Staph., 198, Nr. 570, Anmerk.) eines in Steiermark aufgefundenen *ruficollis* Mäkl. An welchem Punkte Steiermarks genannte Form gesammelt wurde, wird leider nicht gesagt; die Identität derselben mit der hier beschriebenen Art ist sehr wahrscheinlich.

Beine gelbbraun, Taster und Fühler schwarzbraun, die beiden ersten Glieder der letzteren und die Basis des dritten röthlichgelb, drittes Fühlerglied so lang und etwas schmaler als das zweite, viertes Glied fast etwas quer, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Bezüglich der Grundsculptur mit *aequalis* übereinstimmend.

Dem *aequalis* am nächsten verwandt; von demselben durch kürzeres drittes und viertes Fühlerglied, überhaupt durch merklich kürzere Fühler, breitere, merklich flachere Flügeldecken und die verschwommen begrenzte helle Färbung derselben, sowie durch seichtere und merklich weitläufigere Punktirung des Abdomens, von *ruficollis* durch kürzere Fühler, schmälere Halsschild mit merklich weiter nach einwärts gerückten Punktgrübchen, schmälere und flachere Flügeldecken, dichter und stärker punktirtes Abdomen mit ungesäumtem siebenten Abdominalsegment, sowie durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4·5 mm. — Fundort: Von Herrn A. Wingelmüller in Steiermark (Koralpe) in einem Exemplare im Erlenlaube gefunden.

Die Type besitzt Herr Alois Wingelmüller.

52. *Mycetoporus Heeri* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand merklich weiter als bei *punctus* nach einwärts gerückt, im Uebrigen glatt.

Flügeldecken merklich länger als der Halsschild, schwarz, eine manchmal mit dem Hinterrande communicirende Makel an den Schultern und der Hinterrand jeder Decke rothgelb. Die Rückenreihen aus ziemlich kräftigen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore und interiore Reihen fehlen.

Abdomen schwarz mit sehr breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, goldgelb behaart, kräftig und mässig dicht punktirt, drittes Segment mit wenig ausgedehnter, fein und sparsam punktirt Mittelzone, siebentes Segment mit weissem Saume.

Beine, Taster und die zwei Basalglieder der braunen Fühler röthlichgelb, zweites und drittes Glied der letzteren ziemlich von gleicher Länge, viertes Glied fast etwas quer, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr fein und etwas weitläufig, Decken und Abdomen merklich stärker und etwas weitläufig quer gerieft.

Durch den auf der Scheibe glatten Halsschild von dem oft ähnlich gefärbten *punctus* leicht zu unterscheiden. Von *ruficollis* durch mehr nach einwärts gerückte Punktgrübchen am Hinterrande des Halsschildes, beträchtlich dichter punktirtes Abdomen und durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4—4·5 mm. — Fundort: Ostsibirien (Quellgebiet des Irkut), nördliche Mongolei (Shangai).

Die Typen besitzen das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien und Herr kais. Rath Edm. Reitter.

53. *Mycetoporus rufescens* Steph., Ill. Brit., V, 1868, 170.

Fauv., F. g.-rh., III, 564. — Ganglb., K. M., II, 369.

M. lucidus Er., Kf. M. Brand., I, 415, Gen. Staph., 286; Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 459; Thoms., Skand. Col., III, 162; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 347; Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 79.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz oder rothbraun.

Halsschild gelbbraun, auf der Scheibe mitunter \pm ausgedehnt schwarzbraun, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, kaum breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand abgerückt, die des Vorderrandes fast doppelt so weit abstehend als die des Hinterrandes.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, schwarzbraun, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke — letzterer häufig mit der Schulter communicirend — rothbraun oder gelbbraun, die Rückenreihen aus kräftigen, ziemlich dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; eine nach vorne und hinten verkürzte exteriore und zwei \pm verworrene interiore Reihen vorhanden.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich weitläufig und seicht punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter, fast glatter Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren so lang oder etwas länger als das zweite, viertes Glied deutlich länger als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr fein und dicht, die Flügeldecken sehr dicht und fein, das Abdomen dicht und kräftig quer gerieft.

Von *Brucki* durch schlankere, schmälere Gestalt, die Stellung der Punktgrübchen am Halsschild und merklich längere, gewölbtere Flügeldecken, von *laevicollis* durch die Färbung des Halsschildes und die Stellung der Punktgrübchen daselbst, etwas längere und schmälere Flügeldecken und deren Färbung und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4—5 mm. — Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Italien, Corsica, Caucasus. — Vorkommen: Unter Moos, faulenden Blättern, an Baumschwämmen, in aufgehäufter Rinde der Nadelbäume, vorzüglich subalpin, auch in die alpine Region emporsteigend.

54. *Mycetoporus Brucki* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 347.

Fauv., F. g.-rh., III, 563. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 76. — Ganglb., K. M., II, 369.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild rothbraun, mitunter auf der Scheibe \pm ausgedehnt schwarzbraun, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand abgerückt, die am Vorderrande etwas weiter nach einwärts gestellt als die am Hinterrande.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, schwarz oder braun, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke — letzterer häufig mit der Schulter communicirend — rothbraun, mitunter sind die Decken rothbraun, die Gegend am Schildchen und die Seitenränder dunkler, die Rückenreihen aus kräftigen, ziemlich dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; eine nach vorne und rückwärts verkürzte exteriore Reihe und zwei kräftige, \pm verworrene interiore Reihen vorhanden.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich kräftig und mässig dicht punktirt, drittes Segment mit ausgehnter, fein punktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren deutlich länger als das zweite, viertes Glied deutlich länger als breit, die vorletzten Glieder kaum $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild kräftig und mässig dicht, die Flügeldecken und das Abdomen ebenso quer gerieft.

Von *rufescens* durch bedeutend breitere, flachere Gestalt, die Stellung der Punktgrübchen am Vorderrande des Halsschildes und kürzere Flügeldecken, von *laevicollis* durch die Stellung der Punktgrübchen am Halsschild, kürzere Flügeldecken, weitläufigere Punktirung des Abdomens und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4·5—5 mm. — Verbreitung: Caucasus (Hamarat), Böhmen, Schlesien, Ungarn, Pyrenäen, Toscana, Italien, Oesterreich. — Vorkommen: Unter Steinen und auf moorigen Wiesen der Bergwälder, bis in die alpinen Region emporsteigend.¹⁾

55. *Mycetoporus laevicollis* Epp., Verh. des naturf. Ver. in Brünn, XVI, 1877, 107.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild schwarz, die Seitenränder und der Hinterrand rothbraun gesäumt, nach rückwärts wenig, nach vorne stark verengt, kaum breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand abgerückt, die am Vorderrande etwas weiter als die am Hinterrande, die beiden mittleren Grübchen des Vorderrandes merklich weiter nach einwärts gerückt als die beiden seitlichen.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, rothbraun oder gelbbraun, am Schildchen und an den Seiten \pm geschwärzt, die Rückenreihen aus feinen, weitläufig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; nach vorne und hinten verkürzte exteriore und zwei \pm verworrene interiore Reihen vorhanden.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, seicht und ziemlich weitläufig punktirt, drittes Segment mit kaum punktirter Mittelzone.

¹⁾ Dr. Eppelsheim fand ein Exemplar dieser Art unter einem Steine am Ufer des Trafoibaches (Tirol, Stilfser Jochstrasse) in einer Höhe von ca. 2000 m (Deutsche Ent. Zeitschr., 1875, 409).

Beine, Taster und Basis der braunen Fühler gelbbraun, drittes Glied der letzteren so lang oder etwas länger als das zweite, viertes Glied deutlich länger als breit, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild kräftig und etwas weitläufig, die Flügeldecken kräftig und dicht, das Abdomen kräftig und mässig dicht quer gerieft.

Von *Brucki*, dem die Art nach Habitus und Sculptur am nächsten steht, durch den dunklen Halsschild mit den weiter nach einwärts gerückten Punktgrübchen, helle, längere und etwas schmalere Flügeldecken und weitläufiger punktirtes Abdomen, von *rufescens* durch den dunklen Halsschild mit den weiter an die Ränder gerückten Punktgrübchen, helle, etwas kürzere und flachere Flügeldecken und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Länge 4·5—5 mm. — Verbreitung: Die vorliegenden Exemplare stammen aus dem Caucasus (Suram, Mesikisches Gebirge), aus Ungarn (Pressburg, Hohe Tatra, Mehadia), Siebenbürgen (Kronstadt), vom Glatzer Gebirge (Glatzer Schneeberg), aus der Umgebung von Prag und aus Niederösterreich (Wechsel).

56. *Mycetoporus punctus* Gyllh., Ins. Suec., II, 250.

Heer, Faun. Col. Helv., I, 297. — Er., Kf. M. Brand., I, 412; Gen. Staph., 283. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 459. — Thoms., Skand. Col., III, 161. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 348. — J. Sahlbg., E. F., 197. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 81. — Ganglb., K. M., II, 370.

M. punctatus Fauv., F. g.-rh., III, 566. — *M. bicolor* Mäkl., Symb., 10; J. Sahlbg., l. c., 197. — *M. semirufus*¹⁾ Heer, Faun. Col. Helv., I, 295; Fauv., F. g.-rh., III, 567; J. Sahlbg., l. c., 197; Rey, l. c., 84.

Var. *marginatus*²⁾ Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 457; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 348; Ganglb., K. M., II, 370.

Eine in der Färbung sehr variable Art. Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

¹⁾ In dem mir zur Untersuchung vorliegenden reichhaltigen Materiale fand sich kein Exemplar, dem auch nur ein einziges Punktgrübchen auf der Scheibe des Halsschildes gemangelt hätte. Dagegen behauptet Herr Fauvel (F. g.-rh., III, 567, Anmerkung), dass man Exemplare treffe, denen die Grübchen am Halsschild fehlen und deren interiore Reihen der Flügeldecken sehr reducirt oder geschwunden seien. Letzteres muss ohneweiters zugegeben werden, dagegen kann ich ersteres auf Grund meiner Beobachtungen nicht bestätigen. Aus diesem Grunde meine ich, dass Herr Fauvel in diesem Falle Exemplare des *pachyraphis* Pand. vor sich hatte, der ja auch thatsächlich grosse Aehnlichkeit mit *punctus* Gyllh. aufweist, und dass auch die Heer'sche Art *semirufus* nichts Anderes als eine helle Form des *pachyraphis* sei. Dies erscheint mir um so wahrscheinlicher, als Heer den *punctus* Gyllh. kannte und die Beschreibung seines *semirufus* auf helle Exemplare des *pachyraphis* Pand. ganz wohl bezogen werden kann. (Der Meinung Pandellé's, dass *semirufus* Heer ein grosses Exemplar des *clavicornis* Steph. sei (Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 361), kann ich nicht beipflichten.) Sind diese Folgerungen richtig, so müsste statt *pachyraphis* Pand. (Nr. 30) der Name *semirufus* Heer gesetzt werden. Wo sich die bei Basel aufgefundene Heer'sche Type befindet, ist mir nicht bekannt.

²⁾ Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. Kraatz war es mir gegönnt, die Type einzusehen, die eine sehr seltene nigrine Form des *punctus* Gyllh. darstellt.

Halsschild roth, selten bis auf die Ränder schwarzbraun, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die äusseren Punktgrübchen dem Vorderrande stark genähert, die beiden mittleren und die des Hinterrandes ziemlich gleich weit nach einwärts gerückt. In den Verbindungslinien der äusseren Punktgrübchen befinden sich zwei einander genäherte, haartragende Punktgrübchen.¹⁾

Flügeldecken merklich länger als der Halsschild, gelblichroth, an der Naht und an den Seitenrändern \pm geschwärzt, oder beiderseits der Naht \pm ausgedehnt schwarz oder bis auf die hellen Schultermakeln und die Hinterränder schwarz, die Rückenreihen aus ziemlich kräftigen, undichten und etwas unregelmässig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; exteriore Reihen fehlen, die interioren meist von der Stärke der Rückenreihen, selten ganz geschwunden.

Abdomen schwarz mit sehr breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, goldgelb behaart, kräftig und mässig dicht punktirt, drittes Segment mit fein und spärlich punktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Basis der bräunlichen Fühler röthlichgelb, zweites und drittes Glied der letzteren ziemlich gleich lang, viertes Glied etwas länger als breit, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild mässig dicht und fein, die Decken sehr dicht und fein, das Abdomen etwas kräftiger quer gerieft.

Var. *marginatus* hat schwarzen Halsschild mit hellen Rändern und schwarze Decken mit hellen Schultermakeln und eben solchen Hinterrändern.

Diese Art ist durch das Doppelpaar von Punktgrübchen auf dem Halsschilde vorzüglich charakterisirt und trotz der Veränderlichkeit in der Färbung und der Punktirung der Flügeldecken durch genanntes Merkmal von ähnlichen Arten mit Sicherheit zu unterscheiden.

Länge 4—5 mm. — Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Caucasus, Nordamerika. — Vorkommen: Vorzüglich im Moose der Bergwälder, auch unter Laub und faulenden Rinden und im Dedritus der Gewässer.

57. *Mycetoporus additus* Epp., Deutsche Ent. Zeitschr., 1886, 38.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild rothbraun, auf der Scheibe \pm ausgedehnt schwarzbraun, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die beiden äusseren Punktgrübchen dem Vorderrande merklich näher stehend als die correspondirenden dem Hinterrande, die beiden mittleren Punktgrübchen vom Hinterrande so weit abstehend als die correspondirenden vom Vorderrande. In den Verbindungslinien der äusseren Punktgrübchen befinden sich je zwei einander genäherte, in den Verbindungslinien der inneren je ein borstentragendes Punktgrübchen.

¹⁾ Ausnahmsweise erscheint eines derselben verdoppelt, so dass jederseits drei Punktgrübchen erscheinen (*bicolor* Mäkl.).

Flügeldecken merklich länger als der Halsschild, schwarz, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke roth, die Rückenreihen aus ziemlich kräftigen, wenig dicht geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt; vorne und rückwärts verkürzte exteriore Reihen und wohl entwickelte interiore Reihen vorhanden.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, seicht und mässig dicht punktirt, drittes Segment mit ausgedehnter, spärlich punktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler gelbbraun, letztere in der Endhälfte \pm gebräunt, drittes Glied etwas länger und schmaler als das zweite, viertes Glied etwas länger als breit, die vorletzten Glieder mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild kräftig und wenig dicht, die Flügeldecken und das Abdomen bedeutend kräftiger und dichter quer gerieft.

Von *pluripunctus* durch einfache interiore Reihen der Flügeldecken, seichter und weitläufiger punktirtes Abdomen, schmalere, schlankere Gestalt und durch die Grundsculptur, von *punctus* durch das Vorhandensein der Punktgrübchen in den Verbindungslinien der inneren Punktgrübchen an Vorder- und Hinterrand des Halsschildes zu unterscheiden.

Länge 3—4 mm. — Verbreitung: Sibirien (Quellgebiet des Irkut), Prov. Amur (Blagowjeschtschensk).

58. *Mycetoporus pluripunctus*¹⁾ nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz.

Halsschild schwarzbraun, an den Seiten und am Hinterrande ausgedehnt rothbraun, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern, die Punktgrübchen von Vorder- und Hinterrand ziemlich gleich weit abstehend, die beiden mittleren Punktgrübchen am Vorderande etwas weiter nach einwärts gerückt als die beiden seitlichen. In den Verbindungslinien der äusseren Punktgrübchen befinden sich je zwei einander genäherte, in den Verbindungslinien der inneren je ein haartragendes Punktgrübchen.

Flügeldecken schwarz, eine Makel an der Schulter und der Hinterrand jeder Decke gelbbraun, merklich länger als der Halsschild, die Rückenreihen aus mässig feinen, wenig regelmässig geordneten Punktgrübchen zusammengesetzt. Jede Decke trägt eine vorne und rückwärts verkürzte exteriore und zwei verworrene interiore Reihen von Punktgrübchen.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, kräftig und ziemlich dicht punktirt, drittes Segment mit einer wenig ausgedehnten, fein und spärlich punktirten Mittelzone, siebentes Segment mit weissem Saume.

¹⁾ *pturiseriatus* Epp. i. l. Da dieser Name den Regeln über die Nomenclatur nicht entspricht, wurde ein anderer gewählt.

Beine mit Ausnahme der dunkleren Schenkel des letzten Beinpaares, Taster und die Basis der bräunlichen Fühler röthlichgelb, drittes Glied der letzteren merklich länger als das zweite, viertes Glied etwas länger als breit, die vorletzten Glieder doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild mässig dicht und kräftig, Halsschild und Abdomen etwas dichter und stärker quer gerieft.

Von *additus* durch verdoppelte interiore Punktreihen, etwas weitläufiger und kräftiger punktirtes Abdomen und durch robustere Gestalt verschieden.

Länge 4—5 mm. — Fundort: Ostsibirien (Baikal-See).

Die Type besitzt Herr kais. Rath Edm. Reitter.

II. Genus: **Bryoporus.**

(Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 452. — Thoms., Skand. Col., III, 169. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 57. — Ganglb., K. M., II, 366.)

Diese interessante, von Dr. Kraatz auf zwei deutsche Arten gegründete Gattung umfasst gegenwärtig neun paläarktische Arten, die als Uebergangsformen von *Mycetoporus* zu *Bolitobius* zu betrachten sind.

Die präparirten Mundtheile zeigen unter dem Mikroskope nachstehendes Bild: Oberlippe \pm trapezförmig, die Breitseite nach aussen gekehrt, die Vorderwinkel verrundet, auf der Vorderhälfte der Oberseite mit längeren Tastborsten.

Mandibeln kurz und breit mit schwach gekrümmten Spitzen, im Grunde mit einer Tastmembran.

Maxillen kurz, lederig, die Aussenladen an den stumpfen Enden dicht pinselartig behaart, die Innenladen zu zwei Dritteln ihrer Länge bartenförmig gefranst, an der Spitze mit feinem, gekrümmtem Greifzähne.

Erstes Glied der Maxillartaster kurz, zweites keulig, das dicke dritte Glied verkehrt kegelförmig, das Endglied ziemlich schmal, kegelförmig; die drei Endglieder fast von gleicher Länge.

Kinn trapezförmig, an der Basis lederig, der Vordertheil häutig, seitlich an der Uebergangsstelle mit je einer langen Tastborste.

Lippentaster dreigliedrig, erstes Glied dick, verkehrt kegelförmig, zweites cylindrisch, kaum halb so lang und bedeutend schmaler als das erste, das Endglied doppelt so lang und halb so breit als das vorhergehende.

Zunge häutig, breit, \pm ausgerandet, von den häutigen Nebenzungen in Gestalt bewimperter Lappen begleitet.

Tabelle zur Bestimmung der Arten der Gattung *Bryoporus* Kraatz.

1. Flügeldecken zwischen den beiden Schulterbeulen mit (8—10) regelmässigen Längsreihen kräftiger Punktgrübchen 2
- Die Punktirung der Flügeldecken ist anders beschaffen 3

2. Halsschild wie die Flügeldecken rothgelb 7. *caucasicus*
 — Halsschild ganz oder grösstentheils schwarz. 8. *abdominalis*, 9. *multipunctus*
 3. Die beiden seitlichen Punktgrübchen höchstens um die Länge ihres Durchmessers vom Vorderrande des Halsschildes abstehend 4
 — Die beiden seitlichen Punktgrübchen mindestens um die doppelte Länge ihres Durchmessers vom Vorderrande des Halsschildes abstehend 5. *cernuus*
 4. Die Punktirung der Flügeldecken innerhalb der Rückenreihen ist geschwunden oder aber merklich schwächer als die des Abdomens 5
 — Die Punktirung der Flügeldecken ist mindestens so kräftig als die des Abdomens 6. *punctipennis*
 5. Flügeldecken innerhalb der Rückenreihen blank. 1. *fasciatus*, 2. *crassicornis*
 — Flügeldecken innerhalb der Rückenreihen \pm deutlich punktirt und längsfaltig 3. *rugipennis*, 4. *rufus*

1. *Bryoporus fasciatus*¹⁾ Fauv., Rev. d'Ent., X, 1891, 60.

Kopf schwarzbraun oder rothbraun mit hellem Munde, gross, stark quer, Augen ziemlich klein und flach, wenig länger als die Schläfen, ohne Punktgrübchen an den Innenrändern.

Halsschild rothgelb, $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, nach rückwärts wenig, nach vorne stark verengt, so breit als die Decken an den Schultern, die äusseren Punktgrübchen stehen knapp am Vorderrande, die correspondirenden merklich weiter vom Hinterrande abstehend; die beiden mittleren Punktgrübchen etwa um die Länge ihres Durchmessers vom Vorderrande, die correspondirenden doppelt so weit vom Hinterrande entfernt.

Flügeldecken merklich länger als der Halsschild, rothgelb, nach rückwärts kräftig verengt, mit einer vom Seitenrande ausgehenden, nach innen verbreiterten, die Naht freilassenden, verschwommen begrenzten, pechbraunen Querbinde, die Rückenreihen aus (5—6) ziemlich grossen, seichten Punktgrübchen zusammengesetzt; ausser diesen völlig unpunktirt.

Abdomen pechbraun mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, mit seichten, länglichen Punktgrübchen sehr spärlich besetzt; aus letzteren entspringen gelbe Härchen.

Beine, Taster und Basis der braunen Fühler bräunlichgelb, drittes Glied der letzteren deutlich länger als das zweite, viertes Glied etwas länger als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Flügeldecken äusserst fein und dicht, das Abdomen blank, das siebente Segment des letzteren in der Endhälfte sehr dicht und fein quer gerieft.

¹⁾ Diese interessante Art, von der mir durch die Güte des Herrn Fauvel ein typisches Exemplar vorliegt, ist kräftig gewölbt und zeigt die breite Keilform gewisser *Tachyporus*-Arten. So ähnlich diese Art bezüglich der Bildung der Kiefertaster dem *crassicornis* Mäkl. ist, so verschieden erscheint dieselbe im Habitus von demselben.

Von *crassicornis* durch grösseren Kopf, die mehr nach einwärts gerückten mittleren Punktgrübchen am Halsschild, das sehr spärlich punktirte Abdomen, die Grundsculptur und den robusten, breiten Körper verschieden.

Länge 4—4·8 mm. — Fundort: Frankreich, Seealpen (St. Martin—Lantosque).

2. *Bryoporus crassicornis*¹⁾ Mükl., Symb. spec. Mycet., 1847, 9.

B. castaneus Hardy, Tr. Tyn., 1851, 78 (*Hardyi* Crotch. i. l.); Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 361.

Kopf schwarz, auf der Stirne ± ausgedehnt roth.

Halsschild röthlichgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, so breit als die Decken an den Schultern, blank, die inneren Punktgrübchen kaum um die Länge ihres Durchmessers von Vorder- und Hinterrand abste hend.

Flügeldecken röthlichgelb, 1¼ mal so lang als der Halsschild, mit schwach hervortretenden, aus weitläufig gestellten Punkten bestehenden Rückenreihen; ausser diesen völlig unpunktirt.

Abdomen schwarzbraun mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, seicht und weitläufig punktirt, drittes und viertes (erstes und zweites freiliegendes) Segment mit unpunktirter Mittelzone.

Beine, Mund und die drei Basalglieder der schwarzbraunen Fühler röthlichgelb, drittes Glied der letzteren etwas länger als das zweite, viertes Glied quer, bedeutend dicker als das dritte, die vorletzten Glieder fast doppelt so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild, die Flügeldecken und das Abdomen blank, das siebente Segment des letzteren gegen das Ende fein und mässig dicht quer gerieft.

Länge 3·5—4 mm. — Verbreitung: Bisher aus Finland, England, den Pyrenäen, dem Balkan und aus Luxemburg bekannt. — Vorkommen: An Schwämmen und im nassen Moose.

Von *rugipennis*, dem die Art am nächsten steht, durch die vom vierten Gliede an eine deutlich abgesetzte, kräftige Keule bildenden Fühler, die glatten Decken, die helle Färbung von Halsschild und Flügeldecken und durch weitläufigere Punktirung des Abdomens verschieden.

3. *Bryoporus rugipennis* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 352.

Fauv., F. g.-rh., III, 559. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 65. — Ganglb., K. M., II, 367.

B. Maeklini J. Sahlbg., Nat. Fn., Fl. Fenn., XI, 1870, 421.

Var. *vittatus* Epp., Verh. des naturf. Ver. in Brünn, XXII, 190.

¹⁾ Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. J. Sahlberg war es mir gegönnt, die Mäklin-sche Type einzusehen; dieselbe stammt aus Urpala (Finland).

Kopf schwarz, Halsschild roth bis schwarz, im letzteren Falle mit \pm breit hellen Rändern, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern, glatt.

Flügeldecken roth bis schwarz, im letzteren Falle mit hellen Schultern und Hinterrändern, beiderseits der Rückenreihen sehr fein und weitläufig punktiert, kaum $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild.

Var. *vittatus* Epp. trägt zwischen den beiden Rückenreihen der Decken ein schwarzes Längsband (Caucasus: Martkopi; nördliche Mongolei).

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, mässig dicht und kräftig punktiert, mit kleiner, unpunktirter Mittelzone.

Beine, Taster und die Basis der Fühler röthlichgelb, viertes Glied der letzteren länger als breit, die vorletzten Glieder $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild, die Decken und das Abdomen blank, das siebente Segment des letzteren mit Spuren weitläufiger Riefung.

Länge 3·5—4·5 mm. — Verbreitung: Bisher aus den Alpen und den Pyrenäen, aus Schottland, Lappland und Finland bekannt; von Herrn Leder auch im Caucasus gefangen. — Vorkommen: Unter Moos, im Grase am Rande von Gewässern¹⁾ und Schneefeldern und auf Alpenwiesen.

Von *rufus* durch den selbst bei starker Vergrößerung glatt erscheinenden Halsschild, etwas kürzere, merklich feiner punktirte Flügeldecken, die geringe Ausdehnung der unpunktirten Mittelzone des dritten Abdominalsegmentes und durch den Mangel der Grundsculptur verschieden.

4. *Bryoporus rufus* Er., Kf. M. Brand., I, 407.

Er., Gen. Staph., 273. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 454. — Thoms., Skand. Col., III, 169. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 352. — Fauv., F. g.-rh., III, 558. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 63. — Ganglb., K. M., II, 366.

B. ferrugineus Heer, Mitth., I, 76.

Kopf roth, am Scheitel mitunter schwarz.

Halsschild gelblichroth, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, sehr fein und weitläufig punktuirt, so breit als die Decken an den Schultern; die beiden seitlichen Grübchen stehen knapp am Vorderrande des Halsschildes, die beiden mittleren sind etwas grösser und weiter nach einwärts gerückt.

Flügeldecken gelbbraun oder rothbraun, $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, innerhalb der Rückenreihen deutlich verworren, ausserhalb derselben sehr fein und weitläufig punktiert.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit rothbraun gesäumt, ziemlich kräftig und mässig dicht punktiert, drittes (erstes freiliegendes) Segment mit spärlich punktirter Mittelzone.

¹⁾ Von Herrn B. Poppus am Ufer des Enare-Sees (Lappland) in Gesellschaft des *punctipennis* Thoms. gefangen.

Beine, Taster und die Basalhälfte der bräunlichen Fühler röthlichgelb, die vorletzten Glieder der letzteren deutlich quer.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Decken ziemlich kräftig und wenig dicht, das Abdomen mit Ausnahme des kräftig sculptirten siebenten Segmentes sehr fein und weitläufig quer gerieft.

Länge 4—5·5 mm. — Verbreitung: In Nord- und Mitteleuropa heimisch. — Vorkommen: Im Moose und im Laube der Bergwälder, bis in die alpine Region emporsteigend; nach Fauvel auch am Saftflusse der Eiche.

Von der hellen Varietät des *cernuus* durch kurze Fühler, die Stellung der Grübchen am Vorderrande des Halsschildes und die Punktirung der Decken innerhalb der Rückenreihen, von *rugipennis* durch deutlich punkulirten Halsschild, kräftiger punktirte, etwas längere Flügeldecken und durch die Grundsculptur verschieden.

5. *Bryoporus cernuus* Gravh., Mon., 31.

Er., Kf. M. Brand., I, 406; Gen. Staph., 272. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 453. — Thoms., Skand. Col., III, 169. — Paud., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 338. — Fauv., F. g.-rh., 558. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 60. — Ganglb., K. M., II, 366.

B. carus Sperk., B. M., 1835, 155. — *B. piceus* Thoms., Skand. Col., III, 172.

Var. *merdarius* Oliv., Ent., III, 42.

Kopf mit Ausnahme des hellen Mundes schwarz.

Halsschild schwarz mit roth durchscheinenden Rändern, mitunter von der Färbung der Decken (var. *merdarius*), nach vorne merklich stärker als nach rückwärts verengt, sehr fein und weitläufig punktulirt, etwas breiter als die Decken, an den Schultern, die vier Grübchen vom Vorderrande weit abstehend, die beiden mittleren etwas weiter nach einwärts gerückt als die beiden seitlichen.

Flügeldecken roth, $1\frac{1}{3}$ mal so lang als der Halsschild, die weitläufig geordneten Scheibchenpunkte mit deutlicher Neigung zur Reihenbildung.

Abdomen schwarz, die Hinterränder der Segmente breit rothbraun gesäumt; drittes (erstes freiliegendes) Segment mit einer fein und spärlich punktirten Mittelzone, im Uebrigen mässig fein und dicht punktirt.

Beine, Taster und die drei Basalglieder der braunen Fühler röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild kräftig und ziemlich dicht, die Flügeldecken und das Abdomen dichter und feiner quer gerieft.

Länge 5—5·5 mm. — Verbreitung: Im grössten Theile von Europa heimisch. — Vorkommen: Unter Moos und moderndem Laube, im Dedritus der Gewässer, in Pilzen und unter der Rinde von Nadelhölzern, in der Ebene und im Gebirge.

Die var. *merdarius* ist in Grösse und Färbung dem *rufus* recht ähnlich; von letzterem durch gestreckte, schlanke Fühler, die Stellung der Punktgrübchen am Vorderrande des Halsschildes und den Mangel der feinen Punktirung auf den Flügeldecken zu unterscheiden.

6. *Bryoporus punctipennis*¹⁾ Thoms., Skand. Col., III, 172.

Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 365.

*B. plagiat*us Epp., Deutsche Ent. Zeitschr., 1893, 47.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, mitunter ganz oder theilweise rothbraun.

Halsschild roth oder rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, fein und weitläufig punktulirt, so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken roth oder rothgelb, auf der Scheibe mitunter \pm ausgedehnt braun, $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, fast kräftiger und dichter als das Abdomen punktirt.

Abdomen schwarz oder braun, mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, kräftig und ziemlich dicht punktirt.

Beine, Taster und Basis der schwarzbraunen Fühler röthlichgelb, die vorletzten Glieder der letzteren $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild, die Flügeldecken und das Abdomen blank, das siebente Segment des letzteren in der Endhälfte weitläufig und kräftig quer gerieft.

Durch die kräftige Punktirung der Flügeldecken vorzüglich charakterisirt und mit keiner anderen Art zu verwechseln.

Länge 4·5—5 mm. — Verbreitung: Die vorliegenden Exemplare stammen aus Schweden (Umea), Finland (Enare-See), Ostsibirien (Quellgebiet des Irkut) und der nördlichen Mongolei (Shangai); die schwedischen und finländischen Exemplare wurden von den Herren J. Sahlberg und B. Poppius, die sibirischen und mongolischen von Herrn Leder gesammelt.

7. *Bryoporus caucasicus* nov. spec.

Kopf schwarz oder rothbraun, Halsschild rothgelb, sehr fein und weitläufig punktulirt, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, so breit als die Decken.

Flügeldecken rothgelb, $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, mit je fünf Längsreihen kräftig eingestochener Punktgrübchen.²⁾

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich dicht und kräftig punktirt, drittes (erstes freiliegendes) Segment mit sehr kleiner unpunktirter Mittelzone.

Beine, Mund und Fühler röthlichgelb, letztere gegen das Ende \pm gebräunt, die vorletzten Glieder deutlich quer.

¹⁾ Diese zuerst aus dem europäischen Norden (Schweden, Umea: Zetterstedt) bekannte Art wurde ohne Grund (*elytra crebrius et profunde fere subtrigoso-punctata*) mit *rufus* Er. identificirt (Fauvel, F. g.-rh., 559) und später von Dr. Eppelsheim nach sibirischen und mongolischen Stücken neu beschrieben (*plagiatus* Epp.).

²⁾ Die Punktreihen verlaufen nicht so schön geordnet wie bei *multipunctus*. Zwischen der Nahtreihe und der folgenden befindet sich ein ziemlich breiter, mit einer Reihe verkümmelter Punktgrübchen besetzter Zwischenraum, die fünfte Reihe verläuft ausserhalb der Schulter.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, gegen die Hinterwinkel mit Spuren weitläufiger Riefung, die Decken ziemlich kräftig und weitläufig, das Abdomen fein und weitläufig quer gerieft.

Länge 4—4·5 mm. — Fundort: Caucasus (Araxesthal).

Von Herrn Leder in drei Exemplaren gefangen.

Von *abdominalis* durch den hellen, merklich feiner punktulirten Halsschild, die gröberen, etwas unregelmässig verlaufenden, aus weitläufiger geordneten Grübchen bestehenden Punktreihen, weitläufigere Punktirung des Abdomens und durch die Grundsculptur verschieden.

Die Typen besitzt Herr kais. Rath Edm. Reitter.

8. *Bryoporus abdominalis* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des hellen Mundes schwärzlichroth.

Halsschild rothbraun mit pechbrauner Scheibe, nach vorne merklich stärker als nach rückwärts verengt, fein und weitläufig punktulirt, die vier Grübchen am Vorderrande wie bei *multipunctus* postirt.

Flügeldecken gelbroth, $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, mit sieben Längsreihen von Punktgrübchen, die beiden äussersten verworren und nach vorne verkürzt.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, drittes (erstes freiliegendes) Segment gleichförmig und weitläufig, die folgenden dicht und kräftig punktiert.

Beine, Taster und Fühler röthlichgelb, letztere schlank, die vorletzten Glieder schwach quer.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild fein und weitläufig, die Decken mässig dicht und fein, das Abdomen fein, etwas weitläufiger als der Halsschild quer gerieft.

Länge 5 mm. — Fundort: Caucasus (Araxesthal). Ein Exemplar von Herrn Leder gefangen.

Von *multipunctus* durch schlankere Gestalt, merklich kräftiger punktulirten Halsschild, die mehr als doppelt so dichte Punktirung des Abdomens und das gleichförmig punktirte dritte Segment des letzteren, von *caucasicus* durch den dunklen, merklich kräftiger punktulirten Halsschild, feinere und seichtere Punktreihen der Flügeldecken, das merklich dichter punktirte Abdomen, die Färbung und von beiden durch die Grundsculptur verschieden.

Die Type besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

9. *Bryoporus multipunctus*¹⁾ Hampe, Berl. Ent. Zeitschr., 1866, 371.

Epp., Deutsche Ent. Zeitschr., 1875, 409. — Ganglb., K. M., II, 366.

Kopf mit Ausnahme des hellen Mundes schwarz.

Halsschild schwarz, ± roth durchscheinend, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, sehr fein und weitläufig punktulirt, breiter als die Decken

¹⁾ Die Benennung „*multipunctatus*“ ist unzutreffend.

an den Schultern, die vier Grübchen vom Vorderrande weit abstehend, die beiden mittleren etwas weiter nach einwärts gerückt als die beiden seitlichen.

Flügeldecken roth, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Halsschild, mit sieben \pm regelmässigen Längsreihen von Punktgrübchen, die beiden äussersten vor der glänzenden Schulterbeule verschwindend.

Abdomen grösstentheils dunkel, achtes Segment ganz, siebentes grösstentheils roth, die übrigen Segmente mit breit roth gesäumten Hinterrändern, mässig fein und ziemlich weitläufig punktirt, drittes (erstes freiliegendes) Segment mit glatter Mittelzone.

Beine, Taster und die drei Basalglieder der braunen Fühler gelbroth.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild mässig dicht und fein, die Flügeldecken ziemlich dicht und kräftig, das Abdomen an der Basis wie die Decken, nach rückwärts allmählig stärker und weitläufiger quer gerieft.

Länge 4.5—6.5 mm. — Verbreitung: Bisher aus Croatien, Steiermark, Ungarn, Dalmatien und Niederösterreich bekannt. (Im Sommer des Jahres 1900 wurden von mir zwei Exemplare in Lang-Enzersdorf bei Wien am Fenster eines Zimmers gefangen.)

Von *abdominalis* durch feiner punktulirten, dunkleren Halsschild, das weitläufig punktirte Abdomen und durch robustere Gestalt verschieden.

III. Genus: **Bolitobius**.

(Mannerh., Brachel., 1830, 11. — Er., Gen. Staph., 268. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 439. — Jacq. Duval, Gen. Col. d'Eur., II, 27. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 279. — Fauv., F. g.-rh., III, 546. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 31. — Ganglb., K. M., II, 361.)

(*Tachinus* M. de Gozis, Rech. de l'esp. typ., Montl., 1866, 13. — Subg. *Lordithon* Thoms., Skand. Col., III, 171. — Subg. *Carphacis* M. de Gozis, l. c., 14. — *Megacronus* Thoms., l. c., 166 [nec Steph.])

Kopf gestreckt und schmal, bis zur Einlenkung der Fühler wenigstens so lang als breit (*lunulatus*) oder breiter und verkürzt, bis zur Einlenkung der Fühler breiter als lang (*trimaculatus*), die Augen ziemlich gross und flach (*lunulatus*) oder stärker gewölbt (*striatus*), die Fühler schlank, sämtliche Glieder länger als breit (*lunulatus*) oder kürzer und schwach keulig verdickt, die vorletzten Glieder merklich breiter als lang (*trimaculatus*), selten stark keulig, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang (*striatus*).

Der nach vorne ziemlich stark verengte Halsschild ist rückwärts schwach gerundet erweitert, vorne sehr seicht ausgerandet, ringsum (*trimaculatus*) oder mit Ausnahme des Hinterrandes mit feiner Randleiste (*lunulatus*), die Ränder mit je vier borstentragenden Punktgrübchen geziert.

Die Flügeldecken zeigen drei Reihen borstentragender Punktgrübchen, die erste Reihe verläuft an der Naht, die dritte längs des Seitenrandes, die zweite (Rückenreihe) innerhalb der \pm deutlich hervortretenden Schulterbeule.

Beine und Abdomen sind wie bei dem Genus *Bryocharis* gebaut.

Die präparirten Mundtheile geben unter dem Mikroskope nachstehendes Bild: Oberlippe rechteckig mit verrundeten Aussenwinkeln, auf der Vorderhälfte der Oberseite mit längeren Tastborsten besetzt.

Mandibeln ziemlich schlank mit schwach gekrümmten Spitzen, innerhalb derselben fein gekerbt, im Grunde mit zart bewimperter Tastmembran.

Maxillen schlank, lederig, die Aussenladen an den Enden dicht pinselartig behaart, mit feinem, geradem Greifzähne, die Innenladen fast der ganzen Länge nach bartenförmig gefranst, an der Spitze mit schwach gekrümmtem Greifzähne.

Erstes Glied der Maxillartaster kurz, zweites und drittes Glied keulig, das Endglied \pm gestreckt kegelförmig, die drei letzten Glieder von ziemlich gleicher Länge.

Kinn trapezförmig, an der Basis lederig, der Vordertheil häutig, seitlich an der Uebergangsstelle mit je einer längeren Tastborste.

Die beiden ersten Glieder der Lippentaster von ziemlich gleicher Länge und Dicke, das Endglied schmaler, fast so lang als die beiden Grundglieder zusammengenommen.

Die breite, häutige Zunge am Ende \pm ausgerandet, von den häutigen Nebenzungen in Gestalt bewimperter Lappen begleitet.

Tabelle zur Bestimmung der Arten der Gattung *Bolitobius* Mannh.

1. Kiefertaster und Fühler schlank, fünftes Glied der letzteren kaum quer, die vorletzten Glieder höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang; Abdomen deutlich konisch 2
- Kiefertaster und Fühler verdickt, fünftes Glied der letzteren deutlich quer, die vorletzten Glieder mindestens doppelt so breit als lang; Abdomen schwach konisch (Subgen. *Carphacis*) 1. *striatus*
2. Kopf gestreckt, merklich länger als breit (Subgen. *Bolitobius* s. str.) . . . 3
- Kopf kurz, breiter als lang (Subgen. *Lordithon*) 10
3. Abdomen ganz oder grösstentheils roth 6
- Abdomen schwarz mit hellen Hinterrändern der Segmente 4
4. Flügeldecken mit dunklen, die Rückenreihen einschliessenden, allmähig verschmälernten, nahe an die Schulterbeulen emporsteigenden Längsmakeln. 10. *Maacki*, 11. *indubius*
- Flügeldecken anders gezeichnet 5
5. Das Schildchen und seine Umgebung hell 7. *nigricollis*
- Das Schildchen und seine Umgebung dunkel 8. *arcuatus*, 9. *puncticeps*
6. Flügeldecken dunkel mit einer ununterbrochenen, hellen Querbinde an der Basis 7
- Flügeldecken anders gezeichnet oder einfärbig 8
7. Kopf blank, die Querbinde der Flügeldecken seicht dreibuchtig 15. *pulchellus*
- Kopf hinter den Augen deutlich punktirt, die Querbinde der Flügeldecken tief dreibuchtig 16. *speciosus*

- 8. Flügeldecken dunkel mit gelben Makeln an den Schultern 9
- Flügeldecken einfarbig schwarz 17. *prae nobilis*
- Flügeldecken mit dunklen, die Rückenreihen einschliessenden, allmähig verschmälerten, nahe an die Schulterbeulen emporsteigenden Längsmakeln. 12. *imitator*
- 9. Schulterbeulen dunkel, die gelben Makeln erreichen oder überragen die Hälfte der Deckenlänge 13. *rostratus*
- Schulterbeulen hell, die gelben Makeln erreichen oder überragen das erste Drittel der Deckenlänge 14. *lunulatus*
- 10. Kopf hinter den Augen blank, die Rückenreihen der Flügeldecken nicht in Furchen verlaufend 11
- Kopf hinter den Augen fein punktiert, die Rückenreihen der Flügeldecken im Grunde breiter Furchen verlaufend 2. *bicolor*
- 11. Halsschild (vor dem Schildchen) ohne Randleiste 12
- Halsschild (vor dem Schildchen) mit feiner, aber deutlicher Randleiste. 6. *trimaculatus*
- 12. Die Rückenreihe jeder Flügeldecke mit acht oder mehr haartragenden Punktgrübchen 13
- Die Rückenreihe jeder Flügeldecke mit weniger als acht haartragenden Punktgrübchen 5. *pygmaeus*
- 13. Die Punktgrübchen der Rückenreihen sind undicht und kräftig eingestochen, das Schildchen und seine Umgebung (meist) dunkel 4. *trinotatus*
- Die Punktgrübchen der Rückenreihen sind dicht gedrängt und fein eingestochen, das Schildchen und seine Umgebung (meist) hell 3. *exoletus*

Anmerkung: 1. *Bolitobius Phaedrus* Kolen. (Melet. ent., III, 14), von dem die Type vorliegt, ist eine helle Form des *Mycetoporus Baudueri* Rey, aus Transcaucasien (Karabagh) stammend.

2. *Bolitobius pullus* Solsky (Hor. Soc. Ent. Ross., 1871, VIII, 156) ist wahrscheinlich eine kleine Form des *pygmaeus* F. In Nachstehendem gebe ich seine Beschreibung: „Schwarz, glänzend, Mund, Halsschild, Schildchen, Beine und Flügeldecken röthlichgelb, die Seitenränder und eine Makel vor der Spitze jeder Decke braun, die Naht hinter dem Schildchen geschwärzt. Abdomen pechbraun, die Hinterränder der Segmente breit bräunlichroth, das Ende heller; Flügeldecken mit einer Reihe von wenigen sehr feinen Punkten. — Länge 2·5 mm. — Russisches Centralasien (Samarkand).“ (Nach Solsky.)

3. Heer beschreibt (Faun. Col. Helv., I, 298) einen *Bolitobius punctulatus*, den er zwischen *inclinans* Gravh. und *striatus* Oliv. reiht und dessen Stellung im Systeme nach der Beschreibung, die hier folgen soll, nicht entschieden werden kann.

„Kopf schwarz, rundlich, Halsschild an den Seiten und an den Hinterecken gerundet, kräftig gewölbt, etwas breiter als die Decken, rothbraun mit hellen Rändern.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, fast quadratisch, überall fein punktiert, fein behaart, gelb, das Schildchen, die Seiten- und die Hinterränder gebräunt.

Abdomen gestreckt, nackt, gelb, die vorderen Segmente an der Basis braun.

Fühler fast kürzer als der Halsschild, braun, an der Basis gelb.

Länge 7·7 mm. — Fundort: Schweiz (Bern).

Durch kürzeren Kopf, breiteren Halsschild und durch die Punktirung der Flügeldecken von den vorhergehenden Arten (*cernuus* Gravh., *inclinans* Gravh.) leicht zu unterscheiden.“ (Nach Heer.)

1. *Bolitobius striatus* Oliv., Ent., III, 42, 28, Pl. V, Fig. 47.

Er., Gen. Staph., 275. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 448. — Thoms., Skand. Col., III, 166. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 353. — Fauv., F. g.-rh., 554. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 28. — J. Sahlbg., E. F., 203. — Ganglb., K. M., II, 365.

B. angularis Payk., Fn. Suec., III, 395.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, mit ziemlich gewölbten Augen.

Halsschild schwarz, die Ränder häufig roth, mitunter ganz rothbraun, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, etwas breiter als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, rothgelb, auf der hinteren Hälfte mit einer schwarzen, Naht und Hinterränder frei lassenden Querbinde, die kräftigen Punktgrübchen der Rückenreihen im Grunde seichter Furchen verlaufend.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich stark und wenig dicht punktiert, drittes und viertes Segment mit glatter Mittelzone.

Beine und Taster rothgelb, Fühler schwarzbraun, die drei Grundglieder und das Endglied rothgelb, vom queren fünften Gliede ab eine kräftige Keule bildend.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild fein und weitläufig, gegen den Vorderrand erloschen, die Flügeldecken dicht und fein, das Abdomen sehr fein und weitläufig quer gerieft.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite beim ♂ eingedrückt und geglättet, am Ende schwach doppelbuchtig.

Länge 5—6 mm. — Verbreitung: Europa, Sibirien (Provinz Amur). — Vorkommen: In Pilzen und faulen Schwämmen, im Compost, unter Moos, am Saftflusse der Eiche, bisweilen bei Ameisen (Fauvel).

2. *Bolitobius bicolor* Gravh., Mon., 28.

Er., Gen. Staph., 274. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 445. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 354. — Fauv., F. g.-rh., 549. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 41. — Ganglb., K. M., II, 363.

Kopf und Halsschild rothgelb, ersterer mit ziemlich stark gewölbten Augen, letzterer nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, die aus kräftigen Grübchen bestehenden Rückenreihen im Grunde breiter Furchen verlaufend, vorne rothgelb, hinten schwarzblau; die Grenzen beider Farben sind zwei nach aussen gekrümmte, vom ersten Drittel des Seitenrandes auslaufende, zum Nahtende ziehende Bogenlinien.

Abdomen tief schwarz, kräftig und mässig dicht punktirt, drittes und viertes Segment mit fein und spärlich punktirtir Mittelzone.

Beine, Taster und die drei Basalglieder der schwarzbraunen Fühler röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild dicht und fein, gegen den Vorderrand kräftiger und weitläufiger, die Flügeldecken sehr dicht und fein, das Abdomen dicht und kräftig quer gerieft.

Siebentes Segment der Unterseite beim ♂ längs der Mitte mit zahnförmigem Kiele.

Länge 6—8 mm. — Verbreitung: Mitteleuropa, Ostsibirien. — Vorkommen: An Pilzen in Bergwäldern.

3. *Bolitobius exoletus* Er., Kf. M. Brand., I, 409.

Er., Gen. Staph., 280. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 450. — Thoms., Skand. Col., III, 174. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 358. — Fauv., F. g.-rh., 551. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 48. — Ganglb., K. M., II, 364.

B. angularis Steph., Ill. Brit., V, 173. — *B. trinotatus* Horn, Trans. Am. Ent. Soc., VI, 1877, 117. — *B. facilis* Casey, Contr. Descr. Syst. Col. North Am., Phil., 1884, 148. — *B. dorsalis* Rey, l. c., 50.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz oder schwarzbraun, glatt.

Halsschild bräunlichgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang als der Halsschild, bräunlichgelb, manchmal mit dunkler Naht, eine Naht und Hinterränder frei lassende Makel auf jeder Decke schwarz oder braun, die Rückenreihe der letzteren aus 10—14 fein eingestochenen, dicht gedrängten Punktgrübchen zusammengesetzt.

Abdomen rothbraun, die Basis der Segmente öfter dunkler, ziemlich fein und weitläufig punktirt, drittes und viertes Segment mit glatter Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler röthlichgelb, letztere in der Endhälfte ± gebräunt.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, gegen die Hinterecken mit Spuren weitläufiger Riefung; die Decken ziemlich kräftig und mässig dicht, das Abdomen sehr fein und dicht, das siebente Segment weitläufiger und kräftiger quer gerieft.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite beim ♂ niedergedrückt, am Ende seicht ausgerandet.

Länge 4—5 mm. — Verbreitung: Im grössten Theile der paläarktischen Zone und in Nordamerika heimisch. — Vorkommen: An Pilzen und im Moose, in der Ebene und im Gebirge.

Von den ähnlichen Arten *trinotatus* und *pygmaeus* mit Sicherheit an den Flügeldecken durch die aus fein eingestochenen, dicht gedrängten Punktgrübchen bestehenden Rückenreihen zu unterscheiden.

4. *Bolitobius trinotatus* Er., Kf. M. Brand., I, 409.

Er., Gen. Staph., 279. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 449. — Thoms., Skand. Col., III, 174. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 357. — Fauv., F. g.-rh., III, 549. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 44. — Ganglb., K. M., II, 364.

B. trimaculatus Steph., Ill. Brit., V, 172.

Var. *discophorus* Rey, l. c., 47.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, glatt.

Halsschild röthlichgelb oder auch mit schwarzbrauner Makel auf der Scheibe (var. *discophorus*), nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, merklich schmaler als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang als der Halsschild, bräunlichgelb mit dunklerer Naht, das Schildchen und seine Umgebung, sowie eine mit dem dunklen Seitenrande communicirende, Naht und Hinterränder freilassende Makel auf jeder Decke schwarz oder schwarzbraun, die Rückenreihen der letzteren aus 8—10 kräftigen Punktgrübchen zusammengesetzt.

Abdomen rothbraun oder die Basis der Segmente \pm dunkel, seicht und weitläufig punktirt, drittes und viertes Segment mit unpunktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Basis der braunen Fühler röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild äusserst fein und weitläufig, fast erloschen, die Decken vorne dicht und sehr fein, gegen das Ende merklich kräftiger, das Abdomen dicht und fein, am siebenten Segmente merklich kräftiger quer gerieft.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite beim ♂ an der Basis schwach gekielt.

Länge 3·3—5·5 mm. — Verbreitung: Europa, Caucasus (Talischgebirge, Suram). — Vorkommen: An *Boletus luridus* und anderen Pilzen, sowie im Moose, in der Ebene und im Gebirge.

Von *trimaculatus* durch schmälere, hinten ungerandeten Halsschild, die Färbung der Decken und schmalere, schlankere Gestalt, von *exoletus* durch die Färbung der Decken mit gröberen, weitläufiger gestellten Punktgrübchen der Rückenreihen, von *pygmaeus* durch die deutlichen Rückenreihen der Flügeldecken und von allen drei Arten durch die Grundsculptur verschieden.

5. *Bolitobius pygmaeus* Fabr., Spec. Ins., I, 339.

Er., Kf. M. Brand., I, 410; Gen. Staph., 280. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 451. — Thoms., Skand. Col., III, 174. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869,

357. — Fauv., F. g.-rh., 551. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 53. — J. Sahlbg., E. F., 206. — Ganglb., K. M., II, 365.

B. thoracicus Fabr., Spec. Ins., I, 338. — *B. melanocephalus* Gravh., Micr., 144. — *B. merdarius* Runde, Brach. Hal., 26. — *B. apicalis, melanocephalus, ochraceus* Steph., Ill. Brit., V, 173. — *B. marginalis* Steph., l. c., 174. — *B. brunni-pennis, discoideus* Steph., l. c., 175. — *B. venustus* Melsh., Proc. Ac. Phil., II, 33. — *B. trimaculatus* Say, Trans. Am. Phil. Soc., IV, 464. — *B. distigma* Fairm., Ann. Soc. Ent. Fr., 1852, 72, Pl. 3, Fig. 1.

Var. *biguttatus* Steph., l. c., 175; Fauv., F. g.-rh., 552. — *intrusus* Hampe, Stett. Ent. Zeit., XI, 1850, 349; Pand., l. c., 356; Rey, l. c., 56.

Eine in Grösse und Färbung sehr veränderliche Art. Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, glatt.

Halsschild bräunlichgelb oder auf der Scheibe \pm ausgedehnt dunkel, nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Halsschild, bräunlichgelb mit dunklen Makeln an den Hinterecken, häufig auch die Naht \pm ausgedehnt und die Seitenränder dunkel, die Rückenreihen der Decken wenig hervortretend, aus 4—6 weit von einander abstehenden Punktgrübchen gebildet.

Bei der var. *biguttatus* sind der Halsschild bis auf die Ränder und die Flügeldecken bis auf Naht, Schultern und deren Umgebung schwarz.

Abdomen schwarz mit hellen Hinterrändern der Segmente, seicht und ziemlich weitläufig punktiert, drittes und viertes Segment mit glatter Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler röthlichgelb, letztere in der Endhälfte \pm gebräunt.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild mässig dicht und fein, gegen den Vorderrand weitläufiger, die Flügeldecken sehr dicht und fein, das Abdomen eben so fein, aber merklich weitläufiger quer gefieft.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite beim ♂ in der Mittellinie stumpf gekielt.

Länge 2.5—4.5 mm. — Verbreitung: Im grössten Theile der paläarktischen Zone und in Nordamerika heimisch. — Vorkommen: An Pilzen und im Moose, in der Ebene und im Gebirge.

Von den ähnlichen Arten *trinotatus* und *exoletus* mit Sicherheit durch die Beschaffenheit der Rückenreihen der Flügeldecken zu unterscheiden.

6. *Bolitobius trimaculatus* Payk., Fn. Suec., III, 422.

Er., Gen. Staph., 279. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 449. — Thoms., Skand. Col., III, 173 et IX, 307. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 364. — Fauv., F. g.-rh., 549. — J. Sahlbg., E. F., 205. — Ganglb., K. M., II, 364.

B. litoreus Payk., Mon. Staph., 80. — *B. flavicollis* Hochh., Bull. Mosc., 1849, I, 95. — *B. Kraatzii* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 356.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, glatt.

Halsschild bräunlichgelb mit schwarzbrauner Längsbinde, selten einfärbig hell (var. *flavicollis*), nach rückwärts wenig, nach vorne stärker verengt, kaum so breit als die Decken an den Schultern, ringsum fein, aber deutlich gerandet.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, vorne bräunlichgelb, hinten schwarzblau; die Grenzen beider Farben sind zwei nach aussen gekrümmte, von den Schultern auslaufende, am Nahtende zusammentreffende Bogenlinien.

Abdomen schwarz mit rothbraunen Hinterrändern der Segmente, siebentes Segment breiter und heller gesäumt, seicht und ziemlich weitläufig punktirt, drittes und viertes Segment mit unpunktirter Mittelzone.

Beine, Taster und Fühler bräunlichgelb, letztere in der Endhälfte \pm gebräunt.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild, die Flügeldecken und das Abdomen dicht und kräftig quer gerieft.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite beim ♂ an der Basis mit einem stumpfen Höcker.

Länge 3·5—5·5 mm. — Verbreitung: Europa, Sibirien (Ussuri, Quellgebiet des Irkut, Baikal-See, Provinz Amur), Gebiet des caspischen Meeres (Hamarat). — Vorkommen: An Pilzen (*Boletus luridus*) und im Moose, in der Ebene und im Gebirge.

Von *trinotatus* durch breiteren, hinten deutlich gerandeten Halsschild, dunkles, dichter punktirtes Abdomen, die Färbung der Flügeldecken, breitere, robustere Gestalt und durch die Grundsculptur verschieden.

7. *Bolitobius nigricollis* J. Sahlbg., Svensk. Vet. Handl., 17, 4, 1880, 104.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, glatt.

Halsschild schwarz, die Seitenränder und der Hinterrand schmal und gut begrenzt bräunlichgelb, nach rückwärts schwach, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken bräunlichgelb, auf der hinteren Hälfte mit einer vom Seitenrande ausgehenden, Naht und Hinterränder frei lassenden, schwarzen Querbinde.

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, siebentes Segment mit schwach bräunlichem, undeutlich begrenztem Hinterrande, seicht und weitläufig punktirt, drittes und viertes Segment mit glatter Mittelzone.

Beine und Taster röthlichgelb, Fühler schwarzbraun, die vier Grundglieder und das Endglied röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Kopf weitläufig irregulär, der Halsschild äusserst dicht und fein, nach vorne etwas stärker und weitläufiger, die Flügeldecken fein und sehr dicht, das Abdomen dicht und fein, das siebente Segment etwas weitläufiger und viel stärker, das achte Segment noch weitläufiger und stärker als das siebente quer gerieft.

Länge 4—5 mm. — Fundort: Sibirien (an der Tunguska und im Quellgebiete des Irkut). — Vorkommen: An Pilzen in Bergwäldern.

Von *arcuatus* durch dunklen, schmal hell gesäumten Halsschild, ganz helle Basis der Flügeldecken, das dunkle siebente Abdominalsegment und durch die Grundsculptur verschieden.

8. *Bolitobius arcuatus* Solsky, Hor. Soc. Ent. Ross., 1871, VIII, 238.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, glatt.

Halsschild schwarzbraun, die Ränder \pm ausgedehnt gelbbraun, nach vorne kräftig, nach rückwärts schwach verengt, so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, schwarz, mit α -förmiger, über die ganze Deckenlänge ragender, gelbbrauner Zeichnung.¹⁾

Abdomen schwarz mit breit hell gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich fein und weitläufig punktirt, drittes und viertes Segment mit glatter Mittelzone.

Beine und Taster röthlichgelb, die vier Basalglieder und die Spitze des letzten Gliedes röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Kopf weitläufig irregulär, der Halsschild dicht und fein, nach vorne allmähig stärker und weitläufiger, die Flügeldecken wie der Halsschild am Hinterrande, das Abdomen sehr fein und dicht, am siebenten Segmente merklich kräftiger und weitläufiger quer gerieft.

Länge 5 mm. — Verbreitung: Sibirien (Baikal-See, Ussuri, Provinz Amur, Quellgebiet des Irkut).

Diese Art wurde nach vier von Herrn Dybowski bei Irkutsk gefangenen Exemplaren beschrieben.

Von *nigricollis* durch breit hell gesäumten Halsschild, dunkle Färbung des Schildchens und seiner Umgebung, breit und gut begrenztes, hell gesäumtes siebentes Abdominalsegment und die Grundsculptur, von *puncticeps*, dem es in der Färbung sehr ähnlich ist, durch glatten Kopf, kurzes drittes Fühlerglied, kleinere, schmalere Gestalt und durch die Grundsculptur verschieden.

9. *Bolitobius puncticeps* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme der vorderen Stirnpartie und des Mundes schwarz, gleichmässig fein, aber deutlich punktirt.

Halsschild schwarz, Vorder- und Hinterrand schmal, die Seitenränder breit (gegen die Hinterecken allmähig breiter werdend) und gut begrenzt bräunlichgelb gesäumt, nach rückwärts schwach, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, schwarz, mit α -förmiger, über die ganze Deckenlänge ragender, gelbbrauner Zeichnung.²⁾

¹⁾ Die beiden Bögen des hellen „ α “ communiciren an der Naht, ihre Basis bedeckt die Schultern und deren Umgebung und ihre Enden umfassen die Enden der Flügeldecken.

²⁾ Diesbezüglich mit *arcuatus* fast übereinstimmend (vgl. Fussnote zu Nr. 8).

Abdomen schwarz mit breit rothbraun gesäumten Hinterrändern der Segmente, der Saum des siebenten Segmentes bräunlichgelb, ziemlich fein und weitläufig punktirt, drittes und viertes Segment mit unpunktirter Mittelzone.

Beine und Taster rothgelb, Fühler schwarzbraun, die drei Basalglieder und das Endglied röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Kopf am Scheitel ziemlich dicht und kräftig, der Halsschild sehr dicht und fein, gegen vorne weitläufiger und kräftiger, am Vorderrande selbst blank, Decken und Abdomen dicht und fein quer gerieft.

Länge 6 mm. — Verbreitung: Sibirien (Baikal-See; Ussuri, 48° n. Br.).

Von *arcuatus*, dem er in der Färbung sehr ähnelt, durch langes drittes Fühlerglied, punktirten Kopf, gut begrenzten, hellen Saum des Halsschildes, kürzere Decken, robustere Gestalt und durch die Grundsculptur verschieden.

Nach zwei Exemplaren beschrieben. Die Typen besitzen das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien und Herr Hofrath Dr. Carl Skalitzky.

10. *Bolitobius Maacki* Solsky, Hor. Soc. Ent. Ross., 1871, VIII, 238.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, hinter den Augen fein punktirt.

Halsschild schwarz, an den Rändern roth durchscheinend, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, bräunlichgelb, mit dunkler Naht, der Seitenrand sammt den Epipleuren und eine nach rückwärts breiter werdende, die Rückenreihe einschliessende, im letzten Viertel der Deckenlänge mit dem Seitenrande communicirende Längsmakel schwarz.

Abdomen schwarz mit mässig breit hell gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich kräftig und wenig dicht punktirt, drittes und viertes Segment mit unpunktirter Mittelzone.

Beine und Taster röthlichgelb, Fühler schwärzlichbraun, die drei Basalglieder röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild sehr dicht und fein, die Decken dicht und fein, das Abdomen an der Basis ziemlich dicht und fein, nach rückwärts allmähig stärker und weitläufiger quer gerieft.

Länge 8 mm. — Fundort: Sibirien (zwischen Irkutsk und Oussul von Herrn Dybowski entdeckt).

Von *imitator* durch feiner punktirten Kopf, das dunkle Abdomen und durch die Grundsculptur verschieden.

11. *Bolitobius indubius* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, glatt.

Halsschild schwarz mit bräunlich durchscheinenden Rändern, nach rückwärts schwach, nach vorne kräftig verengt, kaum so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, bräunlichgelb mit dunklerer Naht, der Seitenrand sammt den Epipleuren und eine nach rückwärts breiter werdende, die Rückenreihe einschliessende, im letzten Drittel der Deckenlänge mit dem Seitenrande communicirende Längsmakel dunkel.

Abdomen schwarz mit breit hell gesäumten Hinterrändern der Segmente, ziemlich fein und weitläufig punktirt, drittes und viertes Segment mit glatter Mittelzone.

Beine und Taster bräunlichgelb, Fühler schwärzlichbraun, die Basis und das Endglied röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Kopf weitläufig irregulär, der Halsschild sehr dicht und fein, die Flügeldecken mässig fein und mässig dicht, das Abdomen weitläufig, nach rückwärts allmähig stärker und weitläufiger quer gerieft.

Länge 6 mm. — Fundort: Ostsibirien (Quellgebiet des Irkut). Ein Exemplar von Herrn Leder gefangen.

In der Färbung dem *Maacki* sehr ähnlich. Von demselben durch glatten Kopf, die knapp an den Hinterrand gerückten mittleren Punktgrübchen des Halsschildes, merklich feiner und weitläufiger punktirtes Abdomen, die Grundsculptur und durch die geringe Grösse verschieden.

Die Type besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

12. *Bolitobius imitator* nov. spec.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, grösstentheils mit kräftig eingestochenen Punkten besetzt.

Halsschild schwarz, an den Rändern roth durchscheinend, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, bräunlichgelb mit dunklerer Naht, der Seitenrand sammt den Epipleuren und eine nach rückwärts breiter werdende, die Rückenreihe einschliessende, im letzten Viertel der Deckenlänge mit dem Seitenrande communicirende Längsmakel schwarzbraun.

Abdomen roth, siebentes und achtes Segment schwarz, ziemlich kräftig und wenig dicht punktirt, drittes und viertes Segment mit unpunktirter Mittelzone.

Beine und Taster röthlichgelb, Fühler schwärzlichbraun, die drei Basalglieder röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild vorne blank, gegen rückwärts sehr weitläufig und fein, wellig, die Flügeldecken dicht und fein, das Abdomen an der Basis mässig dicht und fein, gegen rückwärts allmähig weitläufiger und stärker quer gerieft.

Länge 8 mm. — Fundort: Ostsibirien (Quellgebiet des Irkut). Ein Exemplar von Herrn Leder gefangen.

In der Färbung des Vorderkörpers den *Maacki* nachahmend; von demselben durch kräftig und ausgedehnt punktirten Kopf, das helle Abdomen und durch die Grundsculptur verschieden.

Die Type besitzt das k. k. naturhistorische Hofmuseum in Wien.

13. *Bolitobius rostratus* Motsch., Bull. Mosc., 1860, II, 573.

Hochh., *ibid.*, 1862, III, 40.

Im Allgemeinen nach Ordnung der Farben und in der Punktirung mit *lunulatus* übereinstimmend.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild kräftig und mässig dicht, die Decken fein und sehr dicht, das Abdomen dicht und fein, siebentes Segment des letzteren merklich kräftiger quer gerieft.

Länge 6—7 mm. — Verbreitung: Caucasus (Mamudly), Ostsibirien (Nikolsk).

Von *lunulatus* durch die dunkle Schulterbeule, die weiter nach rückwärts gestellte, die halbe Deckenlänge erreichende oder überragende Schultermakel, breiter gelb gesäumtes siebentes Abdominalsegment und durch die Grundsculptur verschieden.

14. *Bolitobius lunulatus* L., Syst. nat., I, 2, 684.

Thoms., Skand. Col., III, 170. — Fauv., F. g.-rh., 547. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 37. — J. Sahlbg., E. F., 205. — Ganglb., K. M., II, 362.

B. atricapillus Fabr., Syst. Ent., 267; Er., Kf. M. Brand., I, 408; Er., Gen. Staph., 276; Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 447; Jacq. Duval, Gen. Col. d'Eur., II, Pl. 10, Fig. 49; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 360.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz. Halsschild rothgelb, nach rückwärts wenig, nach vorne stark verengt, etwas schmaler als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Halsschild, schwarz, der Hinterrand und eine dreieckige oder asymmetrisch herzförmige, die Schulter einschliessende Makel gelb oder röthlichgelb, die hinteren Grenzen derselben kaum in das zweite Drittel der Deckenlänge ragend.

Abdomen roth, siebentes und achtes Segment schwarz mit ziemlich breit hell gefärbten Hinterrändern, die weitläufige Punktirung nach rückwärts allmähig stärker werdend, drittes und viertes (erstes und zweites freiliegendes) Segment mit breiter, sehr fein und weitläufig punktirter Mittelzone.

Beine und Taster rothgelb, Fühler schwarzbraun, schlank, die vier Basalglieder und das Endglied röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild, die Flügeldecken und das Abdomen sehr dicht und fein, das siebente Segment des letzteren merklich stärker quer gerieft.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite beim ♂ beiderseits der glatten Mitte punktirt, am Ende seicht ausgerandet.

Länge 6—7 mm. — Verbreitung: Ueber Mittel- und Nordeuropa, Sibirien und den Caucasus verbreitet. — Vorkommen: An lebenden und faulen Pilzen,¹⁾ unter Moos, in der Ebene und im Gebirge.

¹⁾ Von mir in Gesellschaft der *Oxyropa alternans* Gravh. in den Donau-Auen um Wien an *Polyporus amorphus* Fr. wiederholt aufgefunden. *B. lunulatus* überwintert unter Moos; ob auch die verwandten Arten, ist mir nicht bekannt.

Von *rostratus* durch die helle Schulterbeule, die auf das erste Drittel der Decken beschränkte Schultermakel, schmäleren gelben Saum des siebenten Abdominalsegmentes und durch die Grundsculptur verschieden.

15. *Bolitobius pulchellus* Mannerh., Brachel., 64.

Thoms., Skand. Col., III, 171. — Fauv., F. g.-rh., III, 548. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 40. — J. Sahlbg., E. F., 205. — Ganglb., K. M., II, 363.

B. lunulatus Er., Kf. M. Brand., I, 408; Gen. Staph., 278; Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 447; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 359.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, blank.

Halsschild rothgelb, nach rückwärts schwach, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken schwarz, der Hinterrand und eine schmale, seicht dreibuchtige Querbinde an der Basis der Flügeldecken röthlichgelb, beiderseits des Schildchens glatt.

Abdomen roth, siebentes und achtes Segment schwarz, seicht und weitläufig punktirt, drittes und viertes Segment mit unpunktirter Mittelzone.

Beine und Taster röthlichgelb, Fühler schwarzbraun, die vier Basalglieder und das Endglied röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild, die Flügeldecken und das Abdomen sehr fein und dicht, siebentes und achtes Segment des letzteren merklich kräftiger quer gerieft.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite beim ♂ abgestutzt.

Länge 4—6 mm. — Verbreitung: In Mittel- und Nordeuropa heimisch. — Vorkommen: An Pilzen¹⁾ von Weiden und Pappeln, unter Moos und Rinden.

Von *speciosus* durch unpunktirten Kopf, schmalere, seicht gebuchtete Querbinde der Decken, schwach hervortretende Rückenreihe der letzteren, seichtere Punktirung des Abdomens, die Grundsculptur und durch geringere Grösse verschieden.

16. *Bolitobius speciosus* Er., Gen. Staph., 277.

Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 446. — Thoms., Skand. Col., III, 171. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 359. — Fauv., F. g.-rh., III, 548. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 34. — J. Sahlbg., E. F., 205. — Ganglb., K. M., II, 363.

Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz, hinter den Augen oder auch auf der Stirne deutlich punktirt.

Halsschild rothgelb, nach rückwärts sehr schwach, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken an den Schultern.

Flügeldecken schwarz, der Hinterrand und eine breite, ununterbrochene, tief dreibuchtige Querbinde an der Basis derselben gelb, die Mittellucht meist

¹⁾ Siehe die Fussnote auf der vorhergehenden Seite.

bis zum Schildchen vordringend; beiderseits des letzteren sind flache, weitläufig gestellte Scheibchenpunkte sichtbar.

Abdomen bis hinter die Basis des siebenten Segmentes roth, letzteres mit kräftigen, in die Länge gezogenen Punkten ziemlich dicht besetzt, die vorhergehenden Segmente feiner und viel weitläufiger punktirt, drittes und viertes Segment mit unpunktirter Mittelzone.

Beine und Taster röthlichgelb, die Gelenke an ersteren häufig gebräunt, Fühler schwarzbraun, die vier Basalglieder und die Spitze des Endgliedes röthlichgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild und die Decken dicht und fein, das Abdomen kräftig und weitläufig quer gerieft.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite beim ♂ vor der Ausbuchtung des Endes stärker punktirt.

Länge 8—9 mm. — Verbreitung: In Mittel- und Nordeuropa heimisch. — Vorkommen: An Schwämmen (*Boletus albus*) im bewaldeten Gebirge, daselbst hoch emporsteigend.

Von dem ganz ähnlich gefärbten, aber viel kleineren *pulchellus* durch punktirten Kopf, die tief buchtige Querbinde, die kräftig hervortretende Rückenreihe der Decken, tiefer punktirtes Abdomen und durch die Grundsculptur verschieden.

17. *Bolitobius prae nobilis*¹⁾ Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr., 1879, 121.

Durch die tief schwarze Farbe, die beiden letzten weissgelblichen Fühlerglieder, den rothen Hinterleib, den lang schnabelförmigen Kopf und seine ansehnliche Grösse leicht kenntlich.

Die Taster schmal, das letzte Glied kürzer als das vorhergehende. Fühler schlank, die vorletzten Glieder deutlich länger als breit.

Kopf sehr stark schnabelförmig vorgezogen, glatt. Halsschild länger als breit, hinten etwas schmaler als die Flügeldecken, nach vorne stark verschmälert, oben glatt, vier feine Punkte hinter dem Vorderrande, vier vor dem Hinterrande. Die Flügeldecken sind wie bei den verwandten Arten gebildet, etwas länger als der Halsschild, spiegelblank, in der vertieften Rückenlinie mit etwa einem Dutzend Punkten.

Der Hinterleib ist oben weitläufig punktirt, Segment 6 weniger, die einzelnen Segmente vor dem Hinterrande fast glatt, unten ziemlich dicht. Die Beine sind schlank, schwarz, die Vorderschenkel röthlichgelb.

Ein Exemplar. — Länge 9 mm. — Amur.

¹⁾ Diese Art wurde von Dr. Kraatz nach einem einzigen (aus einer Christoph'schen Ausbeute sibirischer Käfer stammenden) Exemplare beschrieben. Da mir die Art nicht vorliegt, gebe ich in Obigem die Kraatz'sche Beschreibung. Diese interessante Art weicht bezüglich der Bildung des Halsschildes so sehr von den Bolitobien ab, dass die Vermuthung, man habe es mit dem Vertreter einer eigenen Gattung zu thun, nahe liegt.

IV. Genus: **Bryocharis.**

(Boisduval, Fn. Ent. Par., I, 1835, 502. — Thoms., Skand. Col., III, 167. —

Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 15. — Ganglb., K. M., II, 358.)

(*Megacronus* M. de Gozis, Rech. de l'esp. typ., Montl., 1886, 14. — *Megacronus* Steph., Ill. Brit., V, 1832, 165. — *Bolitobius* Subgen. *Megacronus* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 333.)

Fühler schlank, kräftig behaart, Kopf relativ klein mit grossen, ziemlich gewölbten Augen; Halsschild breit, vorne stark ausgerandet, rückwärts gerundet erweitert, die Ränder mit je vier borstentragenden Punktgrübchen, mit Ausnahme des Hinterrandes mit \pm deutlicher Randleiste.

Flügeldecken flach gewölbt mit breiten Epipleuren, längs der Naht und der Seitenränder mit borstentragenden Punktgrübchen.

Beine schlank, Oberschenkel nahe dem unteren Vorderende mit mehreren senkrecht abstehenden Dornen, Schienen schwach keulig, nach aussen und innen mit kräftigen Dornen und Dornenpaaren bewehrt, Tarsen der Hinterbeine gestreckt, viel länger als die Schienen, erstes Glied unterseits bedornt, die Enden der vorderen Glieder mit Borstenkränzen geziert.

Abdomen konisch, längs der Hinterränder der Segmente ober- und unterseits mit kräftigen, abstehenden Borsten, überdies undicht mit feineren, in den Punktgrübchen wurzelnden Börstchen bekleidet.

Die präparierten Mundtheile geben unter dem Mikroskope nachstehendes Bild: Oberlippe \pm trapezförmig, die Breitseite nach aussen gerichtet, mit ver rundeten, häutigen Aussenwinkeln, auf der Vorderhälfte der Oberseite mit längeren Tastborsten besetzt.

Mandibeln kurz und breit mit mässig gekrümmten Spitzen, im Grunde mit kräftig entwickelter, bewimperter Tastmembran.

Maxillen lederig, ziemlich kurz, die Aussenladen an den Enden dicht pinselartig behaart, mit schwach gekrümmtem Greifzahn; die Innenladen in der Endhälfte bartenförmig gefranst, an der Spitze mit gekrümmtem Greifzahn.

Erstes Glied der Maxillartaster kurz, zweites und drittes Glied verkehrt kegelförmig, das dritte das dickste, das Endglied kegelförmig; die drei letzten Glieder ziemlich von gleicher Länge.

Kinn breit trapezförmig, lederig, beiderseits mit je einer langen Tastborste.

Die beiden ersten Glieder der Lippentaster ziemlich gleich lang und dick, das Endglied eiförmig, dick, länger als die beiden Grundglieder zusammen.

Zunge häutig, am Ende ziemlich tief ausgerandet, von den häutigen Nebenzungen in Gestalt bewimperter Lappen begleitet.

Tabelle zur Bestimmung der Arten der Gattung

***Bryocharis* Boisd.**

1. Flügeldecken kräftig und gleichförmig weitläufig punktirt 2
- Flügeldecken mit regelmässigen Längsreihen von Punktgrübchen, sonst glatt 4

2. Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, siebentes Abdominalsegment mit weissem Saume 7. *inclinans*
- Flügeldecken nicht oder sehr wenig länger als der Halsschild, siebentes Abdominalsegment meist ungesäumt 3
3. Flügeldecken an der Basis ohne Querbinde 4. *haematicus*, 6. *formosus*
- Flügeldecken an der Basis mit breiter, dunkler Querbinde 5. *dimidiatus*
4. Flügeldecken zwischen Naht- und Seitenstreifen mit einer regelmässigen Reihe von Punktgrübchen (Rückenreihe) 5
- Flügeldecken zwischen Naht- und Seitenstreifen mit vier regelmässigen Reihen von Punktgrübchen 3. *insignis*
5. Die zwei (mitunter drei) letzten Fühlerglieder gelbroth, die zwei ersten Fussglieder des ersten Beinpaars beim ♂ stark erweitert . 2. *cingulatus*
- Nur das letzte Fühlerglied gelbroth, die zwei ersten Fussglieder des ersten Beinpaars beim ♂ schwach erweitert 1. *analisis*

1. *Bryocharis analis* Payk., Mon. Staph., 47.

Er., Kf. M. Brand., I, 403; Gen. Staph., 269. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 442. — Jacq. Duval, Gen. Col. d'Eur., II, Pl. 10, Fig. 50. — Thoms., Skand. Col., III, 167. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 337. — Fauv., F. g.-rh., III, 555. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 20. — Ganglb., K. M., II, 359.

B. Dahli Heer, Faun. Col. Helv., I, 298.

Var. *merdarius* Gyllh., Ins. Suec., II, 270; *castaneus* Steph., Ill. Brit., V, 166.

In der Normalfärbung mit *cingulatus* übereinstimmend.

Von *cingulatus* durch merklich schmalere, schlankere Gestalt, kürzere Fühler mit nur einem hellen Endgliede und im männlichen Geschlechte durch schwach erweiterte Tarsen des ersten Beinpaars verschieden.

Bei der var. *merdarius* sind Halsschild und Flügeldecken von gleicher Färbung.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite beim ♂ schwach lappig erweitert, die zwei ersten Tarsenglieder des ersten Beinpaars schwach erweitert, nicht breiter als das Ende der Schienen.

Länge 6—7 mm. — Verbreitung: Im grössten Theile von Europa und in den Mittelmeerländern heimisch. — Vorkommen: Im Moose und in faulenden Rinden, unter welchem Laube, unter Steinen und im Dedritus der Gewässer, auch in Schwämmen, bisweilen bei Ameisen (*Lasius fuliginosus* Latr.), in der Ebene und im Gebirge.

2. *Bryocharis cingulatus* Mannerh., Brachel., 64.

Er., Kf. M. Brand., I, 404; Gen. Staph., 270. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 443. — Thoms., Skand. Col., III, 168. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 337. — Fauv., F. g.-rh., III, 554. — Rey, Ann. Soc. Linn. Lyon, 1882, 18. — J. Sahlbg., E. F., 203. — Ganglb., K. M., II, 359.

B. analis Gyllh., Ins. Suec., II, 269.

Kopf mit Ausnahme des Mundes und der vorderen Stirnpartie schwarz.

Halsschild schwarz, glänzend, so breit als die Decken, vor dem Schildchen breit und leicht ausgebuchtet, nach vorne stark verengt.

Flügeldecken bedeutend länger als der Halsschild, glänzend, gelblichroth, durchscheinend, innerhalb der Schultern mit einer wenig hervortretenden Reihe von Punktgrübchen (3—5), gegen den Hinterrand meist mit mehreren schwachen Längsfalten; überdies sind die Decken mit grossen, flachen, sehr seichten Scheibchenpunkten weitläufig besetzt.

Abdomen schwarz oder schwarzbraun, siebentes Segment mit Ausnahme der Basis und das ganze achte Segment gelblichroth, mit kräftigen, in die Länge gezogenen Punkten unregelmässig besetzt, drittes Segment (erstes freiliegendes) nur an den Seiten mit einigen schwachen Punkten, das folgende Segment mit einer fein und spärlich punktirten Mittelzone.

Beine und Taster röthlichgelb, Fühler braun, die Basis und die zwei (mitunter drei) Endglieder der letzteren rothgelb, das Endglied spatelförmig, beim ♀ kürzer, beim ♂ länger als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild blank, die Decken und das Abdomen äusserst fein, fast erloschen, das achte Segment des letzteren deutlich quer gerieft.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite beim ♂ längs der Mitte rinnig vertieft und rauh punktirt, am Ende (dreieckig) lappig erweitert, die zwei ersten Tarsenglieder des ersten Beinpaars stark erweitert, merklich breiter als das Ende der Schienen.

Länge 7—9 mm. — Verbreitung: Fast über die ganze paläarktische Region und über Nordamerika verbreitet. — Vorkommen: In faulen Baumstrünken, im Moose, unter Steinen und im abgefallenen Laube.

Von *analis* durch breitere, kräftigere Gestalt, längere Fühler mit zwei (oder drei) hellen Endgliedern und im männlichen Geschlechte durch stark erweiterte Tarsen des ersten Beinpaars verschieden.

3. *Bryocharis insignis* Hochh., Bull. Mosc., 1849, I, 92.

Kopf mit Ausnahme des Mundes und der Halsschild schwarz, letzterer an den Seitenrändern röthlich durchscheinend, nach rückwärts wenig, nach vorne kräftig verengt, so breit als die Decken.

Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang als der Halsschild, gelbroth, auf der hinteren Hälfte mit einer schwarzen, nach innen verschmälerten, Naht und Hinterränder frei lassenden Querbinde; auf der Scheibe jeder Decke befinden sich vier ± regelmässige Reihen von Punktgrübchen, die vierte derselben ist auf wenige (2—4) Punkte reducirt.

Abdomen schwarz mit rothbraunen Hinterrändern der Segmente, lang und grob behaart, siebentes Segment mit grossen, in die Länge gezogenen Punkten mässig dicht besetzt. Drittes und viertes (erstes und zweites freiliegendes) Segment grösstentheils glatt, die folgenden sehr weitläufig punktirt.

Taster und Beine röthlichgelb, an letzteren sind Schenkel und Schienen in der Basalhälfte \pm gebräunt. Fühler gestreckt, kräftig bewimpert, schwarz, die beiden Grundglieder rothgelb, das Endglied blassgelb.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild und die Flügeldecken äusserst fein, fast erloschen, das Abdomen dicht und fein quer gerieft.

Länge 9 mm. — Verbreitung: Caucasus (Swanetien).

Durch die Punktirung der Decken und die grobe Behaarung des Abdomens vor allen anderen Arten sehr ausgezeichnet.

4. *Bryocharis haematicus* Baudi, Berl. Ent. Zeitschr., 1869, 382.

Ganglb., K. M., II, 360.

B. formosus ♂ Fauv., F. g.-rh., III, 556.

Gelbroth, eine Makel auf der Stirne und die Basis der vier ersten Abdominalsegmente schwarz, Fühler und Beine röthlichgelb. Die Fühler lang und schlank.

Beim ♂ die drei ersten Tarsenglieder des ersten Beinpaars erweitert, das erste leicht quer, das zweite schwach herzförmig, das dritte fast um die Hälfte schmaler, fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Am zweiten Beinpaare ist das erste Tarsenglied kaum länger als das zweite, innen in seiner ganzen Länge in eine in der Mitte verbreiterte Lamelle erweitert, die Schienen sind gegen das Ende stark erweitert. Das sechste Segment des Abdomens auf der Unterseite dreieckig ausgeschnitten.

Von der Körperform des *formosus*, jedoch kleiner, die Fühler schlanker, der Halsschild gewölbter, namentlich vorne schmaler, seitlich mehr gerundet, die Vorderecken stärker herabgebogen.

Länge 5.5 mm. — Verbreitung: Von Baudi in den piemontesischen Alpen aufgefunden. — Vorkommen: An *Boletus cyanescens*. (Nach Baudi.)

5. *Bryocharis dimidiatus* Reitter, Wiener Ent. Zeitg., 1887, 147.

Kopf mit Ausnahme des Mundes und der vorderen Stirnpartie schwarz.

Halsschild röthlichgelb, merklich breiter als die Decken, nach vorne stark verengt.

Flügeldecken röthlichgelb, an der Basis mit einer breiten, schwarzblauen Querbinde, weitläufig und seicht punktirt, nicht oder sehr wenig länger als der Halsschild.

Abdomen schwarz, siebentes Segment mit Ausnahme der Basis, das ganze achte Segment und die Hinterränder der vorderen Segmente rothgelb, wenig dichter und stärker als die Decken punktirt.

Beine, Taster und Fühler röthlichgelb, letztere in der Mitte manchmal gebräunt, alle Glieder länger als breit, das eiförmige Endglied nur wenig länger als das vorletzte Glied.

Diese Art besitzt verkümmerte Flügel und der helle Saum des siebenten Abdominalsegmentes ist nicht vorhanden.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild fein und mässig dicht, die Flügeldecken merklich dichter, das Abdomen sehr dicht und fein quer gerieft. Länge 6—6·5 mm. — Verbreitung: Caucasus occid. (Circassien).

In Gestalt und Grösse dem *formosus* sehr ähnlich; von demselben durch schmalere, schlankere Gestalt, helleres Gelbbraun, den Mangel des blauen Schimmers am Abdomen und durch die dunkle Querbinde an der Basis der Flügeldecken verschieden.

6. *Bryocharis formosus* Gravh., Mon., 32.

Er., Gen. Staph., 271. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 444. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 334. — Fauv., F. g.-rh., III, 556. — Rey, l. c., 24. — J. Sahlbg., E. F., 203. — Ganglb., K. M., II, 360.

B. merdarius Gravh., Micr., 149.

Kopf mit Ausnahme des Mundes und der vorderen Stirnpartie schwarz.

Halsschild rothgelb, merklich breiter als die Decken, nach vorne stark verengt.

Flügeldecken nicht oder sehr wenig länger als der Halsschild, weitläufig und seicht punktirt, wie der Halsschild gefärbt.

Abdomen schwarz mit blauem Schimmer, siebentes Segment mit Ausnahme der Basis, das ganze achte Segment und manchmal die Hinterränder der vorderen Segmente rothgelb, dichter und merklich tiefer als die Decken punktirt.

Beine, Taster und Fühler röthlichgelb, letztere in der Mitte \pm gebräunt, alle Glieder länger als breit, das eiförmige Endglied nur wenig länger als das vorletzte Glied. Beim ♂ sind die Fussglieder des ersten Beinpaars schwach erweitert.

Diese Art besitzt verkümmerte Flügel und der helle Saum des siebenten Abdominalsegmentes ist nur ausnahmsweise vorhanden.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild fein und mässig dicht, die Decken dicht und fein, das Abdomen am dritten (ersten freiliegenden) und letzten Segmente deutlich, an den mittleren Segmenten sehr fein, fast erloschen quer gerieft.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite beim ♂ am Ende seicht dreieckig ausgeschnitten.

Länge 6—6·5 mm. — Verbreitung: Aus England, Deutschland, Oesterreich, Russland und Finland bekannt. — Vorkommen: An faulen Schwämmen (*Boletus cyanescens*), unter Steinen und faulenden Rinden, in modernem Laube und im feuchten Moose der Bergwälder.

Von *inclians* durch schmalere, schlankere Gestalt, kürzere, merklich weitläufiger und seichter punktirt Flügeldecken, bedeutend dichter und kräftiger punktirtes Abdomen und durch die Grundsculptur, im männlichen Geschlechte durch die schwach erweiterten Tarsen des ersten Beinpaars und durch normale Schienen und Tarsen des zweiten Beinpaars verschieden.

7. *Bryocharis inclinans* Gravh., Mon., 33.

Er., Kf. M. Brand., I, 405; Gen. Staph., 271. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., 444. — Thoms., Skand. Col., III, 168. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 355. — Fauv., F. g.-rh., III, 556. — Rey, l. c., 22. — Ganglb., K. M., II, 359.

B. cedronis Sauley, Ann. Soc. Ent. Fr., 1864, 636. — *B. Barnevillei* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 335. — *B. Aubei* Pand., l. c., 335.

Kopf mit Ausnahme des Mundes und der vorderen Stirnpartie schwarz oder schwarzbraun.

Halsschild röthlichgelb, nach rückwärts ziemlich kräftig, nach vorne stärker verengt, äusserst fein und weitläufig punktulirt, so breit als die Decken.

Flügeldecken bedeutend länger als der Halsschild, kräftig und gleichförmig punktirt, mit gelblichen, in den Punktgrüben wurzelnden Härchen bekleidet, röthlichgelb, manchmal mit dunklem Anfluge auf den Scheiben.

Abdomen \pm dunkel, die beiden letzten Segmente und die Hinterränder der vorhergehenden \pm breit roth, kaum schwächer, aber merklich weitläufiger als die Decken punktirt.

Beine, Taster und Fühler rothgelb, letztere in der Mitte \pm gebräunt, alle Glieder länger als breit, das eiförmige Endglied nur wenig länger als das vorletzte Glied. Beim ♂ die beiden ersten Fussglieder des ersten Beinpaares kräftig (herzförmig) erweitert, das erste Fussglied des zweiten Beinpaares breit, nach innen stumpf dreieckig erweitert; Schienen des zweiten Beinpaares gegen das Ende stark verbreitert, mit je zwei kräftigen Endspornen.

Sechstes Abdominalsegment der Unterseite seicht ausgerandet.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild, die Decken und das Abdomen sehr dicht und fein quer gerieft.

Länge 7—8 mm. — Verbreitung: Im grössten Theile von Europa und in den Mittelmeerländern heimisch. — Vorkommen: In faulem Laube und in moderndem Holze, auch im Dedritus der Gewässer und unter Steinen, im bewaldeten Gebirge.

Von *formosus* durch breitere, kräftigere Gestalt, längere, merklich dichter und kräftiger punktirte Flügeldecken, merklich schwächer und weitläufiger punktirtes Abdomen, die Grundsculptur und durch die Auszeichnungen im männlichen Geschlechte verschieden.

Alphabetisches Verzeichniss

der Arten, Varietäten und Synonymen der Gattungen **Bryocharis** B. et L.,
Bolitobius Mannh., **Bryoporus** Kr. und **Mycetoporus** Mannh.

	Seite		Seite		Seite
<i>abdominalis</i> m.	724	<i>completus</i> m.	687	<i>inclinans</i> Gravh.	744
<i>additus</i> Epp.	716	<i>confinis</i> Rey	706	<i>indubius</i> m.	734
<i>aequalis</i> Thoms.	710	<i>confusus</i> Epp.	697	<i>inquisitus</i> Casey	672
<i>altaicus</i> m.	676	<i>corpulentus</i> m.	707	<i>insignis</i> Hochh.	741
<i>ambiguus</i> m.	699	<i>crassicornis</i> Mäkl.	720	<i>insulanus</i> m.	693
<i>americanus</i> Horn	672	<i>Dahli</i> Heer	740	<i>intrusus</i> Hampe	731
<i>analís</i> Gyllh.	740	<i>dalmatinus</i> m.	685	<i>Kraatzii</i> Pand.	731
<i>analís</i> Payk.	740	<i>debilis</i> Mäkl.	676	<i>laevicollis</i> Epp.	714
<i>angularis</i> M. et R.	702	<i>decipiens</i> Pen.	686	<i>lapponicus</i> Thms.	687
<i>angularis</i> Payk.	728	<i>dimidiatus</i> Reitt.	742	<i>lepidus</i> Gravh.	686
<i>angularis</i> Steph.	729	<i>discoideus</i> Steph.	731	<i>liliputanus</i> m.	705
<i>apicalis</i> Steph.	731	<i>discophorus</i> Rey	730	<i>litoreus</i> Payk.	731
<i>arcuatus</i> Solsky	733	<i>distigma</i> Fairm.	731	<i>longicornis</i> Mäkl.	671
<i>atricapillus</i> Fab.	736	<i>dorsalis</i> Rey	729	<i>longulus</i> Mannh.	688
<i>Aubei</i> Pand.	744	<i>dubius</i> Epp.	698	<i>lucidus</i> Er.	713
<i>australis</i> Rey	706	<i>elegans</i> Mäkl.	670	<i>lunulatus</i> Er.	737
<i>Barnevillei</i> Pand.	744	<i>exoletus</i> Er.	729	<i>lunulatus</i> L.	736
<i>Baudueri</i> M. et R.	684	<i>facilis</i> Casey	729	<i>Maackii</i> Solsky	734
<i>bicolor</i> Gravh.	728	<i>Fairmairi</i> Pand.	704	<i>Maeklini</i> J. Sahlbg.	720
<i>bicolor</i> Mäkl.	716	<i>fasciatus</i> Fauv.	719	<i>Maerkeli</i> Kr.	708
<i>biguttatus</i> Steph.	731	<i>ferrugineus</i> Heer	721	<i>major</i> m.	673
<i>bimaculatus</i> B. et L.	689	<i>flavicollis</i> Hochh.	731	<i>marginalis</i> Steph.	731
<i>biplagiatus</i> Fairm.	671	<i>flavicornis</i> m.	681	<i>marginatus</i> Kr.	716
<i>blandus</i> m.	697	<i>formosus</i> ♂ Fauv.	742	<i>melanocephalus</i> Grav.	731
<i>boreellus</i> J. Sahlb.	701	<i>formosus</i> Gravh.	743	<i>melanocephalus</i> Stph.	731
<i>bosnicus</i> m.	683	<i>forticornis</i> Fauv.	696	<i>merdarius</i> Gravh.	743
<i>brevicornis</i> Matth.	699	<i>Ganglbaueri</i> m.	692	<i>merdarius</i> Gyllh.	740
<i>Brucki</i> Pand.	713	<i>gracilis</i> m.	678	<i>merdarius</i> Oliv.	722
<i>brunneus</i> Marsh.	686	<i>gracius</i> m.	703	<i>merdarius</i> Runde	731
<i>brunnipennis</i> Steph.	731	<i>haematicus</i> Baudi	742	<i>merdarius</i> Schrank	686
<i>carus</i> Sperr	722	<i>Halbherri</i> m.	707	<i>montanus</i> m.	711
<i>castaneus</i> Hardy	720	<i>Hardyi</i> Crotch	720	<i>monticola</i> Fowl.	682
<i>castaneus</i> Steph.	740	<i>Heeri</i> m.	712	<i>multipunctus</i> Hp.	724
<i>caucasicus</i> m.	723	<i>Heydeni</i> Scriba	688	<i>Mulsanti</i> Ganglb.	680
<i>Cedronis</i> Sauley	744	<i>humeralis</i> Motsch.	686	<i>myops</i> Epp.	674
<i>cernuus</i> Gravh.	722	<i>ignidorsum</i> Epp.	709	<i>nanus</i> Er.	684
<i>cingulatus</i> Mannh.	740	<i>imitator</i> m.	735	<i>nanus</i> Gravh.	686
<i>clavicornis</i> Steph.	699	<i>Inaris</i> m.	695	<i>niger</i> Baudi	702

	Seite		Seite		Seite
<i>niger</i> Fairm.	704	<i>punctiventris</i> Thoms.	690	<i>spelaeus</i> Scriba	675
<i>nigricollis</i> J. Shlb.	732	<i>punctus</i> Gyllh.	715	<i>splendens</i> Marsh.	706
<i>nobilis</i> m.	703	<i>pronus</i> Er.	699	<i>splendidus</i> Duv.	706
<i>ochraceus</i> Steph.	731	<i>pronus</i> var. 1, 2 Er.	700	<i>splendidus</i> var. 2 Er.	671
<i>oreophilus</i> Bernh.	677	<i>pronus</i> var. a) Kr.	696	<i>splendidus</i> Gravh.	672
<i>pachyraphis</i> Pnd.	694	<i>pronus</i> var. b) Kr.	700	<i>striatus</i> Oliv.	728
<i>pallidus</i> Mannerh.	672	<i>pygmaeus</i> Fab.	730	<i>subjectus</i> Rey	696
<i>perlaetus</i> Rey	706	<i>quadrillum</i> Fauv.	679	<i>swaneticus</i> m.	692
<i>Phaedrus</i> Kol	727	<i>Reichei</i> Pand.	700	<i>tenuis</i> M. et R.	680
<i>piceolus</i> Rey	679	<i>Reitteri</i> Epp.	699	<i>tenuis</i> Steph.	672
<i>piceus</i> Mäkl.	686	<i>Revelieri</i> Rey	682	<i>thoracicus</i> Epp.	673
<i>piceus</i> Thoms.	722	<i>Reyi</i> Pand.	702	<i>thoracicus</i> Fabr.	731
<i>picipennis</i> Epp.	698	<i>rostratus</i> Motsch.	736	<i>trimaculatus</i> Pk.	731
<i>plagiatus</i> Epp.	723	<i>rubricus</i> Epp.	696	<i>trimaculatus</i> Say	731
<i>pluripunctus</i> m.	717	<i>rufescens</i> Steph.	713	<i>trimaculatus</i> Steph.	730
<i>poricollis</i> Pand.	691	<i>ruficollis</i> Mäkl.	709	<i>trinotatus</i> Er.	730
<i>praenobilis</i> Kr.	738	<i>ruficornis</i> Kr.	690	<i>trinotatus</i> Horn	729
<i>pulchellus</i> Mannh.	737	<i>rugipennis</i> Pand.	720	<i>tristis</i> Gravh.	686
<i>pullus</i> Solsky	727	<i>rufus</i> Er.	721	<i>venustus</i> Melsh.	731
<i>punctatus</i> Fauv.	715	<i>scutellaris</i> Rey	696	<i>vittatus</i> Epp.	721
<i>puncticeps</i> m.	733	<i>semirufus</i> Heer	715	<i>Wingelmülleri</i> m.	708
<i>punctipennis</i> Scr.	691	<i>sibiricus</i> m.	686		
<i>punctipennis</i> Ths.	723	<i>speciosus</i> Er.	737		

Anhang.

Für das zum Studium freundlichst überlassene Materiale sei hiermit bestens gedankt den Herren Entomologen Breit, Bernhauer, Fauvel, Ganglbauer, v. Heyden, Kaufmann, Kraatz, Mandl, Reitter, J. Sahlberg, Skalitzky, Schuster, Spurny, Suchanek und Wingelmüller.

In dem Aufsätze „Revision der europäischen und sibirischen Arten der Staphyliniden-Gattungen *Tachyporus* Gravh. und *Lamprinus* Heer“ (in diesen „Verhandlungen“, Bd. LI, Heft 3) hat sich ein sinnstörender Fehler eingeschlichen; auf Seite 151, Leitzahl 37 soll es statt „Scutellarinakel“ heissen: „Discalnakel“. — Dasselbst wurde auch durch ein unliebsames Versehen auf den schuldigen Dank für Herrn kais. Rath E. Reitter vergessen. Dies sei hiermit gethan.

Nach Vollendung dieser Arbeit wurde ich gewahr, dass der Name *ruficollis* schon von Stephens (Ill. Brit., V, 176) für eine Form des *Mycetoporus splendidus* Gravh. verwendet wurde. Demnach ist *ruficollis* Mäkl. nicht zulässig und an dessen Stelle hat der Name *ignidorsum* Epp. zu treten. (Siehe Nr. 49: *Mycetoporus ruficollis* Mäkl.)